

# Wand-Details

5

---

Anschlüsse

---

Bewegungsfugen

---

Einbauten

---

Ausbau von Feuchträumen

---

Baulicher Strahlenschutz für Röntgenanlagen

---

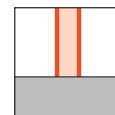
<b>Anschlüsse</b>	Fußboden	Massiv- und Holzbalkendecken	<b>5.10.00</b>
	Decke	Massiv- und Holzbalkendecken	<b>5.15.00</b>
		Montagedecken	<b>5.16.00</b>
	Flankierende Wände	Montagedecken	<b>5.20.00</b>
		Montagedecken	<b>5.21.00</b>
		Montagedecken	<b>5.22.00</b>
	Fassadenstützen		<b>5.23.00</b>
	Stützen und Unterzüge		<b>5.24.00</b>
	Wanddecken		<b>5.30.00</b>
<b>Bewegungsfugen</b>			<b>5.35.00</b>
<b>Einbauten</b>		Tür- und Oberlicht- zargen	<b>5.40.00</b>
		Elektro-Installation	<b>5.45.00</b>
		Revisionsklappen	<b>5.46.00</b>
<b>Ausbau von Feuchträumen</b>		Installationswände	<b>5.50.00</b>
		Tragkonstruktionen	
		Anschlüsse	
<b>Baulicher Strahlenschutz für Röntgenanlagen</b>		Strahlenschutzwände	<b>5.55.00</b>
		Strahlenschutz- Vorsatzschalen	

## Montagewände von Rigips®

## Details

## 5.10.00

## Anschlüsse



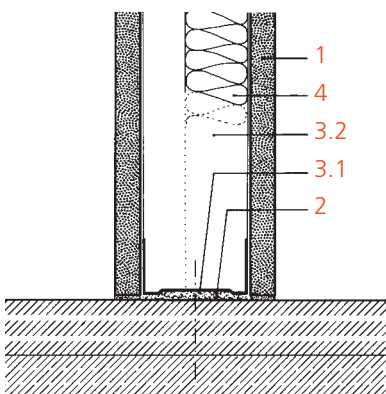
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## Montagewand – Fußboden- anschlüsse an Massivdecken und Holzbalken- decken/-dächer

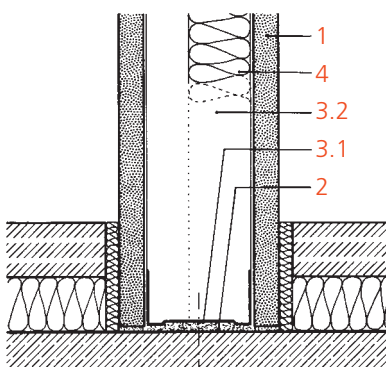
### 5.10.01

Verbundestrich nach ÖNORM B 2232



### 5.10.02

Schwimmender Estrich gegen Trennwand laufend



### Anschlüsse an Massivdecken

Die Schall-Längsleitung über flankierende Bauteile wirkt sich auf die Schalldämmung zwischen zwei Räumen aus. Deshalb ist es besonders wichtig, entsprechend dem Anforderungsniveau für die Rigips-Montagewand die richtigen Anschlußdetails auszuwählen.

Verbundestrich bildet mit der Massivdecke eine Schale. Große Flächen Gewichte ergeben eine hohe Schall-Längsdämmung und somit eine gute Schalldämmung der Trennwand (5.10.01).

Noch günstiger wirkt ein schwimmender Estrich, wenn er im Trennwandbereich ausgespart ist (5.10.02).

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße von Massivdecken \(Detail 5.10.01\).](#)

Flächenbezogene Masse $m'$ (incl. Verbundestrich) $\text{kg/m}^2$	$R_{LWR}$ (Rechen- werte) dB
100	41
200	51
300	56
350	58
400	60

Estrich durch Trennwandanschluß getrennt  
(Detail 5.10.02) 70

Nachweis:  
Beiblatt 1 zu DIN 4109,  
Tabelle 25 und 29.

1	Beplankung			– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung			
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
		3.2	Ständer	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung		Mineralwolle	

# 5.10.00

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Fußböden

Bei durchlaufendem schwimmenden Zementestrich sollte eine akustisch wirksame Trennfuge im Bereich des Wandabschlusses vorgesehen werden (5.10.03 und 5.10.04), es sei denn, an die Trennwand werden nur geringe Schallschutzanforderungen gestellt (5.10.05).

Durchlaufender Asphaltestrich verhält sich schalltechnisch etwas vorteilhafter als durchlaufender Zementestrich (5.10.05).

Brandschutztechnisch sind bei Fußbodenanschlüssen an Massivdecken entsprechend den hier abgebildeten Details keine weiteren konstruktiven Besonderheiten zu berücksichtigen.

### Bewertete Schall-Längsdämm-Maße von Fußboden-Anschlüssen

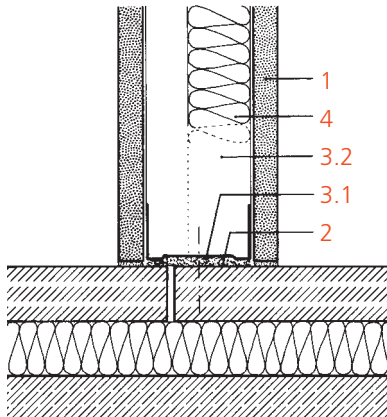
	R <sub>LwR</sub> dB
Schwimmender Estrich mit Trennfuge (Detail 5.10.03/04)	55
Schwimmender Estrich durchlaufend (Detail 5.10.05)	
Zement-, Anhydrit- oder Magnesia-Estrich	38*
Gußasphalt	44*

\* Flächenbezogene Masse der Massivdecke m' = 300 kg/m<sup>2</sup>

Nachweis:  
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tabelle 29.

## 5.10.03

### Schwimmender Estrich mit Trennfuge

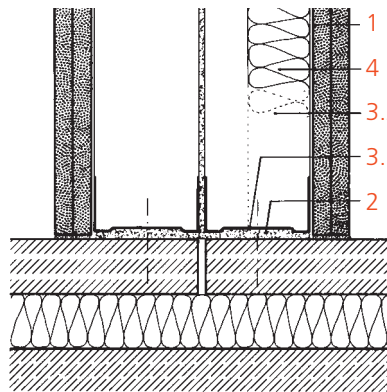


**Leistungsbeschreibung:**  
Fußbodenanschluß gemäß Rigips-Detail 5.10.03

Parallel zur Wandachse den vorhandenen schwimmenden \_\_\_\_\_ -Estrich akustisch wirksam trennen. \_\_\_\_\_ m

## 5.10.04

### Schwimmender Estrich mit Trennfuge

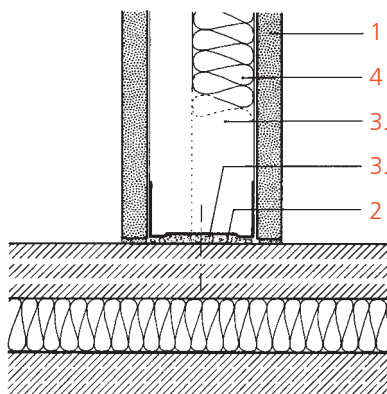


**Leistungsbeschreibung:**  
Fußbodenanschluß gemäß Rigips-Detail 5.10.04

In der Wandachse den vorhandenen schwimmenden \_\_\_\_\_ -Estrich akustisch wirksam trennen. \_\_\_\_\_ m

## 5.10.05

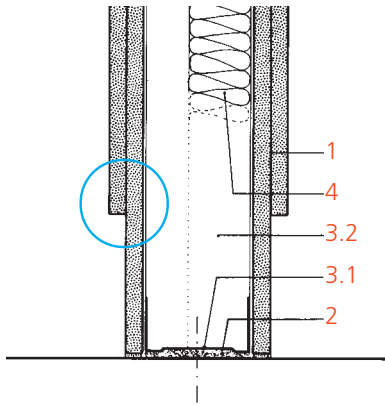
### Schwimmender Estrich durchlaufend



1	Bepankung			– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung			
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
		3.2	Ständer	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung			Mineralwolle-Dämmstoff

5.10.10

Äußere Beplankung im Sockelbereich ausgespart



**Leistungsbeschreibung:**  
Sockelausbildung gemäß Rigips-Detail 5.10.10

Aussparung der äußeren Wandbeplankung in Höhe von \_\_\_\_\_ cm über O.F.F. einseitig/beidseitig scharfkantig herstellen.

\_\_\_\_\_ m

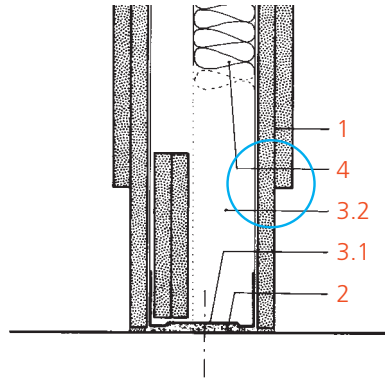
Sockelausbildungen

Reduzierte Beplankung im Sockelbereich, z.B. für das Hochführen von Bodenbelägen oder für die Anordnung von flächenbündigen Sockelleisten, mindern den Schall- und Brandschutz der Trennwand. So können je nach Schallschutz-Qualität der Trennwand Minderungen bis 7 dB auftreten.

Durch den Einbau von Rigips-Plattenstreifen in den Wandhohlraum bleibt der Brandschutz der Wand erhalten. Auch die Schallschutzminderung wird dadurch weitestgehend ausgeglichen.

5.10.11

Äußere Beplankung im Sockelbereich ausgespart, mit Rigips-Plattenstreifen-Hinterfütterung

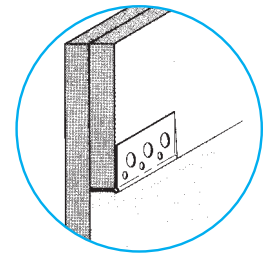


**Leistungsbeschreibung:**  
Sockelausbildung gemäß Rigips-Detail 5.10.11

Aussparung der äußeren Wandbeplankung in Höhe von \_\_\_\_\_ cm über O.F.F. einseitig/beidseitig scharfkantig herstellen.

Hinterfütterung der Aussparung mit Rigips-Plattenstreifen in gleicher Art und Dicke wie Wandbeplankung, Höhen-Überlappung  $\geq 25$  mm, Streifen mit Mineralwolle gegen Kippen sichern.

\_\_\_\_\_ m



5.10.12

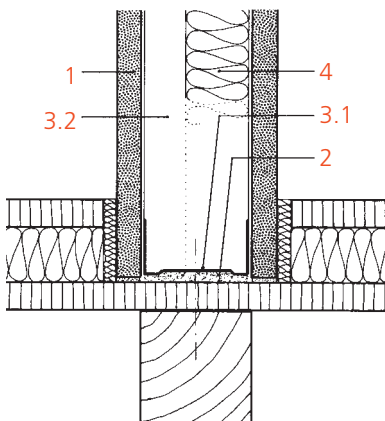
Eingespachteltes Kantenschutzprofil

**Leistungsbeschreibung:**  
Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der äußeren Beplankungslage befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

5.10.20

Schwimmender Trockenunterboden im Trennwandbereich ausgespart



$R_{LwR} = 65$  dB

**Nachweis:**  
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tabelle 30, Zeile 5.

Anschlüsse an  
Holzbalkendecken

Die konstruktiven und bauphysikalischen Bedingungen bei Holzbalkendecken unterscheiden sich grundlegend von den Ausführungen bei Massivdecken.

Vornehmlich im Schall- und Brandschutz sind deshalb auch für Anschlußdetails von Wänden an Holzbalkendecken einige Besonderheiten bei Planung und Ausführung zu beachten.

Der schwimmende Trockenunterboden, der bei Holzbalkendecken aus Schall- und Brandschutzgründen angeordnet wird, hat einen positiven Einfluß auf die Schall-Längsdämmung von Wandanschlüssen, wenn er im Trennwandbereich ausgespart ist (5.10.20/5.10.21/5.10.22).

Die Anordnung von Wänden auf durchlaufendem Trockenunterboden wirkt sich hingegen sehr nachteilig auf den Schallschutz der Trennwand aus (5.10.23).

Bei hohen Schallschutzanforderungen (z.B. Wohnungstrennwände) sollte die konstruktive, akustisch wirksame Trennung der gesamten Holzbalkendecke angestrebt werden (5.10.21).

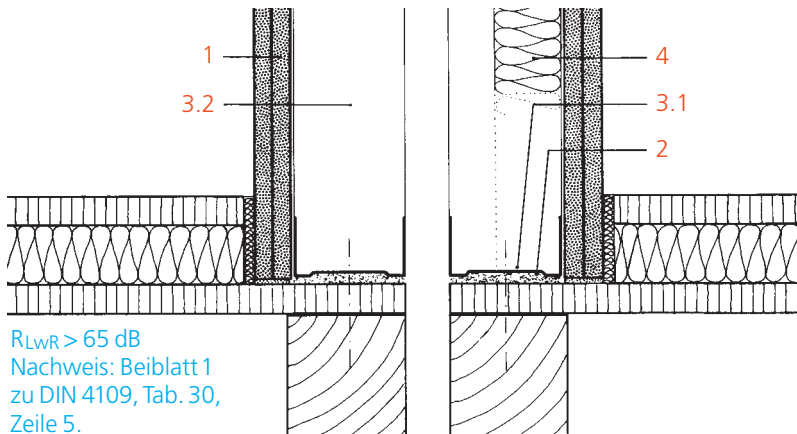
Bezüglich des Brandschutzes ist es von Vorteil, die Wände direkt auf den Deckenbalken anzuordnen (5.10.20/5.10.21). Dies ist objektbezogen im Einzelfall zu regeln.

Werden die Wände zwischen den Balken angeschlossen, empfiehlt sich die Anordnung eines zusätzlichen Deckenbalkens (5.10.22).

Hinsichtlich der Schallschutzanforderungen ist die Anordnung eines Absorberschotts (→ 5.60.60) im Deckenhohlraum sinnvoll.

### 5.10.21

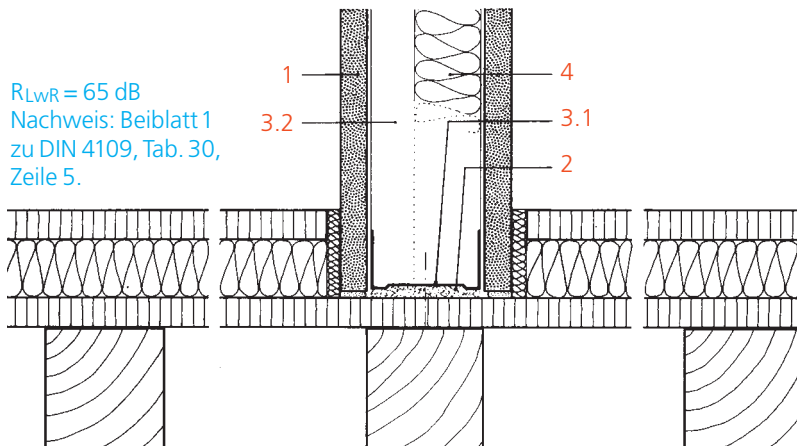
Schwimmender Trockenunterboden im Trennwandbereich ausgespart



$R_{LwR} > 65$  dB  
Nachweis: Beiblatt 1  
zu DIN 4109, Tab. 30,  
Zeile 5.

### 5.10.22

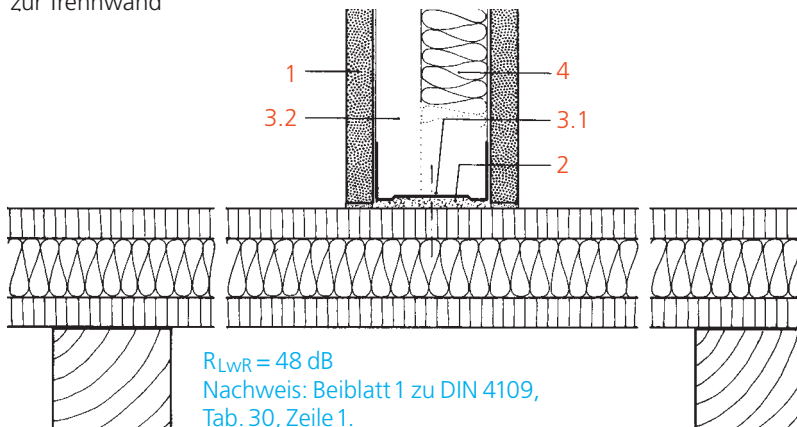
Schwimmender Trockenunterboden gegen Trennwand laufend, Holzbalken längs zur Trennwand



$R_{LwR} = 65$  dB  
Nachweis: Beiblatt 1  
zu DIN 4109, Tab. 30,  
Zeile 5.

### 5.10.23

Schwimmender Trockenunterboden durchlaufend, Holzbalken längs oder quer zur Trennwand



$R_{LwR} = 48$  dB  
Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109,  
Tab. 30, Zeile 1.

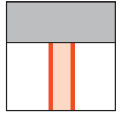
- |   |                   |     |          |   |
|---|-------------------|-----|----------|---|
| 1 | Bepunktung        |     |          | – Einfachständerwände ein- oder zweilagig<br>– Doppelständerwände zweilagig |
| 2 | Anschlußdichtung  |     |          |   |
| 3 | Unterkonstruktion | 3.1 | Anschluß | Wandprofil UW   |
|   |                   | 3.2 | Ständer  | Wandprofil CW   |
| 4 | Hohlraumdämpfung  |     |          | Mineralwolle-Dämmstoff  |

## Montagewände von Rigips®

## Details

5.15.00

## Anschlüsse



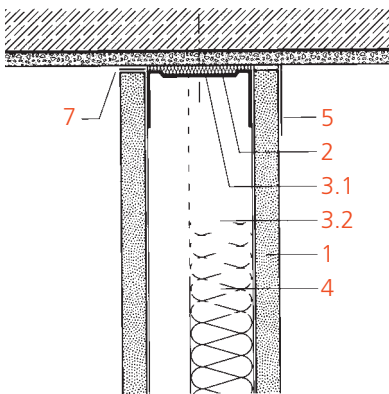
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## Montagewand- anschlüsse an Massivdecken und Holzbalkendecken

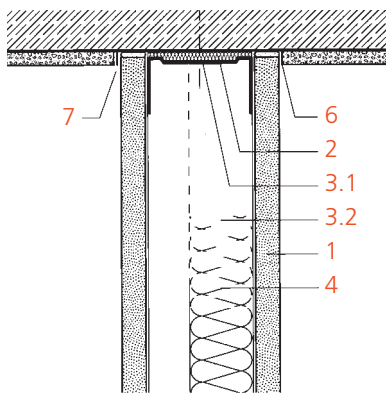
### 5.15.01

Naßputz durchlaufend



### 5.15.02

Naßputz gegen Trennwand laufend



### Anschlüsse an Massivdecken

Bei Deckenanschlüssen von Montagewänden an Massivdecken ist deren Schallschutzqualität abhängig vom Flächengewicht der Rohdecke.

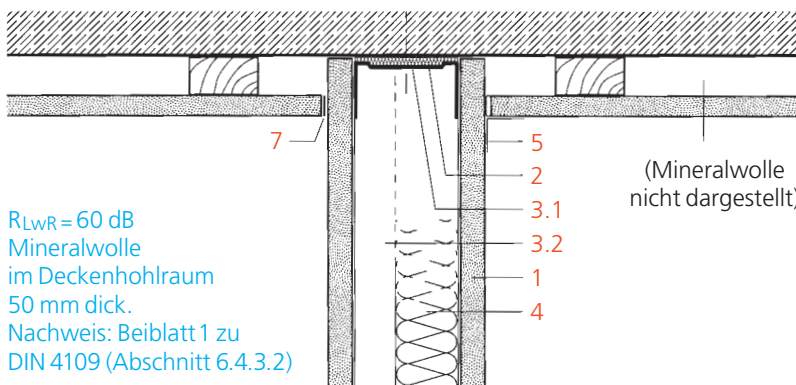
Bei durchlaufendem Naßputz (5.15.01) und bei Sichtbetondecken dürfen Bewehrungsstreifen nicht überdeckt eingespachtelt werden – im Gegensatz zu Wandanschlüssen an Rigips-Deckenbekleidungen (5.15.10).

Erfolgt der Trennwandanschluß direkt an eine zu verputzende Rohdecke, so wird kein Bewehrungsstreifen eingespachtelt. Dafür ist jedoch am Wandanschluß ein selbstklebendes Malerband auf die Beplankung aufzubringen, welches einerseits die Rigips-Platte vor Durchfeuchtung schützt und andererseits für einen geradlinig verlaufenden Abriß des abgebundenen Naßputzes sorgt.

Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach dem Erhärten des Naßputzes wieder entfernt. Alternativ kann auch ein Kellenschnitt (5.15.02, rechter Anschluß) vorgesehen werden.

### 5.15.10

Rigips Deckenbekleidung gegen Trennwand laufend



$R_{LWR} = 60 \text{ dB}$   
Mineralwolle  
im Deckenhohlraum  
50 mm dick.  
Nachweis: Beiblatt 1 zu  
DIN 4109 (Abschnitt 6.4.3.2)

1	Beplankung			– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung			
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
		3.2	Ständer	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung			Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)			eingespachtelt
6	Kellenschnitt			
7	Malerband bzw. Abschlußprofil			

### Bewertete Schall-Längsdämm-Maße von Massivdecken (Detail 5.15.01/02).

Flächenbezogene Masse $m'$ (incl. Naßputz) $\text{kg/m}^2$	$R_{LWR}$ (Rechen- werte) dB
100	41
200	51
300	56
350	58
400	60

Nachweis:  
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 25

# 5.15.00

## Gleitende Anschlüsse an Massivdecken

Gleitende Rigips-Montagewandanschlüsse an Massivdecken sind immer dann vorzusehen, wenn Deckendurchbiegungen von mehr als 10 mm errechnet wurden. In diesen Fällen muß zwischen OK-Bepankung und UK-Decke eine Bewegungsfuge vorgesehen werden, deren Maß der zu erwartenden Deckendurchbiegung entspricht.

Bei sorgfältiger Ausführung gleitender Deckenanschlüsse können Schallschutzminderungen gering gehalten werden.

Im Brandschutz darf die Bewegungsfuge 20 mm nicht überschreiten.

Die Breite der Streifen muß der Stegbreite des Anschlußprofils entsprechen. Im Brandschutz sind nach DIN 4102, Teil 4, in Abhängigkeit von der Feuerwiderstandsklasse folgende Mindestbreiten (b) vorgeschrieben:

bei F 30 – F 90  $\geq 50$  mm

bei F 120  $\geq 75$  mm

bei F 180  $\geq 150$  mm

Die erforderliche Gesamtdicke der Plattenstreifen addiert sich aus dem Maß der zu erwartenden Deckendurchbiegung bzw. der zulässigen Bewegungsfuge (bei Brandschutz  $\leq 20$  mm) und der Überdeckung der Beplankung zumindest in Beplankungsstärke.

Die CW-Ständerprofile sind um das Maß der Bewegungsfuge zu kürzen. Sie sollen dabei noch mind. 15 bis 20 mm in das Deckenanschlußprofil eingreifen.

Um ein einwandfreies Gleiten des Anschlußprofils zu ermöglichen, darf die Verschraubung der Beplankung nur in den Ständerprofilen erfolgen, ca. 25 cm unterhalb der Rohdecke beginnend. An den freien Kanten der Rigips-Beplankung wird ein Kantenschutzprofil befestigt und flächeneben eingespachtelt (wenn optisch erforderlich).

Wird bei errechneten Deckendurchbiegungen  $\leq 10$  mm auf gleitenden Deckenanschluß verzichtet, sind die CW-Ständerprofile um ca. 20 mm verkürzt in das Deckenanschlußprofil einzustellen. Grundsätzlich werden raumhohe Platten empfohlen, da diese eine bessere Durchbiegung gewährleisten. Sollten für die Wandbeplankung 2,00 m lange Rigips-Platten eingesetzt werden, ist in jedem Fall ein gleitender Deckenanschluß vorzusehen.

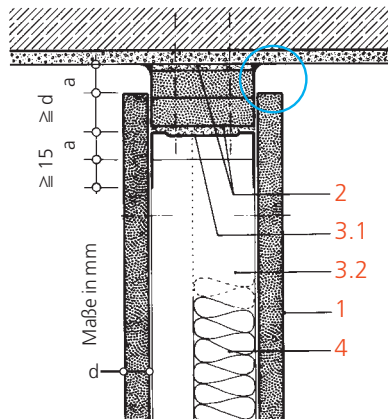
Außerdem sollen die Querfugen der Beplankung mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Decken

### 5.15.20

#### Gleitender Anschluß Metall-Einfachständerwand an Massivdecke



Abstand „a“ mind. 10 mm, max. 25 mm (siehe Text: Gleitende Anschlüsse an Massivdecken).

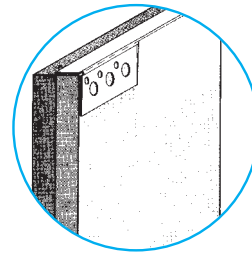
Abminderung des bewerteten Schalldämm-Maßes  $R_{w}$  je nach Schallschutz-Qualität der Trennwand um 1 – 3 dB (Rigips-Erfahrungswert)\*.

\* je höher die Schalldämmung der Trennwand, um so größer die Abminderung.

#### Leistungsbeschreibung:

Deckenanschluß, gleitend, gemäß Rigips-Detail 5.15.20

Deckendurchbiegung \_\_\_\_\_ mm. Rigips-Plattenstreifen \_\_\_\_/\_\_\_\_ mm in Verbindung mit U-Anschlußprofil über Anschlußdichtung befestigen. CW-Ständerprofile und Beplankung um das Durchbiegungsmaß verkürzt einbauen. Plattenkanten scharfkantig.

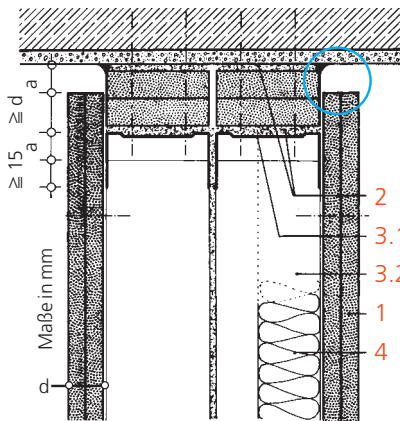


#### Leistungsbeschreibung:

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der äußeren Beplankungslage befestigen und flächeneben einspachteln. \_\_\_\_\_ m

### 5.15.21

#### Gleitender Anschluß Metall-Doppelständerwand an Massivdecke



Abstand „a“ mind. 10 mm, max. 25 mm (siehe Text: Gleitende Anschlüsse an Massivdecken).

#### Leistungsbeschreibung:

Deckenanschluß, gleitend, gemäß Rigips-Detail 5.15.21

Deckendurchbiegung \_\_\_\_\_ mm. Rigips-Plattenstreifen \_\_\_\_/\_\_\_\_ mm parallel zueinander in Verbindung mit U-Anschlußprofilen über Anschlußdichtung befestigen. CW-Ständerprofile und Beplankung um das Durchbiegungsmaß verkürzt einbauen. Plattenkanten scharfkantig.

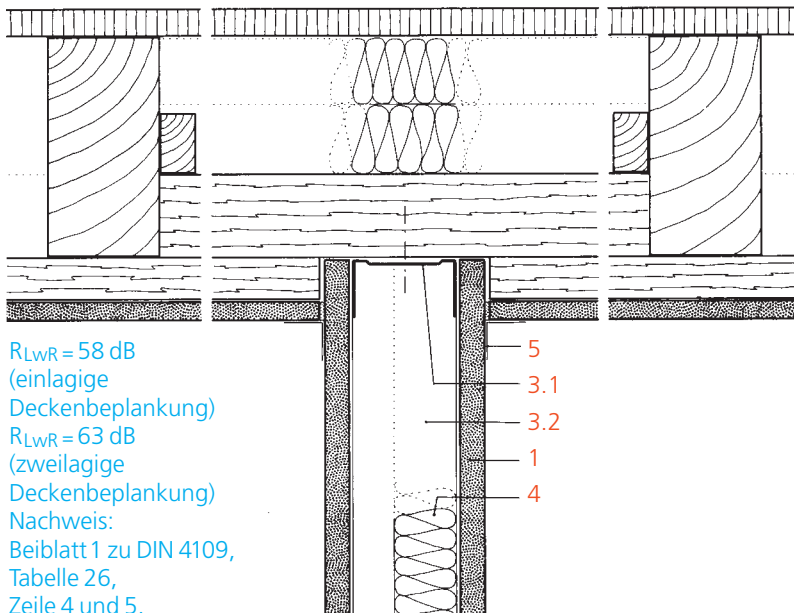
Abminderung des bewerteten Schalldämm-Maßes  $R_{w}$  je nach Schallschutz-Qualität der Trennwand um 1 – 3 dB (Rigips-Erfahrungswert)\*.

\* je höher die Schalldämmung der Trennwand, um so größer die Abminderung.

1	Beplankung			
				– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung			
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
		3.2	Ständer	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung			Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)			übereck eingespachtelt

## 5.15.30

Rigips-Deckenbekleidung gegen Trennwand laufend



$R_{LwR} = 58 \text{ dB}$   
 (einlagige  
 Deckenbeplankung)  
 $R_{LwR} = 63 \text{ dB}$   
 (zweilagige  
 Deckenbeplankung)  
 Nachweis:  
 Beiblatt 1 zu DIN 4109,  
 Tabelle 26,  
 Zeile 4 und 5.

Anschlüsse an  
Holzbalkendecken

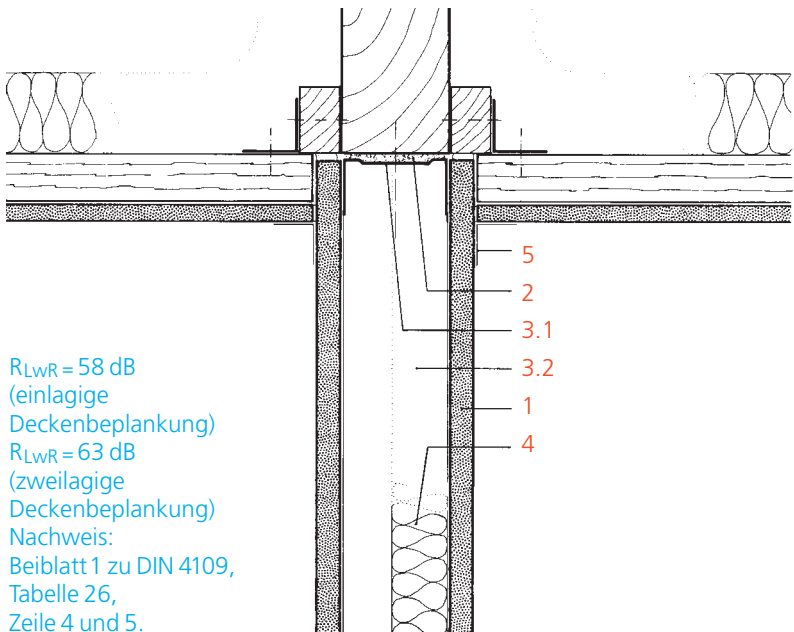
Die konstruktiven und bauphysikalischen Bedingungen bei Holzbalkendecken unterscheiden sich grundlegend von den Ausführungen bei Massivdecken.

Vornehmlich im Schall- und Brandschutz sind deshalb auch für Anschlußdetails von Holzbalkendecken einige Besonderheiten bei Planung und Ausführung zu beachten. Durch den konstruktiv richtigen Anschluß in Verbindung mit entsprechenden Unterdecken kann sowohl der Schallschutz als auch der Brandschutz der Trennwand positiv beeinflusst werden. Der Anschluß von Wänden direkt an die durchlaufende Deckenbeplankung (5.15.32) bringt schall- und brandschutztechnische Nachteile mit sich. Im Schallschutz kann hier das Trennen der Beplankung im Anschlußbereich bereits eine Verbesserung bringen (5.15.33). Wesentlich günstiger ist es jedoch, die Decke im Anschlußbereich auszusparen und die Wand bis unter Balkenniveau zu führen (5.15.30). Als Hohlraumdämpfung ist immer eine mind. 50 mm dicke Mineralwolle zur Verbesserung der Längsschalldämmung vorzusehen.

Wenn die Wände quer zur Deckenspannrichtung oder zwischen den Balken angeschlossen werden, empfiehlt es sich, im Deckenhohlraum Füllhölzer vorzusehen. In diesen Fällen ist es für den Schallschutz ausreichend, den Deckenhohlraum mit Mineralwolle abzuschotten (5.15.30). Bezüglich des Brandschutzes ist es am günstigsten, die Wände direkt unter den Deckenbalken anzuordnen (5.15.31).

## 5.15.31

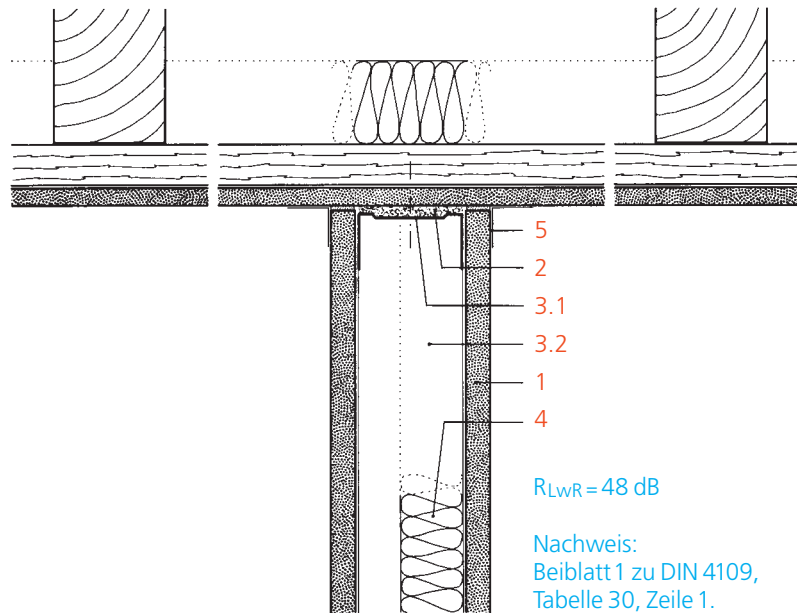
Rigips-Deckenbekleidung gegen Trennwand laufend



$R_{LwR} = 58 \text{ dB}$   
 (einlagige  
 Deckenbeplankung)  
 $R_{LwR} = 63 \text{ dB}$   
 (zweilagige  
 Deckenbeplankung)  
 Nachweis:  
 Beiblatt 1 zu DIN 4109,  
 Tabelle 26,  
 Zeile 4 und 5.

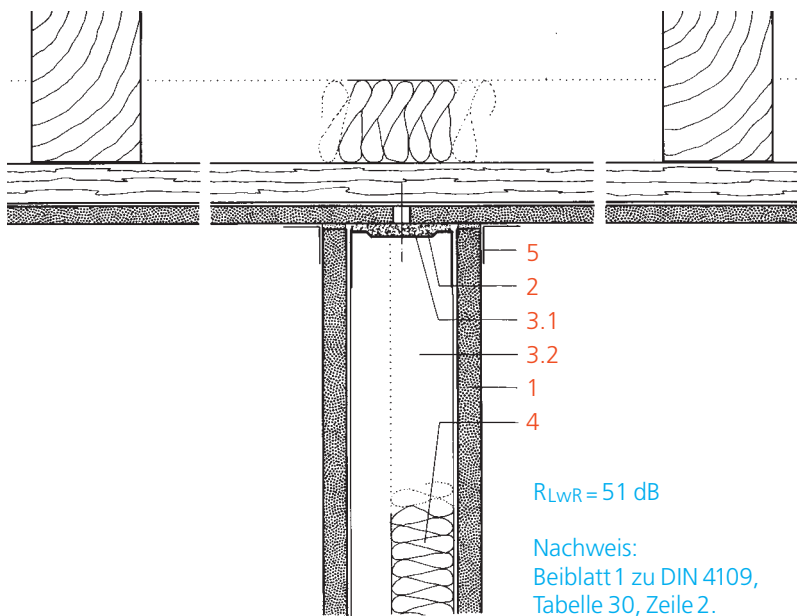
## 5.15.32

Rigips-Deckenbekleidung durchlaufend



## 5.15.33

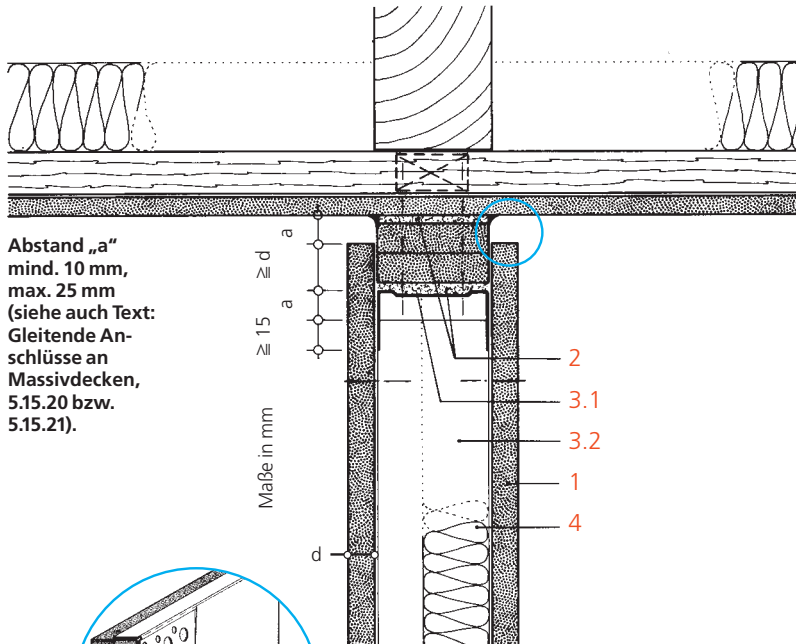
Rigips-Deckenbekleidung mit Trennfuge



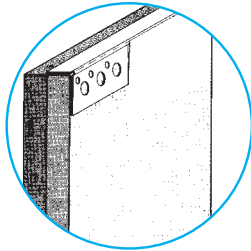
1	Bepankung			– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung			
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
		3.2	Ständer	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung			Mineralwolle-Dämmstoff
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)			übereck eingespachtelt

5.15.40

Gleitender Anschluß Metall-Einfachständerwand an Holzbalkendecke



Abstand „a“  
mind. 10 mm,  
max. 25 mm  
(siehe auch Text:  
Gleitende An-  
schlüsse an  
Massivdecken,  
5.15.20 bzw.  
5.15.21).



Leistungsbeschreibung:

Deckenanschluß, gleitend, gemäß  
Rigips-Detail 5.15.40

Leistungsbeschreibung:

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil  
14x23 mm an der freien Kante der  
äußeren Beplankungslage befestigen  
und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

Deckendurchbiegung \_\_\_\_\_ mm.  
Rigips-Plattenstreifen \_\_\_\_/\_\_\_\_ mm  
in Verbindung mit U-Anschlußprofil  
über Anschlußdichtung befestigen.  
CW-Ständerprofile und Beplankung  
um das Durchbiegungsmaß verkürzt  
einbauen. Plattenkanten scharfkantig.

Gleitende Anschlüsse  
an Holzbalkendecken

Die konstruktiven Maßnahmen von  
gleitenden Deckenanschlüssen an  
Holzbalkendecken entsprechen den  
vorgenannten Aussagen zu den De-  
tails 5.15.20 bzw. 5.15.21.

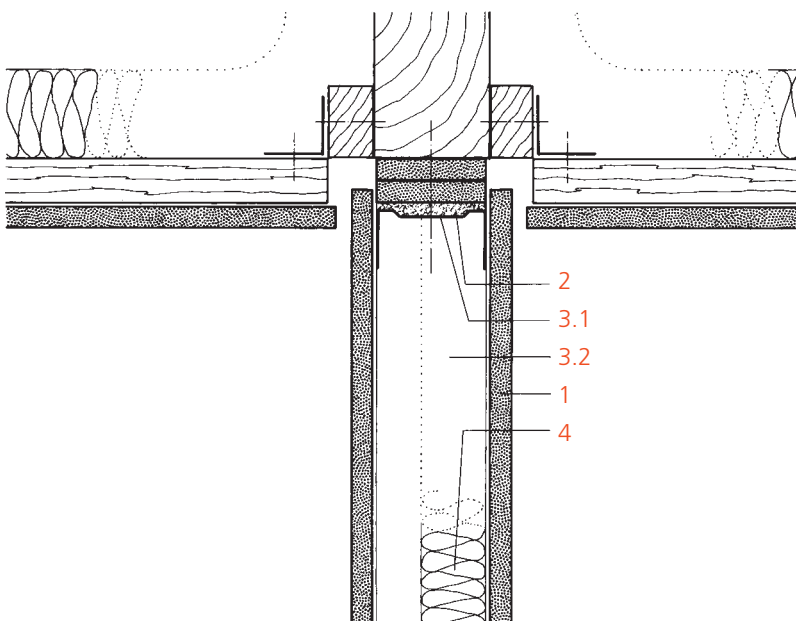
Der Anschluß sollte bei Schall- und  
Brandschutzanforderungen mög-  
lichst immer direkt unter einem Bal-  
ken erfolgen.

Wird jedoch die Wand quer zur  
Deckenspannrichtung oder zwischen  
den Balken angeschlossen, so sollten  
im Deckenhohlraum Füllhölzer ange-  
ordnet werden. Die Ausführung er-  
folgt dann entsprechend Rigips-De-  
tail 5.15.41, wobei darauf zu achten  
ist, daß die Deckenbeplankung eben-  
falls gleitend an die Wand angeschlos-  
sen wird.

Bei durchlaufender Deckenbeplankung  
(5.15.40) muß der Hohlraum  
zwischen den Deckenlatten längs der  
Holzbalken durch Füllhölzer (Decken-  
latten) aus Schall- und Brandschutz-  
gründen abgeschottet werden. Durch  
gleitende Anschlüsse an Holzbalken-  
decken ist eine Schallschutz-Abmin-  
derung bis 3 dB (Rigips-Erfahrungs-  
wert) zu erwarten.

5.15.41

Gleitender Anschluß Metall-Einfachständerwand an Holzbalken



Leistungsbeschreibung:

Deckenanschluß, gleitend, gemäß  
Rigips-Detail 5.15.41

Deckendurchbiegung \_\_\_\_\_ mm.  
Rigips-Plattenstreifen \_\_\_\_/\_\_\_\_ mm  
in Verbindung mit U-Anschlußprofil  
über Anschlußdichtung befestigen.  
CW-Ständerprofile und Beplankung  
um das Durchbiegungsmaß verkürzt  
einbauen.

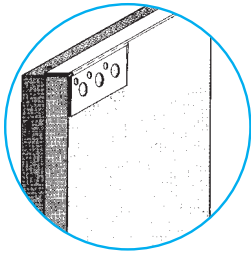
### Gleitender Anschluß an Holzbalkendecken

Bei hohen Schallschutzanforderungen (z. B. Wohnungstrennwänden) empfiehlt sich die konstruktive, akustisch wirksame Trennung der gesamten Holzbalkendecke (Ausführung analog Rigips-Detail 5.15.42).

**Leistungsbeschreibung:**

Deckenanschluß, gleitend, gemäß Rigips-Detail 5.15.42

Deckendurchbiegung \_\_\_\_\_ mm.  
Rigips-Plattenstreifen \_\_\_\_/\_\_\_\_ mm parallel zueinander in Verbindung mit U-Anschlußprofilen über Anschlußdichtung befestigen. CW-Ständerprofile und Beplankung um das Durchbiegungsmaß verkürzt einbauen. Plattenkanten scharfkantig.



**Leistungsbeschreibung:**

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der äußeren Beplankungslage befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

### Anschluß an Holzbalkendecken und -dächer

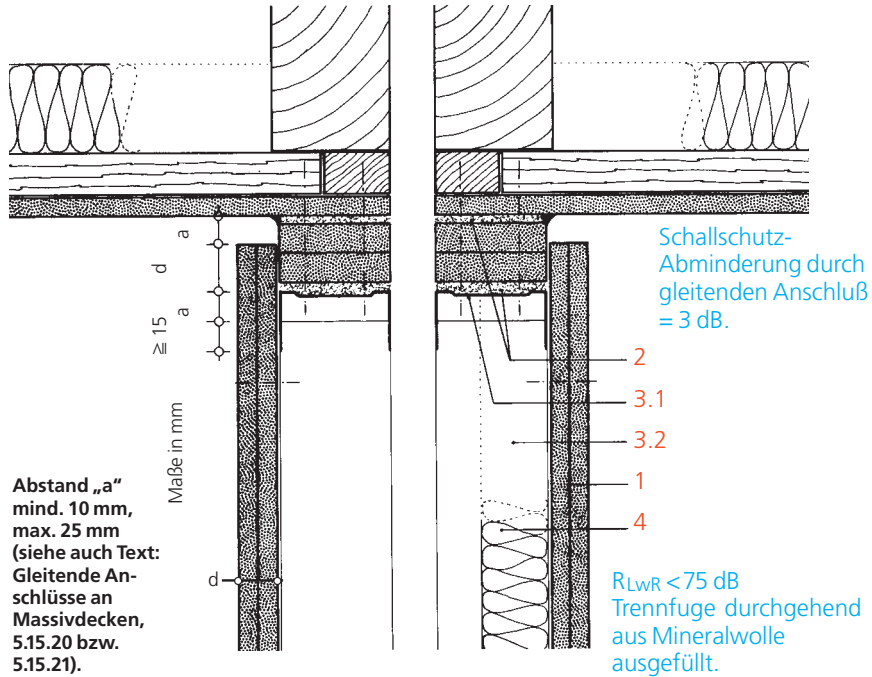
Bei Brandschutzanforderungen F90 von nichttragenden, raumabschließenden Trennwänden unter Holzbalkendecken oder -dächern in Verbindung mit Unterdecken erfolgt die Ausführung nach Detail 5.15.43.

Grundsätzlich kann jede Rigips-Montagewand F90 an jeder selbständigen Rigips-Unterdecke, die in Verbindung mit Holzbalkendecken/-dächern F90 klassifiziert wurde, angeschlossen werden.

Zu beachten ist, daß der Anschlußpunkt mit angegebener Mineralwolle ausgeführt wird, auch wenn die Einzelkonstruktionen selbst ohne Mineralwolle auskämen.

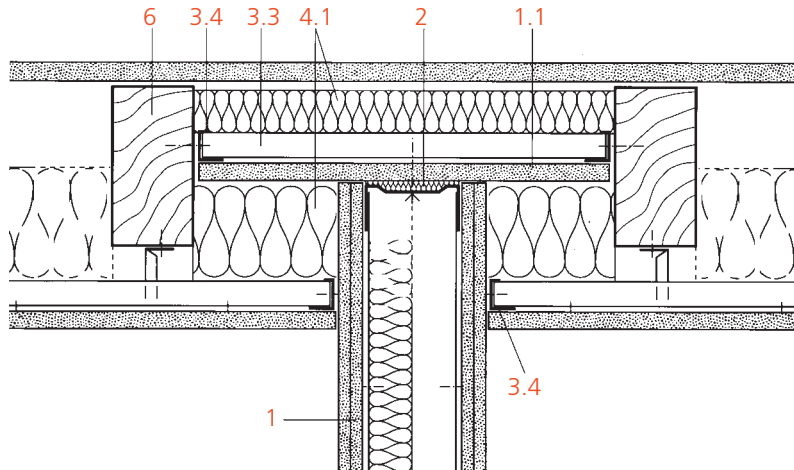
### 5.15.42

Gleitender Anschluß Metall-Doppelständerwand an Holzbalkendecke



### 5.15.43

Anschluß Montagewände F 90 an Holzbalkendecke bzw. -dächer, parallel zu den Holzbalken



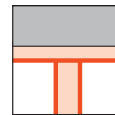
1 Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
	1.1 Rigips-Wohnbauplatte, 20 mm
2 Anschlußdichtung	
3 Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW 3.3 Tragprofil Deckenprofil CD 60, l = 400 mm 3.4 Anschluß U-Anschlußprofil 30/30
4 Dämmung	4.1 Schallschutz Mineralwolle Brandschutz Mineralwolle, Baustoffklasse A1
6 Holzbalken	Holzbalken $\geq 40$ mm Breite, l $\leq 1250$ mm
7 Dach-, Deckenaufbau	Dach Holzlatten mit Bedachung nach DIN 274, Teil 1–4 Decke Hobeldielen, d $\geq 21$ mm oder Spanplatten, d $\geq 16$ mm / Rohdichte $\geq 600$ kg/m <sup>3</sup> , nach DIN 68763

## Montagewände von Rigips®

## Details

## 5.16.00

## Anschlüsse



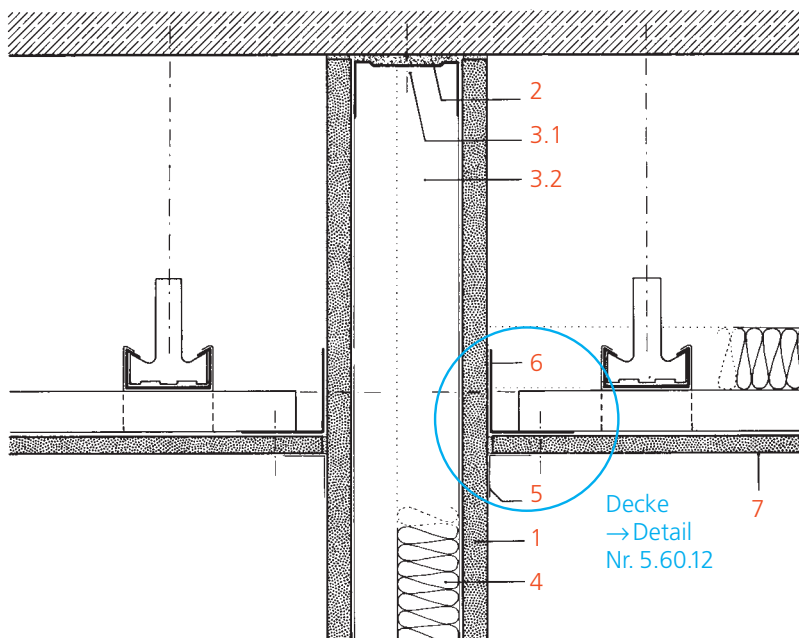
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## Montagewand- anschlüsse in Verbindung mit Montagedecken

### 5.16.01

Rigips-Montagewand bis zur Rohdecke geführt



### Anschlüsse an Rigips-Montagedecken

Bei Wandanschlüssen an abgehängte Rigips-Montagedecken muß diese Detailausbildung hinsichtlich der Schall-Längsdämmung der Unterdecke den Schallschutzanforderungen der Wand angepaßt werden. Dabei ist auch die Abhängehöhe der mit Mineralwolleauflage versehenen Montagedecke zu berücksichtigen. Je größer der Deckenhohlraum, desto geringer ist die zu erwartende Schall-Längsdämmung der Unterdecke.

Schallschutztechnisch am günstigsten verhält sich eine durchgehende Abschottung im Deckenhohlraum. Am einfachsten wird das erreicht, indem die Montagewand bis zur Rohdecke geführt wird (5.16.01).

Bei dieser Ausführung ist auch, im Gegensatz zu einigen der nachfolgenden Details, der Brandschutz der Wand in vollem Umfang gewährleistet.

[Bewertetes Schall-Längsdämm-Maß  \$R\_{LWR}\$  von Decken-Anschlüssen Detail 5.16.01.](#)

Mineralwolle- auflage der Unterdecke	dB
50 mm	60

Nachweis:  
Beiblatt 1 zu DIN 4109

1 Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig		
2 Anschlußdichtung			
3 Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Wandprofil UW
	3.2	Ständer	Wandprofil CW
4 Hohlraumdämpfung	Mineralwolle-Dämmstoff		
5 Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt		
6 Anschlußwinkel			
7 Rigips-Montagedecke			

# 5.16.00

Wird der Deckenhohlraum für Installationsführungen benötigt, kann die Beplankungskonstruktion etwa 100 mm oberhalb der Unterdecke enden. Die Wandunterkonstruktion wird bis zur Rohdecke geführt (5.16.02). Bei dieser Ausführung ergibt sich für die Wand ein geringerer Schallschutz als bei vollständiger Abschottung des Deckenhohlraumes. Für einen optimalen Schallschutz ist die Unterdecke vollflächig mit Mineralwolle (Dicke entspr. Anforderung) zu versehen, welche über die Wandbeplankung geführt wird. Wird die Wand an der Unterkonstruktion der Rigips-Montagedecke angeschlossen, können nicht ganz so hohe Schallschutzanforderungen erfüllt werden, wie im Detail zuvor (5.16.03). Die Beplankung der Unterdecke erfolgt dann nach der kompletten Wandmontage.

### Leistungsbeschreibung:

Deckenanschluß gemäß Rigips-Detail 5.16.02

Die Wandbeplankung wird nicht bis zur Rohdecke geführt, sondern endet ca. 100 mm oberhalb UK-Unterdecke.  
 Raumhöhe \_\_\_\_\_ mm.  
 Abhängehöhe bis UK-Unterdecke \_\_\_\_\_ mm.

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße  \$R\_{LWR}\$  von Decken-Anschlüssen Detail 5.16.02.](#)

Gewicht der Deckenbeplankung  $\geq 22 \text{ kg/m}^2$  (2 x 12,5 mm)

Mineralwolleauflage (mm)	dB
0	50
50	63

### Detail 5.16.03

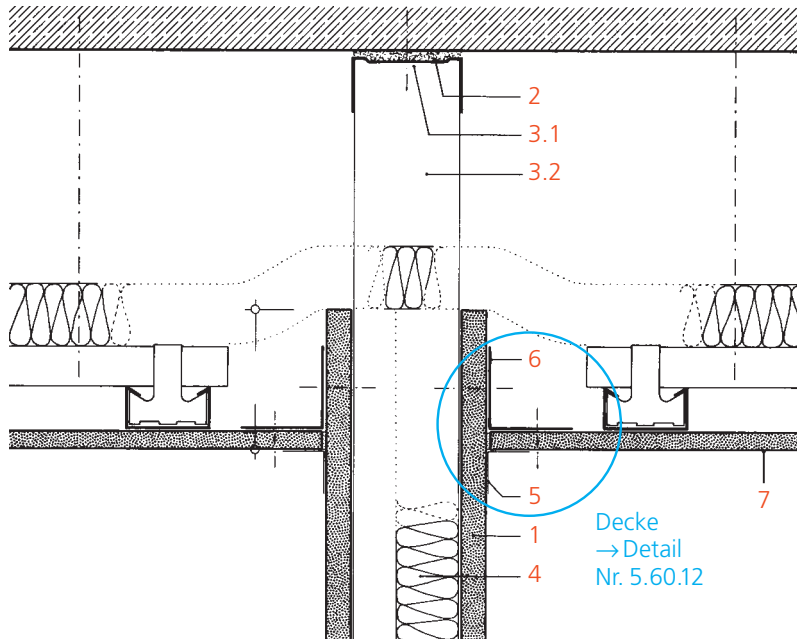
Gewicht der Deckenbeplankung  $\geq 11 \text{ kg/m}^2$  (1 x 12,5 mm)

Mineralwolleauflage (mm)	dB
0	43
50	58

Nachweis:  
 Beiblatt 1 zu DIN 4109

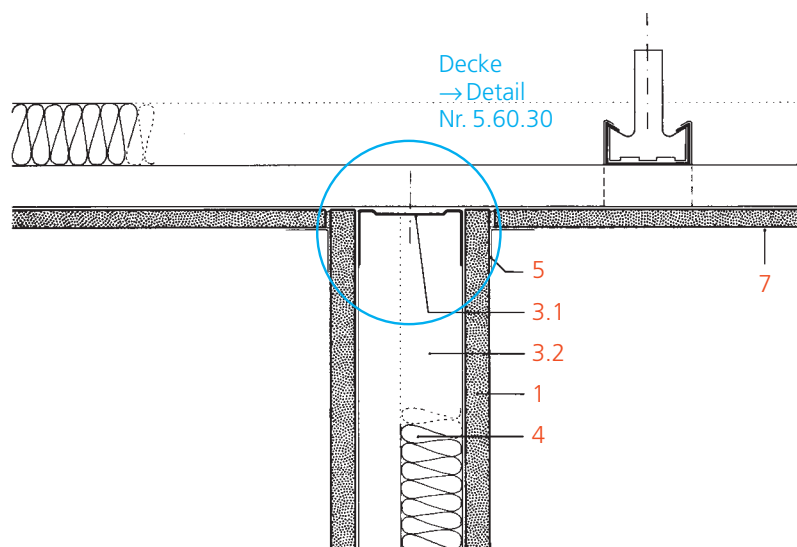
## 5.16.02

Unterkonstruktion der Rigips-Montagewand bis zur Rohdecke geführt, Beplankung bis ca. 100 mm über UK-Unterdecke



## 5.16.03

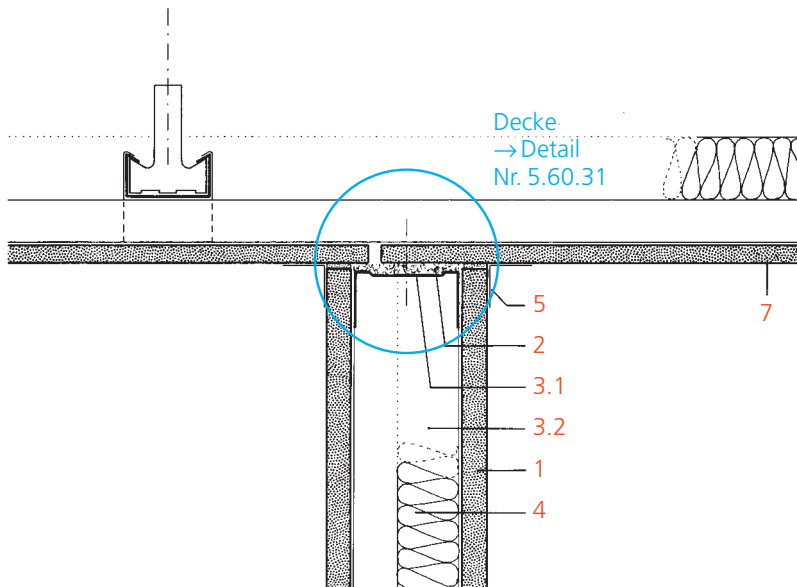
Wandanschluß an Rigips-Montagedecke mit ausgesparter Beplankung



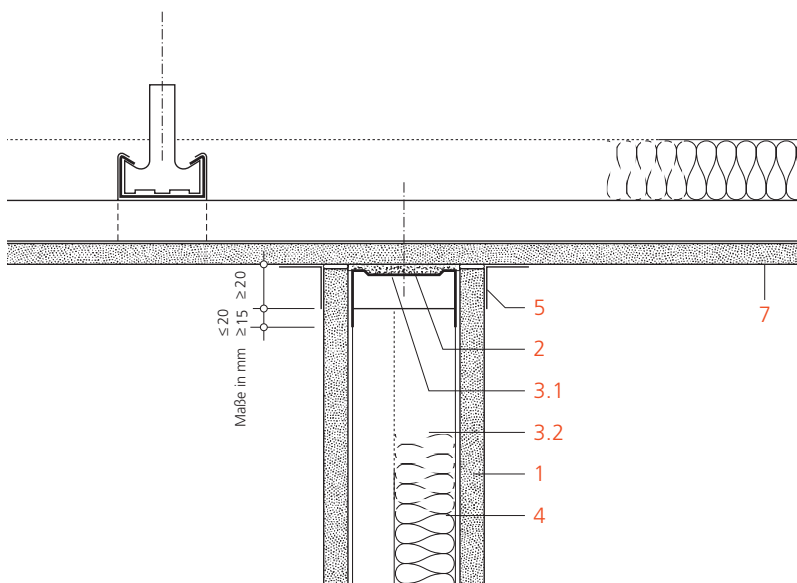
1	Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung	Mineralwolle-Dämmstoff
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt
6	Anschlußwinkel	
7	Rigips-Montagedecke	

## 5.16.04

Wandanschluß an Rigips-Montagedecke mit Trennfuge



## 5.16.05

Wandanschluß an Rigips-Montagedecke mit durchlaufender Beplankung, auch für Brandschutz  $\leq$  F90 an selbständige Unterdecken!

Bei Brandschutzanforderungen sind nur gleiche Brandwiderstandsklassen anzuschließen, ansonsten reduziert sie sich auf die jeweils schwächere Konstruktion.

Montagewände dürfen ebenfalls an direkt befestigte selbständige Unterdecken angeschlossen werden. Auch kann der Anschluß gleitend ausgebildet sein (siehe auch Prüfzeugnis).

Für weitere Abstufungen der Schallschutzanforderungen sind auch Anschlüsse an Unterdecken mit Trennfuge (Unterbrechung der Schall-Längsleitung, 5.16.04) und an durchlaufende Unterdecken (5.16.05) möglich. Eine zweilagige Beplankung der Unterdecke sowie eine Erhöhung der Mineralwolleauflage verbessert in jedem Fall die Schall-Längsdämmung der Montagedecke.

Je nach Größe der Deckenfläche können im Bereich von Wandanschlüssen an Unterdecken zusätzliche konstruktive Aussteifungen im Deckenhohlraum erforderlich werden.

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße  \$R\_{LwR}\$  von Decken-Anschlüssen \(Detail 5.16.04\).](#)

Gewicht der Deckenbeplankung  
 $\geq 11 \text{ kg/m}^2$  (1 x 12,5 mm)

Mineralwolleauflage (mm)	dB
0	43
50	55
100	59

Gewicht der Deckenbeplankung  
 $\geq 22 \text{ kg/m}^2$  (2 x 12,5 mm)

Mineralwolleauflage (mm)	dB
0	50
50	56

[Detail 5.16.05](#)

Gewicht der Deckenbeplankung	dB
$\geq 11 \text{ kg/m}^2$ (1 x 12,5 mm)	43
$\geq 22 \text{ kg/m}^2$ (2 x 12,5 mm)	50

Nachweis:  
Beiblatt 1 zu DIN 4109

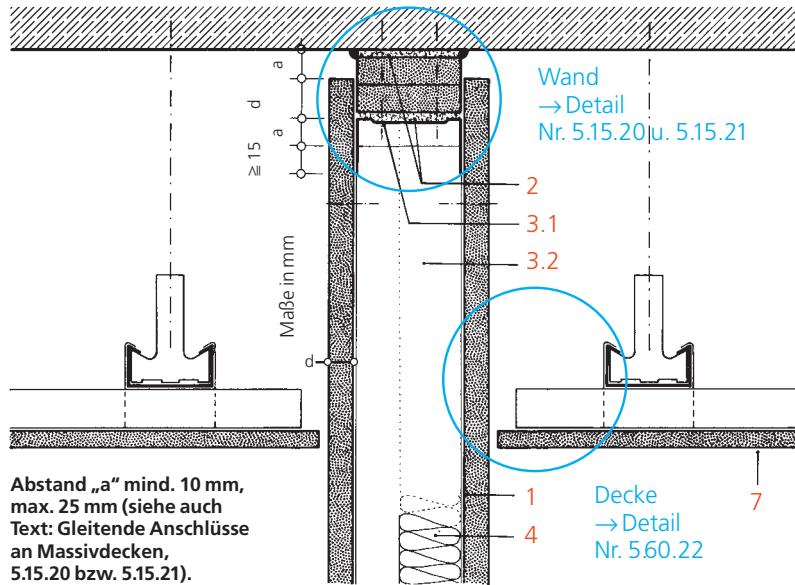
Abminderung des bewerteten Schall-Längsdämm-Maßes  $R_{LwR}$  für Unterdecken mit Dämmstoffauflage  $d = 50 \text{ mm}$  für Abhängehöhe über 400 mm.

Abhängehöhe mm	Abminderung dB
600	2
800	5
1000	6

Ein gleitender Wandanschluß an der Massivdecke bedingt ebenfalls einen gleitenden Anschluß zwischen Wand und Unterdecke (5.16.10). Bei einer Unterdecke mit mind. 40 mm Mineralwolleauflage ist keine Schallschutz-Abminderung durch den gleitenden Deckenanschluß zu erwarten. Wird jedoch in diesem Zusammenhang eine Eckverspachtelung (Decke-Wand) gefordert – wie z. B. beim Krankenhausbau in Räumen mit „besonders hohen Anforderungen an die Keimfreiheit“ – so müssen die Abhänger der Unterdecke im Abstand von etwa 1000 mm ( $\triangle$  zul. Hängerabstand) von der Wand angeordnet werden (5.16.11).

### 5.16.10

Gleitender Wandanschluß an Massivdecke  
Unterdeckenanschluß an Montagewand

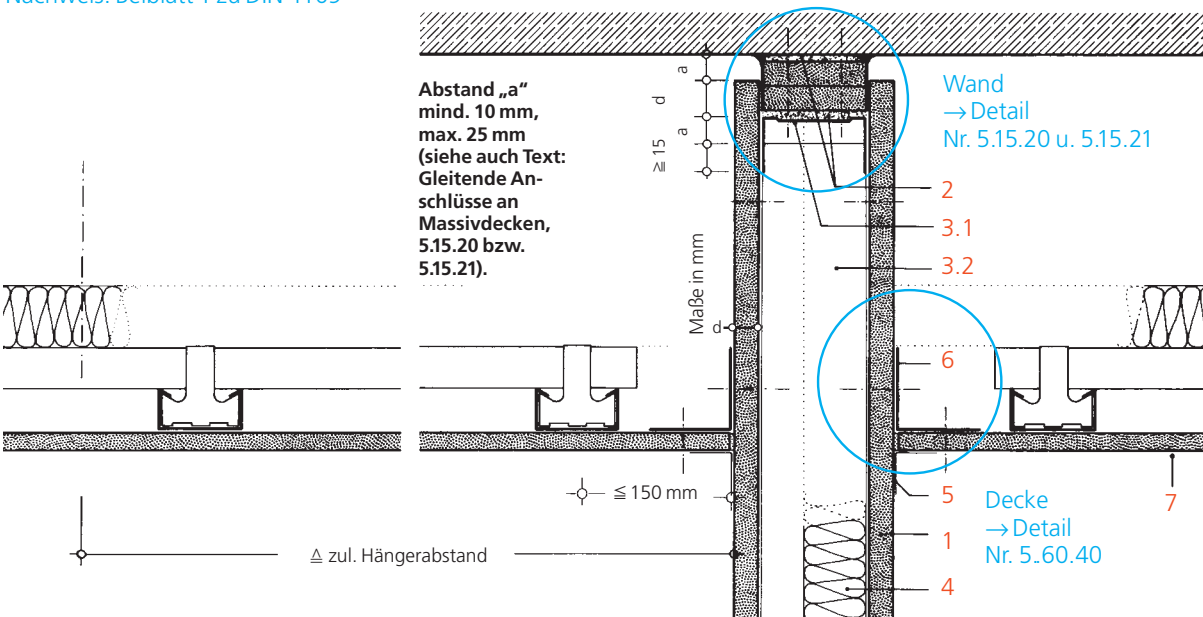


Abstand „a“ mind. 10 mm,  
max. 25 mm (siehe auch  
Text: Gleitende Anschlüsse  
an Massivdecken,  
5.15.20 bzw. 5.15.21).

[Bewertetes Schall-Längsdämm-Maß](#)  
 $R_{LWR} = 60 \text{ dB}$   
Mineralwolleauflage 50 mm dick,  
dicht an Trennwand angeschlossen.  
Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

### 5.16.11

Gleitender Wandanschluß an Massivdecke  
Unterdeckenanschluß an Montagewand



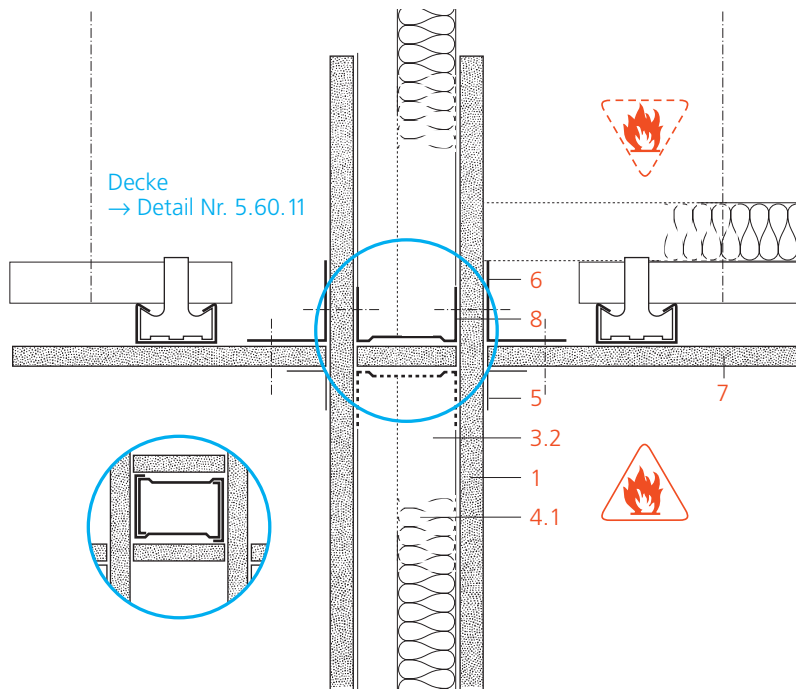
Abstand „a“  
mind. 10 mm,  
max. 25 mm  
(siehe auch Text:  
Gleitende An-  
schlüsse an  
Massivdecken,  
5.15.20 bzw.  
5.15.21).

$\triangle$  zul. Hängerabstand

1	Bepunktung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung	4.1 Mineralwolle (siehe jeweilige Wandkonstruktion) 4.2 Mineralwolle A1, $\geq 100 \text{ kg/m}^3$
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt
6	Anschlußwinkel	
7	Rigips-Montagedecke	
8	Riegel	Wandprofil UW, beplankt mit 15 mm RF-Streifen

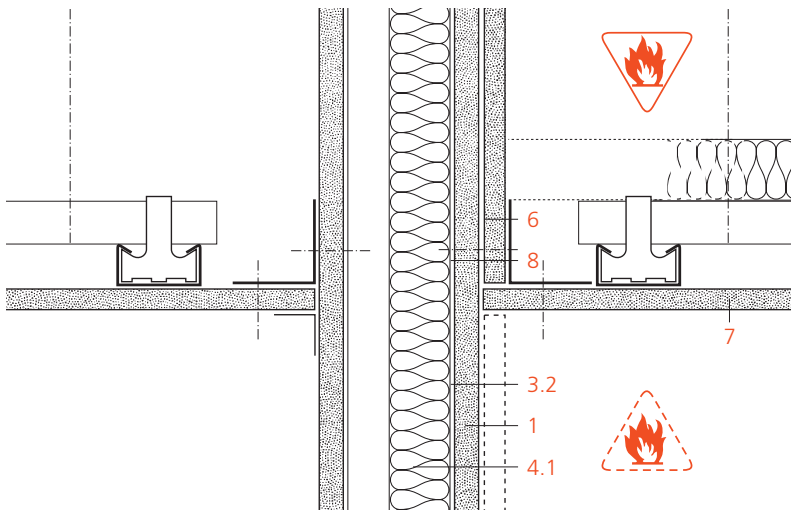
## 5.16.20

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq$  F90 bei durchlaufender Montagewand – mit Abschottung im Wandbereich



## 5.16.21

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq$  F90 bei durchlaufender Montagewand – mit Wandaufdopplung



Soll die Brandschutz-Klassifizierung – sowohl der Wand als auch der Decke – erhalten bleiben, sind Ausführung zwischen Detail 5.16.20, 5.16.21 oder 5.16.22 zu wählen. Nach Detail 5.16.20 (Brandbeanspruchung von oben oder unten) ist in Höhe des Deckenanschlusses innerhalb der Wandkonstruktion ein mit 15 mm dicker Rigips-Feuerschutzplatten-Streifen beplankter Riegel paßgenau anzuordnen. Bei Brandbeanspruchung von unten wird ein U-Profil oberhalb (und umgekehrt) angeordnet. Bei Brandbeanspruchung von oben und unten werden oberhalb des Plattenstreifens zwei ineinander verschachtelte C-Wandprofile und ein zusätzlicher Plattenstreifen – siehe extra Detailpunkt – angeordnet. Dies gilt für klassifizierte Wand- und Deckenkonstruktionen nach DIN 4102, T. 4, in Verbindung mit Stahlträger und Stahlbetondecken der Bauarten I, II und III (→ Decken).

Nachweis:

Gutachten bzw. Prüfzeugnis.

Durch den Plattenstreifen ist mit geringfügigen Schallschutz-Abminderungen zu rechnen.

Soll die Montagewand  $\leq$  F 90 unter einer selbständigen Montagedecke enden, siehe Detail 5.16.05.

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Wandprofil UW \_\_\_\_\_, beplankt mit Rigips-Plattenstreifen RF 15 mm dick, in Höhe des Deckenanschlusses in der Wandkonstruktion nach Rigips-Detail 5.16.20 paßgenau einsetzen.

oder:

\_\_\_\_\_ m Wandprofil CW \_\_\_\_\_, beidseitig beplankt mit Rigips-Plattenstreifen RF 15 mm dick, in Höhe des Deckenanschlusses in der Wandkonstruktion nach Rigips-Konstruktion 5.16.20, Detailpunkt: Brandbeanspruchung von oben und/oder unten.

Soll an der Wandkonstruktion keine Veränderung vorgenommen werden, so ist es möglich, die Wand mit Rigips-Feuerschutzplatten RF, d = 12,5 mm, aufzudoppeln. Dies erfolgt jeweils oberhalb oder unterhalb der Montagedecke nach Detail 5.16.21. Bei Brandbeanspruchung von oben und unten wird auch jeweils von oben oder unten auf der jeweiligen Beflammungsseite aufgedoppelt.

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Rigips Feuerschutzplatte 12,5 mm oberhalb/unterhalb der Montagedecke auf Montagewand einseitig/beidseitig nach Rigips-Detail 5.16.21 montieren.

## 5.16.00

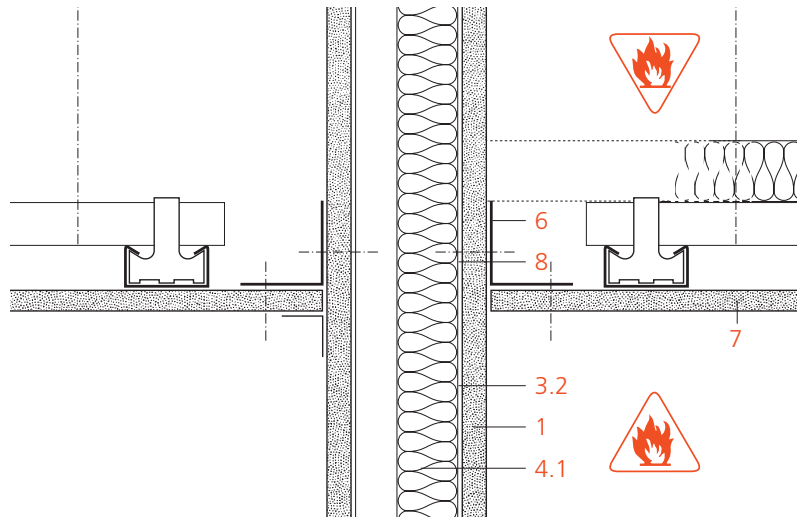
Montagewände von Rigips  
Details

Anschlüsse  
an Decken

Wird die Unterdecke an eine Montagewand mit Mineralwolle A 1,  $d = 40$  mm, Rohdichte  $\geq 100 \text{ kg/m}^3$ , angeschlossen bleibt die Brandschutz-Klassifizierung der Decke erhalten, siehe Detail 5.16.22, Brandbeanspruchung von oben und von unten.

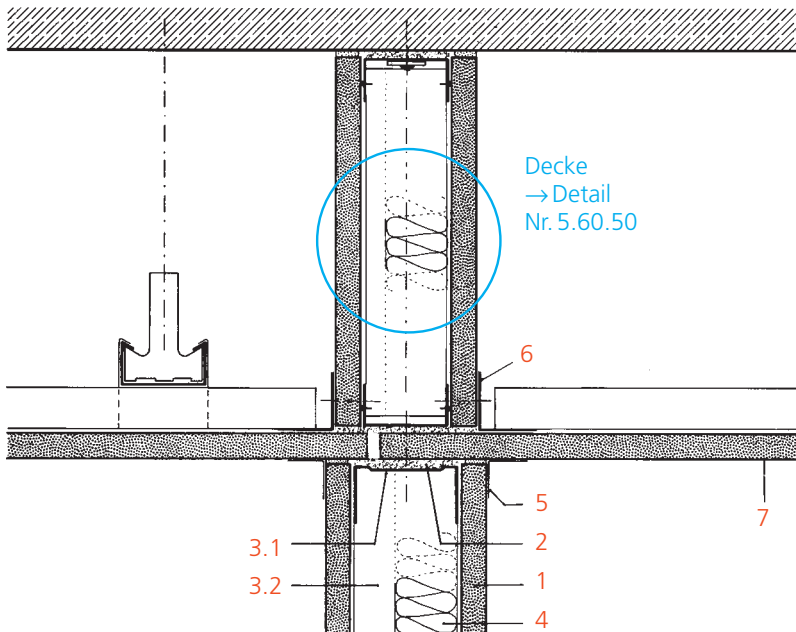
### 5.16.22

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq F90$  bei durchlaufender Montagewand – mit Mineralwolle  $\geq 100 \text{ kg/m}^3$  im Wandbereich



## 5.16.30

Deckenabschottungen gemäß Detail Nr. 5.60.50, Trennwandschott



Werden Trennwände aus Gründen der Versetzbarkeit an Montagedecken angeschlossen, wobei gleichzeitig eine höhere Schalldämmung der Trennwand gefordert ist, so kann zur Verbesserung der Schall-Längsdämmung ein Trennwandschott im Deckenhohlraum (5.16.30) eingebaut werden.

Der Einbau eines Trennwandschotts empfiehlt sich auch dort, wo aus wärme- und feuchteschutztechnischen Gründen keine vollflächige Mineralwolleauflage auf der Montagedecke zulässig ist.

[Bewertetes Schall-Längsdämm-Maß  \$R\_{LWB}\$](#)   
[Detail 5.16.30 Trennwandschott](#)

Mineralwolleauflage der Unterdecke	dB
50 mm	60

Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

Die Schall-Längsdämmung von Unterdecken mit oder ohne Mineralwolleauflage kann auch durch den Einbau eines Absorberschotts verbessert werden (5.16.40). Darunter ist die vollständige Dämpfung des Deckenhohlraumes mit Mineralwolle ausschließlich im Bereich des Wandanschlusses zu verstehen. Dabei ist die Breite des Absorberschotts nach den Schallschutzanforderungen der Wand auszurichten.

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße  \$R\_{LWB}\$](#)   
[Detail 5.16.40 Absorberschott](#)

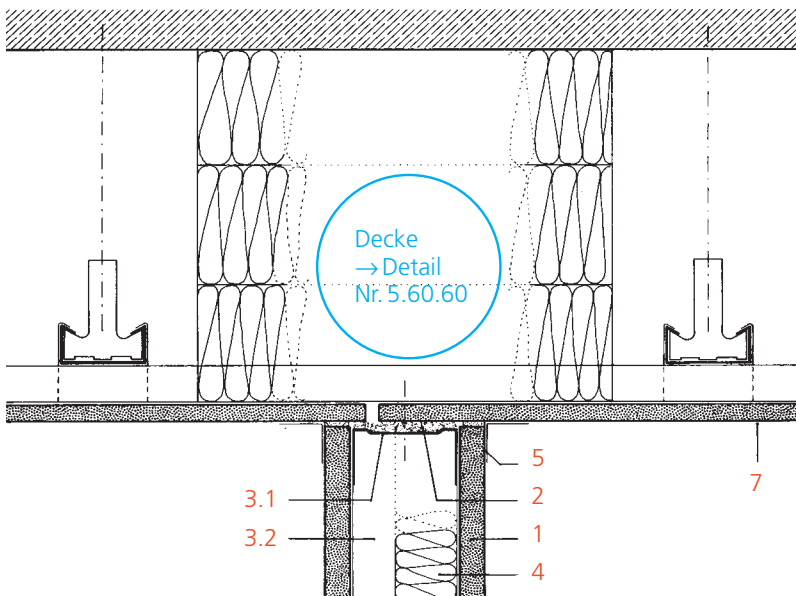
Mindestbreite des Absorberschotts	Verbesserungsmaß $\Delta R_{LWR}$ <sup>1)</sup>
mm	dB
300	12
400	14
500	15
600	17
800	20

<sup>1)</sup>Die Summe aus dem Wert  $R_{LWR}$  der Unterdecke und dem  $\Delta R_{LWR}$  darf höchstens 60 dB betragen.

Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

## 5.16.40

Deckenabschottung gemäß Detail Nr. 5.60.60, Absorberschott



1	Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß Wandprofil UW
		3.2	Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle-Dämmstoff
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		übereck eingespachtelt
6	Anschlußwinkel		
7	Rigips-Montagedecke		
8	Mineralfaserdecke		
9	Riegel		Wandprofil CW, beplankt mit 2 x 12,5 mm RF-Streifen

Anschlüsse  
an Mineralfaserdecken

Bei Anschlüssen von Mineralfaserdecken an Rigips-Montagewände bleibt der Brandschutz der Unterdecke bis max. F 90 erhalten, sofern die Anschlußausführung nach Detail 5.16.50 erfolgt. Der Brandschutz der Rigips-Montagewand wird dabei nicht berührt.

Nachweis

F 90: Prüfzeugnis, Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz, TU-Braunschweig.

Gleiches gilt für den Anschluß einer Rigips-Montagewand an einer Mineralfaser-Unterdecke im Bandraster. Bei der Ausführung entsprechend Detail 5.16.51 bleibt sowohl die Brand-schutzklassifizierung der Wand als auch der Unterdecke bis max. F 90 erhalten.

Nachweis

F 90: Prüfzeugnis, Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz, TU-Braunschweig.

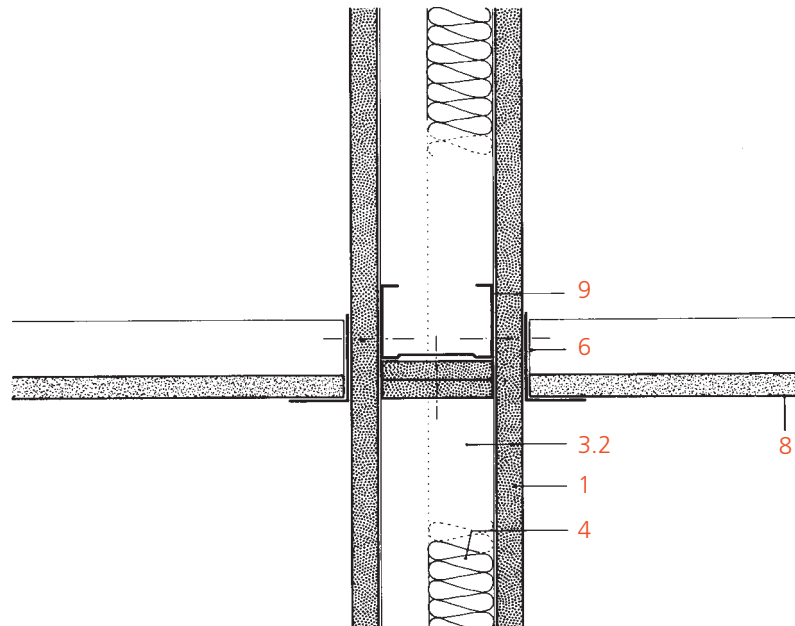
Diese Aussagen treffen allerdings nur für die abgebildeten Anschlußarten zu. Der Brandschutznachweis der Unterdecke bzw. Wand ist separat zu erbringen.

## Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Wandprofil CW \_\_\_\_\_, beplankt mit Rigips-Plattenstreifen RF 2 x 12,5 mm dick, in Höhe des Deckenanschlusses in der Wandkonstruktion nach Rigips-Detail 5.16.50 paßgenau einsetzen.

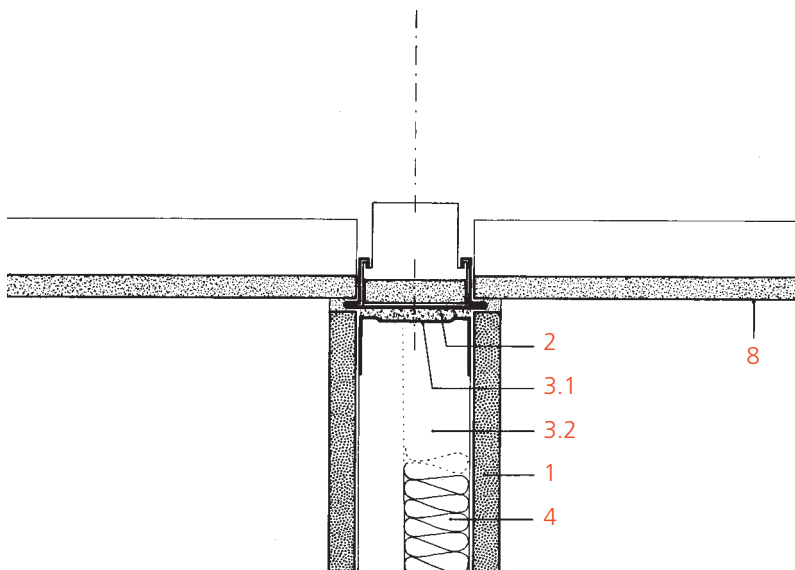
## 5.16.50

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz F 90



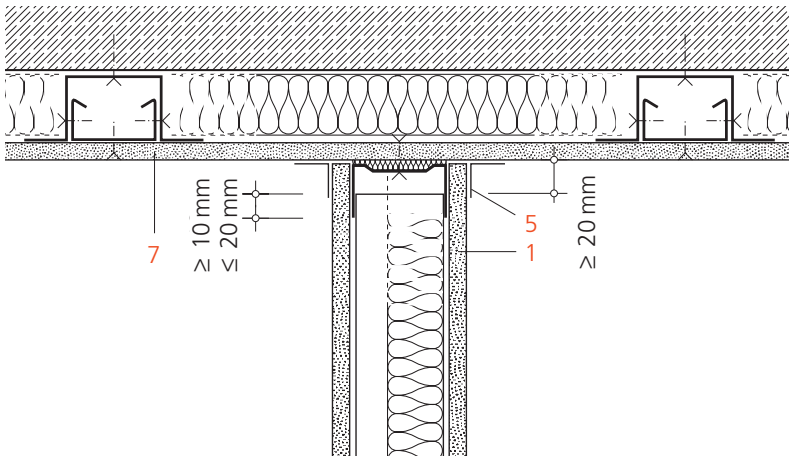
## 5.16.51

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz F 90 Bandrasterkonstruktion



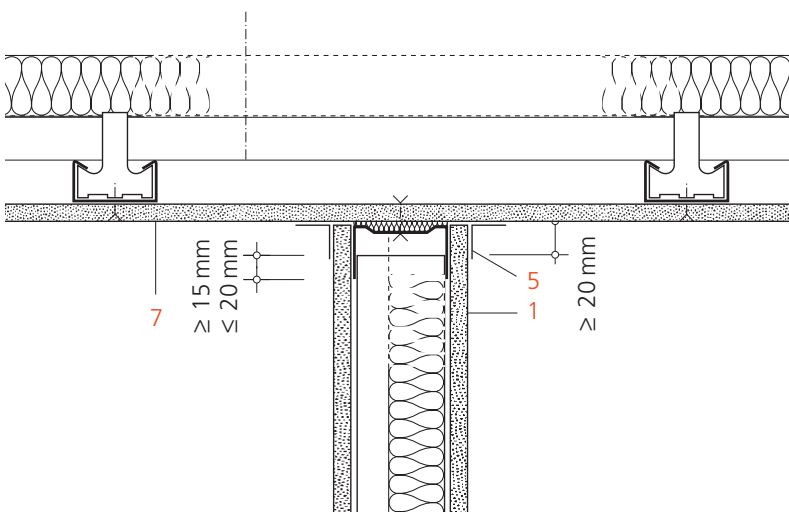
## 5.16.52

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq$  F90, Unterdecke direkt befestigt



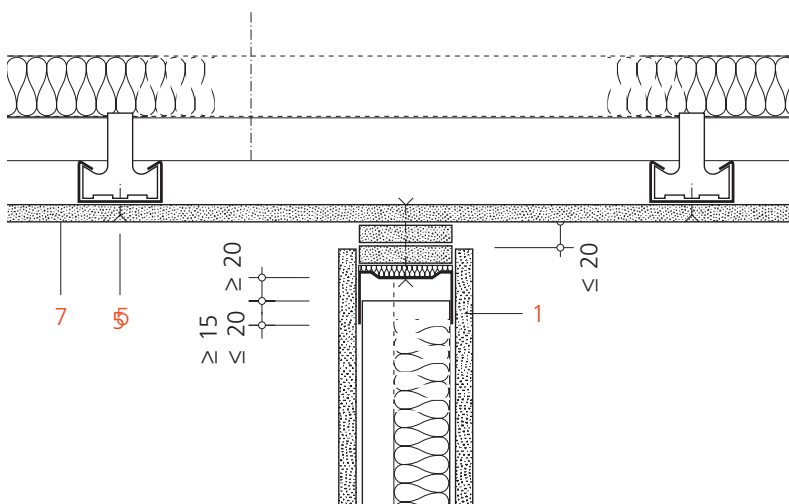
## 5.16.53

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq$  F90, Unterdecke abgehängt



## 5.16.54

Wand-Decken-Kombination für Brandschutz  $\leq$  F90, gleitender Deckenanschluß



Enden die Montagewände aus konstruktiven Gründen unterhalb der Unterdecken, so sind die Anschlüsse nach Detail 5.16.52 bis 5.16.54 auszubilden. Damit bleibt die Brandschutz-Klassifizierung – sowohl der Wand als auch der Decke – erhalten. Werden Konstruktionen verschiedener Brandschutz-Klassifizierungen miteinander angeschlossen, so gilt für diesen Anschluß die niedrige Klassifizierung.

Die Ausführung nach Detail 5.16.52 beinhaltet eine Direktbefestigung der Unterdecke mit Direktabhängern, justierbaren Direktabhängern, Hutprofilen sowie für die Einfachbeplankung,  $d = 12,5 \text{ mm}$ , zu wählenden Schienenläufer. Auch dürfen Montagewände an Unterdecken mit Holzunterkonstruktion angeschlossen werden.

Auch unter abgehängten Unterdecken dürfen Montagewände angeschlossen werden. Dies ist zumeist bei vorhandenen Installationsausführungen im Deckenhohlraum zu wählen.

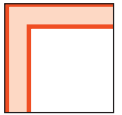
Grundsätzlich dürfen auch hier alle Rigips Brandschutz Konstruktionen, Unterdecken und Montagewände nach Detail 5.16.53 verbunden werden. Ist eine zusätzliche Brandbeanspruchung aus dem Deckenhohlraum zu erwarten, so ist der Anschluß gleitend, nach Detail 5.16.54, auszuführen.

## Montagewände von Rigips®

## Details

## 5.20.00

## Anschlüsse



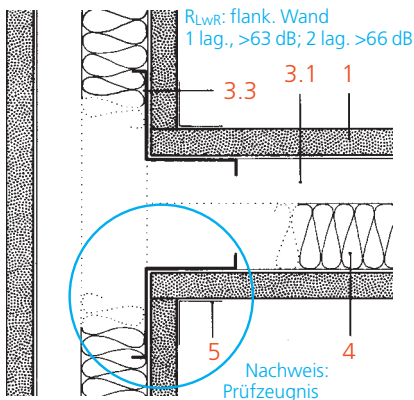
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## Montagewand- anschlüsse an Montagewände

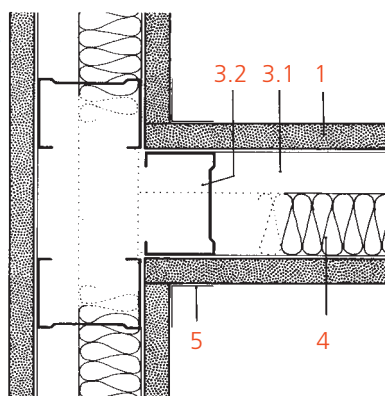
### 5.20.01

Anschluß an ausgesparter Beplankung mit LW-Profilen



### 5.20.02

Anschluß an ausgesparter Beplankung mit CW-Profilen



Bei der konstruktiven Durchbildung von Montagewandanschlüssen an flankierende Montagewände ist deren Ausführung entscheidend für die schalltechnische Wertigkeit dieses Details. Je größer die Schall-Längsdämmung des flankierenden Bauteils ist, um so vorteilhafter wirkt sie sich auf die Schalldämmung der anzuschließenden Trennwand aus.

Die Ausführung 5.20.01 bringt eine optimale Unterbrechung der Schall-Längsleitung und verhält sich damit schalltechnisch am günstigsten. Dieses Detail mit LW-Profilen ist auch brandschutztechnisch nachgewiesen. (MPA Dortmund) → 5.20.21/22

Werden für einen Anschluß an ausgesparter Beplankung statt der LW-Profile ausschließlich CW-Ständerprofile 5.20.02 verwendet, so läßt dieser etwas biegesteifere Anschluß gegenüber der Ausführung mit LW-Profilen leicht geminderte Schallschutzwerte erwarten.

Die Anordnung der Unterkonstruktion bei variierenden Kombinationen von Einfach- und Doppelständerwänden ist den Schema-Skizzen zu entnehmen.

### Leistungsbeschreibung:

Wandanschluß an ausgesparter Beplankung mit LW-Profilen nach Rigips-Detail 5.20.01.

\_\_\_\_\_ m

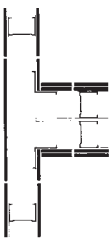
### alternativ:

Wandanschluß an ausgesparter Beplankung mit CW-Profilen nach Rigips-Detail 5.20.02.

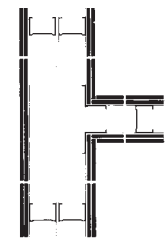
\_\_\_\_\_ m

### Konstruktionsvarianten

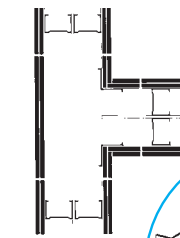
5.20.01 A



5.20.01 B



5.20.01 C

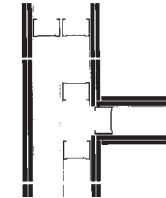


Verzahnung  
der zweilagigen  
Beplankung

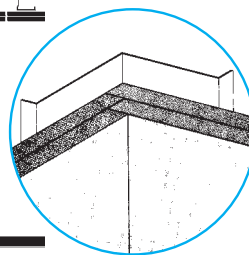
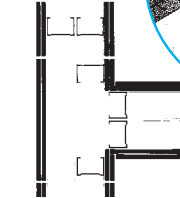
5.20.02 A



5.20.02 B



5.20.02 C



1 Beplankung

– Einfachständerwände ein- oder zweilagig  
– Doppelständerwände zweilagig

3 Unterkonstruktion

3.1 Anschluß Wandprofil UW  
3.2 Ständer Wandprofil CW  
3.3 Innenecke Wandprofil LW

4 Hohlraumdämmung

Mineralwolle

5 Bewehrungsstreifen  
(im Bedarfsfall)

übereck eingespachtelt

# 5.20.00

Bei mittleren Schallschutzanforderungen ist es in der Regel ausreichend, die Beplankung der flankierenden Wand im Anschlußbereich der trennenden Wand durch eine Fuge akustisch wirksam zu trennen (5.20.03).

Eine durchlaufende Beplankung als Wandanschluß sollte nur bei geringen Schallschutzanforderungen vorgesehen werden (5.20.04).

Die Anordnung der Unterkonstruktion bei variierenden Kombinationen von Einfach- und Doppelständerwänden ist den Schema-Skizzen zu entnehmen.

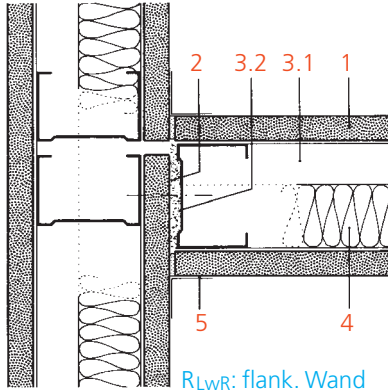
Durch die Verwendung spezieller Innen- und Außenwinkelprofile kann der Wandanschluß auch stumpfwinklig mit variierenden Winkelabmessungen hergestellt werden (5.20.10).

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Montagewände

### 5.20.03

Anschluß an Beplankung mit Trennfuge

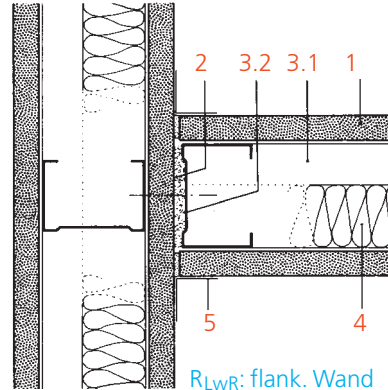


$R_{LWR}$ : flank. Wand  
 1lagig = 62 dB  
 2lagig = 63 dB  
 3lagig = 65 dB

Nachweis:  
 Prüfzeugnis

### 5.20.04

Anschluß an durchlaufender Beplankung



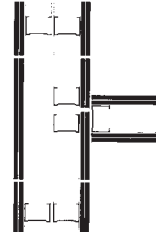
$R_{LWR}$ : flank. Wand  
 1, 2 oder  
 3lagig = 56 dB

### Konstruktionsvarianten

5.20.03 A

5.20.03 B

5.20.04



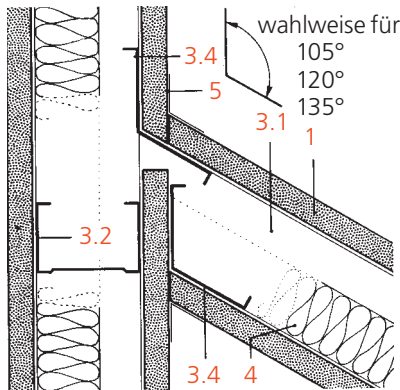
### Leistungsbeschreibung:

Wandanschluß an Beplankung mit Trennfuge nach Rigips-Detail 5.20.03.

\_\_\_\_\_ m

### 5.20.10

Stumpfwinkliger Anschluß an Beplankung mit Trennfuge



wahlweise für  
 105°  
 120°  
 135°

### Leistungsbeschreibung:

Wandanschluß gemäß Rigips-Detail 5.20.10.

Anschluß stumpfwinklig unter Verwendung von LW-Profilpaaren herstellen. Winkelabmessung \_\_\_\_\_°  
 \_\_\_\_\_ m

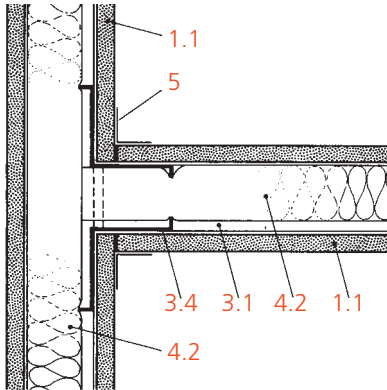
$R_{LWR}$ : flankierende Wand  
 1lagig ≥ 63 dB  
 2lagig ≥ 66 dB

Nachweis: Prüfzeugnis

1	Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW 3.4 Innenecke Wandprofil LW stumpfwinklig, paarweise
4	Hohlraumdämpfung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt

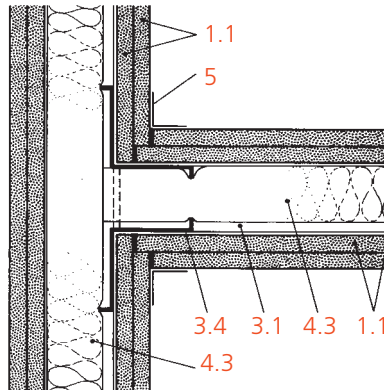
5.20.21

Anschluß F 30 mit ausgesparter  
Beplankung



5.20.22

Anschluß F 90 mit ausgesparter  
Beplankung



Brandschutz DIN 4102

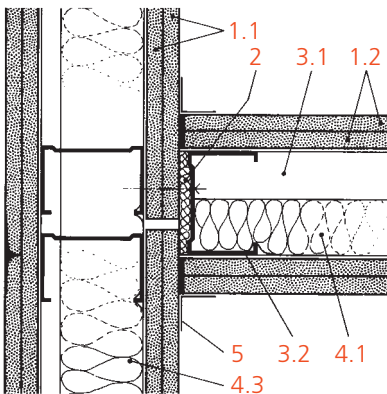
Montagewand an Montagewand  
mit Brandschutz-Anforderungen

Anschlüsse Wand an Wand mit Brandschutzanforderungen sind nach DIN 4102, Teil 4, mit durchlaufender Beplankung herzustellen.

Wandanschlüsse mit ausgesparter Beplankung und LW-Profilen können gleichfalls als Brandschutz-Detail nachgewiesen werden (5.20.21/22). Des weiteren können Montagewände ohne Brandschutzanforderungen an F 90-Wände mit Trennfuge angeschlossen werden (5.20.23).

5.20.23

Anschluß Trennwand ohne Brand-  
schutz-Anforderungen an F 90-Wand  
mit Trennfuge.



5.20.21

F 30-Wand an F 30-Wand

Anschluß mit ausgesparter Beplan-  
kung und LW-Profilen.  
Nachweis: Prüfzeugnis

5.20.22

F 90-Wand an F 90-Wand

Anschluß mit ausgesparter Beplan-  
kung und LW-Profilen.  
Nachweis: Prüfzeugnis

5.20.23

Trennwand ohne Brandschutz-Anfor-  
derungen an F 90-Wand mit Trenn-  
fuge.

Nachweis: Prüfzeugnis

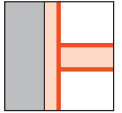
1	Beplankung	1.1	Rigips-Feuerschutzplatten RF
		1.2	Rigips-Bauplatten RB
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß Wandprofil UW
		3.2	Ständer Wandprofil CW
		3.3	Innenecke Wandprofil LW
4	Hohlraumdämpfung	4.1	Schallschutz Mineralwolle
		4.2	Brandschutz Mineralwolle, 40 mm, 40 kg/m <sup>3</sup>
		4.3	Brandschutz Mineralwolle, 40 mm, 100 kg/m <sup>3</sup>
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		übereck eingespachtelt

## Montagewände von Rigips®

## Details

5.21.00

## Anschlüsse



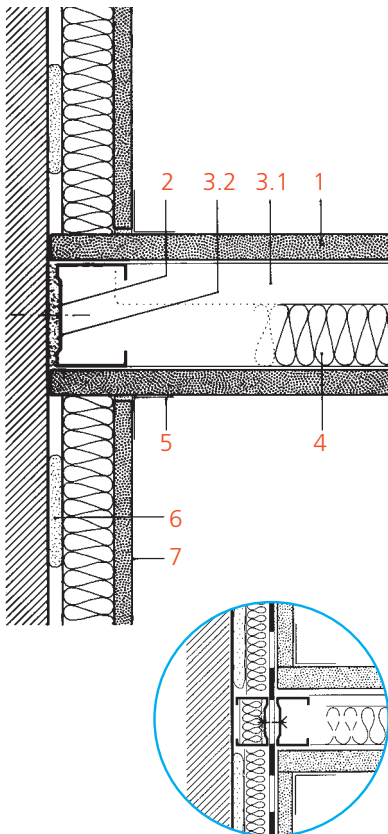
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Verspachtelung in Beplankungsdicke dicht abgeschlossen bzw. von der Beplankung ganz abgedeckt werden.

## Montagewand- anschlüsse an Vorsatzschalen

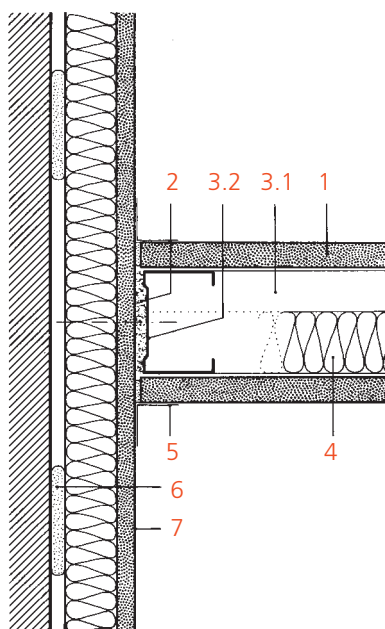
### 5.21.01

Vorsatzschale an Trennwand



### 5.21.02

Trennwand an Vorsatzschale



5.21.01 A Ausführung bei Außenbauteilen: Rigips Vario-Platten mit Dampfsperre.

Montagewandanschlüsse  
an Verbundplatten und  
angesetzte Vorsatzschalen

Werden Trennwände an Massivwände angeschlossen, die mit Vorsatzschalen zu versehen sind, so sollte der Anschluß aus Schallschutzgründen direkt an der Massivwand erfolgen. Damit sind gleichzeitig mögliche Brandschutzanforderungen der Trennwand erfüllt (5.21.01).

Handelt es sich bei der Vorsatzschale um die Bekleidung eines Außenbauteiles, in der eine Dampfbremse vorzusehen ist, so muß diese auch im Anschlußbereich der Trennwand erhalten bleiben.

Die Ausführung des Details 5.21.02 ist gleichfalls für Außenbauteile geeignet, da hier die Vorsatzschale nicht unterbrochen ist. Allerdings dürfen an die Trennwand keine Brandschutzanforderungen und nur geringe Schallschutzanforderungen gestellt werden. Vorsatzschalen mit Hartschaumplatten verringern zusätzlich die Schalldämmung der Trennwand (hohe Schall-Längsleitung).

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße  \$R\_{LWR}\$  von Vorsatzschalen mit Mineralwolle-Platten](#)

Flächen- bezogene Masse $m'$ kg/m <sup>2</sup>	5.21.01 <sup>1)</sup> dB	5.21.02 <sup>2)</sup> dB
100	61	53
200	68	57
250	69	57
300	70	58
400	71	58

<sup>1)</sup> Rigips-Erfahrungswerte

<sup>2)</sup> Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

1	Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Wandprofil UW 3.2 Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt
6	Rigips-Ansetzbinder	
7	Rigips-Verbundplatten MF oder angesetzte Vorsatzschale	

# 5.21.00

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Massivwände

### Montagewandanschlüsse an freistehende Vorsatzschalen

### 5.21.10

#### Vorsatzschale an Trennwand

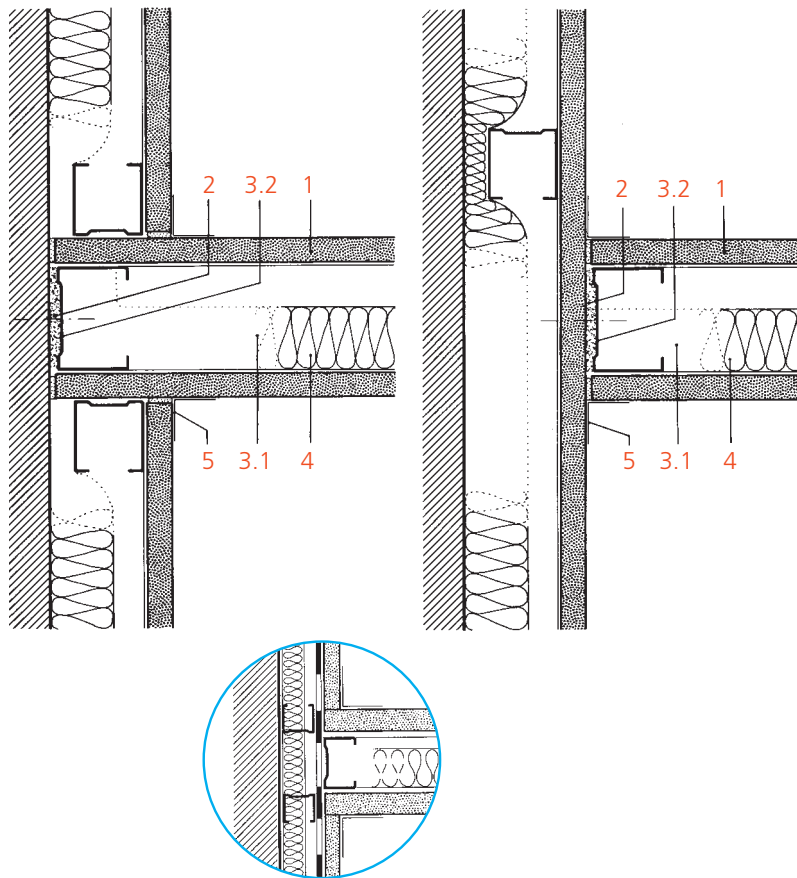
### 5.21.11

#### Trennwand an Vorsatzschale

Werden Trennwände an Massivwände angeschlossen, die mit Vorsatzschalen zu versehen sind, so sollte der Anschluß aus Schallschutzgründen direkt an der Massivwand erfolgen. Damit sind gleichzeitig mögliche Brandschutzanforderungen der Trennwand erfüllt (5.21.10).

Handelt es sich bei der Vorsatzschale um die Bekleidung eines Außenbauteiles, in der eine Dampfsperre vorzusehen ist, so muß diese auch im Anschlußbereich der Trennwand erhalten bleiben. Durch Ausbildung des Trennwandanschlusses entsprechend 5.21.10 A ist eine durchgehende Dämmschicht und Dampfsperre gewährleistet.

Die Ausführung des Details 5.21.11 ist ebenfalls für Außenbauteile geeignet, da hier die Vorsatzschale nicht unterbrochen ist. Allerdings dürfen an die Trennwand keine Brandschutzanforderungen und nur geringe Schallschutzanforderungen gestellt werden.



5.21.10 A Ausführung bei Außenbauteilen: Rigips-Platten mit Dampfbremse.

#### Bewertete Schall-Längsdämm-Maße $R_{LWR}$ von Vorsatzschalen

Flächen- bezogene Masse $m'$ kg/m <sup>2</sup>	Bewertete Schall-Längsdämm-Maße $R_{LWR}$ von Vorsatzschalen	
	5.21.10 <sup>1)</sup> dB	5.21.11 <sup>1)</sup> dB
100	63	53
200	70	57
250	71	57
300	72	58
400	73	58

<sup>1)</sup> Beiblatt zu DIN 4109

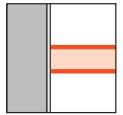
1	Bepankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Wandprofil UW 3.2 Wandprofil CW
4	Hohlraumdämmung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt

## Montagewände von Rigips®

## Details

5.22.00

## Anschlüsse



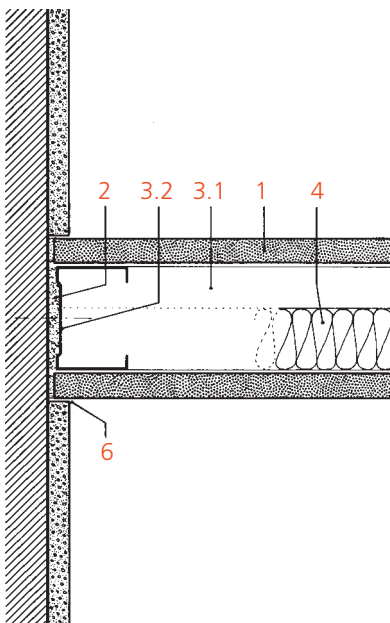
Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## Anschlüsse an Massivwände

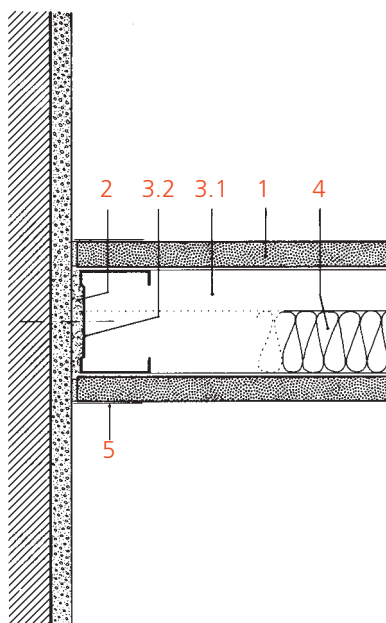
### 5.22.01

Naßputz gegen Trennwand



### 5.22.02

Trennwand gegen Naßputz



Montagewandanschlüsse  
in Verbindung mit Naßputz

Beim Anschluß einer Montagewand an eine Massivwand sind zwei Varianten zu unterscheiden.

Erfolgt der Trennwandanschluß an eine Rohwand, die später verputzt wird, so ist am Wandanschluß ein selbstklebendes Malerband auf die Beplankung aufzubringen, welches einerseits die Rigips-Platte vor Durchfeuchtung schützt und andererseits für eine geradlinig verlaufende Trennung eines abgebundenen Naßputzes sorgt.

Alternativ kann auch ein Kellenschnitt (5.22.01) vorgesehen werden. Wird die Montagewand an eine bereits geputzte Massivwand oder an eine Sichtbetonwand angeschlossen, so ist ein Bewehrungsstreifen einzuspachteln, der jedoch nicht über Eck angeordnet sein darf (5.22.02).

Bei diesen beiden Ausführungsvarianten erfolgt eine bewußt herbeigeführte saubere und geradlinig verlaufende Trennung der unterschiedlichen Materialien.

Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

1	Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Wandprofil UW
		3.2	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		eingespachtelt
6	Kellenschnitt		

[Bewertete Schall-Längsdämm-Maße  
R<sub>LwR</sub> von Massivwänden](#)

Flächenbezogene Masse m' (inkl. Naßputz) kg/m <sup>2</sup>	dB
100	43
200	53
300	58
350	60
400	62

## 5.22.00

Ein Montagewandanschluß mit Schattenfuge an geputzte Massivwände oder Sichtbetonwände sollte grundsätzlich mit einer Hohlkehle aus dauerelastischem Kitt abgedichtet werden (5.22.10), da hier der Abriß der unterschiedlichen Materialien wegen der fehlenden Bewehrungsstreifenverspachtelung unkontrolliert verläuft.

Ohne besondere konstruktive Maßnahmen wirkt sich ein Anschluß mit Schattenfuge schall- und brandschutzmindernd auf die Trennwand aus.

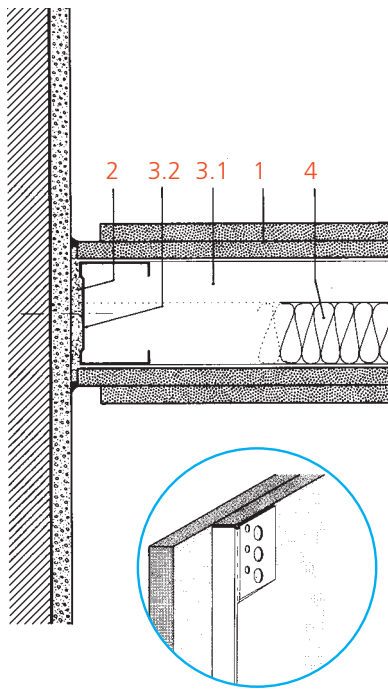
So können je nach Schallschutz-Qualität der Trennwand Minderungen bis 7 dB auftreten.

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Vorsatzschalen

### 5.22.10

Trennwand mit Schattenfuge gegen Naßputz



**Leistungsbeschreibung:**

Wandanschluß gemäß Rigips-Detail 5.22.10.

\_\_\_\_\_ mm breite Schattenfuge durch Aussparung der zweiten Wandbeplankungslage herstellen.

Anschlußfuge mit Hohlkehle aus dauerelastischem Fugenkitt abdichten.

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der äußeren Beplankungslage befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

## Montagewandanschlüsse in Verbindung mit Rigips-Wandtrockenputz

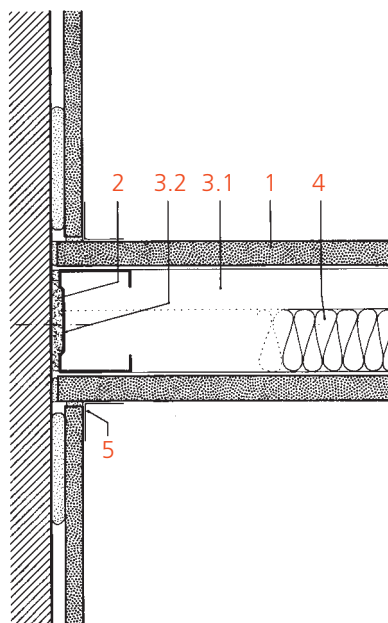
Da Wandtrockenputz nur sehr begrenzte Schall-Längsdämmwerte aufweist, sollte die Ausführung gemäß Detail 5.22.20 erfolgen.

Im Bereich des Anschlusses ist der Trockenputz vollflächig anzusetzen.

Bei höheren Schallschutzanforderungen ist statt Trockenputz die Anordnung einer Vorsatzschale immer sinnvoll.

### 5.22.20

Wandtrockenputz gegen Trennwand



1	Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Wandprofil UW
		3.2	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		übereck eingespachtelt

## Montagewände von Rigips®

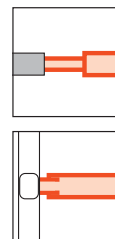
## Details

Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## 5.23.00

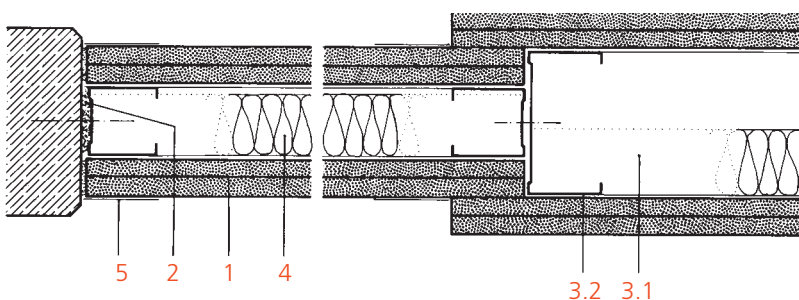
## Anschlüsse



## Montagewand- anschlüsse an Fassadenstützen

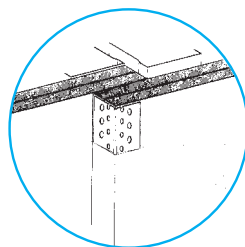
### 5.23.01

Reduzieranschluß Einfachständer „Wand an Wand“



Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Wandanschluß an Fassade mit reduzierter Wanddicke nach Rigips-Detail 5.23.01 herstellen.  
Breite des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.  
Dicke des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.



Kantenschutz an den freien Plattenschnittkanten

#### Leistungsbeschreibung

Eckschutzschiene 25x25 mm an den freien Plattenschnittkanten befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

### Montagewandanschlüsse an massive Fassadenstützen

Müssen Montagewände für Anschlüsse an schlanke Fassadenstützen in der Dicke reduziert werden, so ist der Flächenanteil des reduzierten Wandstückes möglichst gering zu halten, damit die daraus resultierenden Schallschutzminderungen begrenzt werden.

Aufgrund objektspezifischer Konstruktions-Varianten können keine Erfahrungswerte genannt werden. Objektbezogene Nachweise sind im Einzelfall rechnerisch zu ermitteln.

Je nach Wertigkeit der Wandkonstruktion kommen unterschiedliche konstruktive Möglichkeiten in Betracht. Das Detail 5.23.01 stellt einen Reduzieranschluß dar, der nach dem Prinzip „Wand in Wand“ ausgeführt ist. Da bei dieser Ausführungsvariante, die sowohl bei einlagig als auch bei zweilagig beplankten Wänden angewendet werden kann, die Beplankungsdicke und die Mineralwolleeinlage der Wand auch im Reduzierbereich beibehalten werden, wird die Gesamtkonstruktion durch die Reduzierung im Brandschutz nicht beeinträchtigt.

Die freien Plattenschnittkanten der Beplankung sind mit einer eingespachtelten Eckschutzschiene 25x25 mm zu schützen.

1	Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß Wandprofil UW
		3.2	Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		eingespachtelt

## 5.23.00

Ist beim Reduzieranschluß an eine massive Fassadestütze aus optischen Gründen eine Schattenfuge geplant, so erfolgt die Ausführung mittels Streifenbündel im Anschlußbereich (5.23.02). Konstruktionsart, Beplankungsdicke und Mineralwolleeinlage der Wand werden auch im Reduzierbereich beibehalten. Dadurch ist der Brandschutz der Gesamtkonstruktion nicht beeinträchtigt. Schallschutzminderungen sind aber in Kauf zu nehmen.

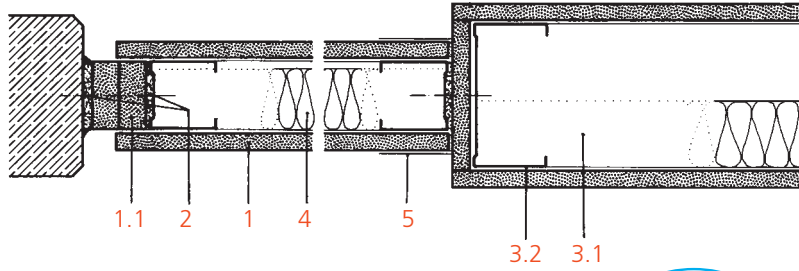
Beim Anschluß einer Doppelständerwand an eine schlanke massive Fassadestütze erfolgt die Ausführung gemäß Detail 5.23.03. Da hier im Reduzierbereich anstelle der Doppelständerwand nur noch ein Einfachständerwand vorliegt, ist ein Schallschutz ausgleich zweckmäßigerweise durch eine ein- oder beidseitig angeordnete Bleifolieneinlage im Reduzierbereich vorzusehen. Hierfür können werksmäßig bleifolienkaschierte Rigips-Platten verwendet werden. Sind an solche Konstruktionen Brandschutzanforderungen gestellt, so sind im Reduzierbereich die gleiche Beplankungsdicke und Mineralwolleeinlage wie im übrigen Wandbereich vorzusehen. Zur Vermeidung von Schallschutzbeeinträchtigungen im Übergangsbereich Doppelständerwand/Reduzierstück ist die Beplankung der Leibung des Doppelständerwandabschlusses zu trennen.

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse an Fassadestützen

### 5.23.02

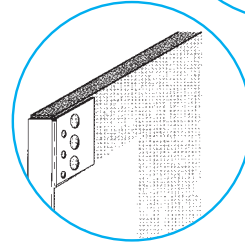
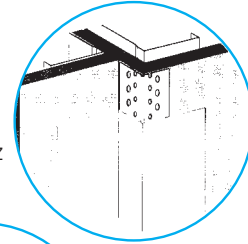
Reduzieranschluß Einfachständer „Wand an Wand“ mit Schattenfuge



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Wandanschluß an Fassade mit reduzierter Wanddicke nach Rigips-Detail 5.23.02 herstellen.  
Breite des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.  
Dicke des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.  
Breite der Schattenfuge \_\_\_\_\_ mm.

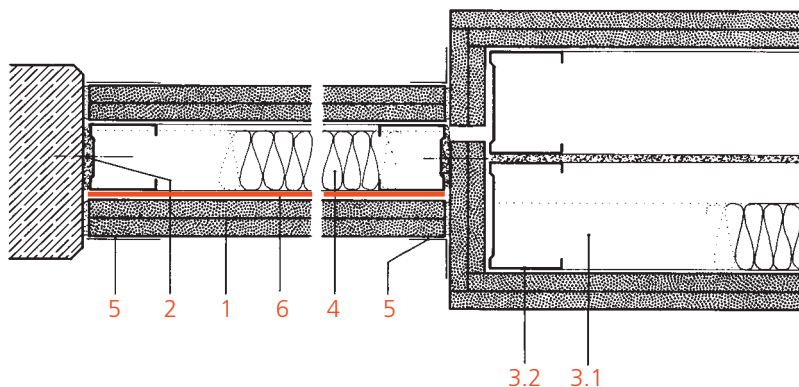
Kantenschutz am Wandanschluß



Kantenschutz an den freien Plattenschnittkanten

### 5.23.03

Reduzieranschluß Doppelständer „Wand an Wand“ mit Bleifolieneinlage im Reduzierbereich



#### Leistungsbeschreibung:

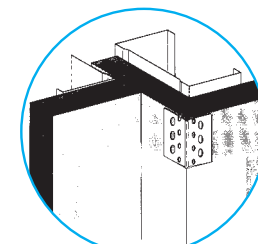
Eckschutzschiene 25x25 mm am Wandabschluß (Außenecke) befestigen und flächeneben einspachteln.  
\_\_\_\_\_ m

#### Leistungsbeschreibung:

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der Beplankung befestigen und flächeneben einspachteln.  
\_\_\_\_\_ m

#### Leistungsbeschreibung:

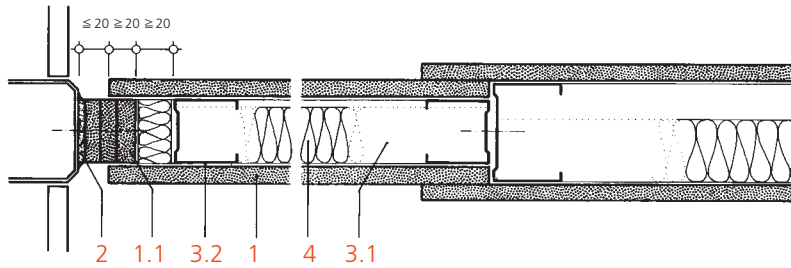
\_\_\_\_\_ m Wandanschluß an Fassade mit reduzierter Wanddicke nach Rigips-Detail 5.23.03 herstellen.  
Breite des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.  
Dicke des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.  
Dicke der Bleifolie \_\_\_\_\_ mm.



Kantenschutz am Wandanschluß

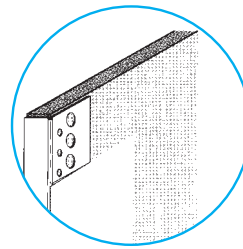
5.23.10

Gleitender Reduzieranschluß „Wand in Wand“



Leistungsbeschreibung:

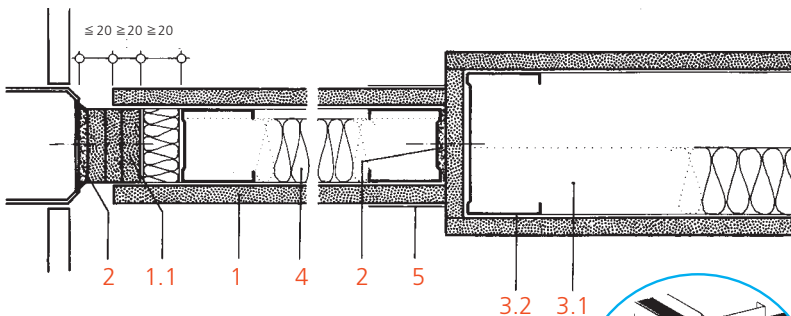
\_\_\_\_\_ m gleitenden Wandanschluß an Fassade mit reduzierter Wanddicke von 100 mm nach Rigips-Detail 5.23.10, passend für Bewegungen von max. 20 mm, herstellen.  
Rigips-Streifenbündel aus 3 x 12,5 mm Bauplatten (RB) verleimt.  
Streifenbreite 75 mm.  
Breite des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.



Kantenschutz an den freien Plattenschnittkanten

5.23.11

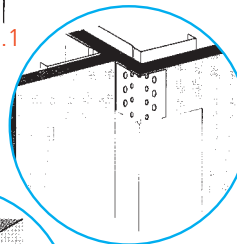
Gleitender Reduzieranschluß Einfachständer „Wand an Wand“



Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m gleitenden Wandanschluß an Fassade mit reduzierter Wanddicke von 100 mm nach Rigips-Detail 5.23.11, passend für Bewegungen von max. 20 mm, herstellen.  
Rigips-Streifenbündel aus 3 x 12,5 mm Bauplatten (RB) verleimt.  
Streifenbreite 50 mm.  
Breite des reduzierten Wandteiles \_\_\_\_\_ mm.

Kantenschutz am Wandanschluß



Kantenschutz an den freien Plattenschnittkanten

1	Bepankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
		1.1 Rigips-Plattenstreifen
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	eingespachtelt
6	Bleifolie	

Montagewandanschlüsse an leichte Fassadenstützen und Leichtfassaden

Werden Montagewände an leichte Fassadenstützen bzw. Fassadenelemente angeschlossen, so ist mit Bewegungen dieser Fassaden infolge auftretender Windlast zu rechnen. Der Anschluß erfolgt daher in jedem Falle gleitend.

Bei gleichzeitiger Reduzierung der Wanddicke wird der gleitende Wandanschluß analog dem gleitenden Deckenanschluß gemäß Detail 5.15.20 hergestellt. Der Übergang vom normalen zum verjüngten Wandbereich erfolgt entweder nach dem Prinzip „Wand in Wand“ (5.23.10) bzw. „Wand an Wand“ (5.23.11) entsprechend den zuvor beschriebenen Konstruktionsgrundsätzen für Anschlüsse an massive Stützen.

Wegen der Vielzahl der angebotenen Fassadensysteme und ihrer unterschiedlichen bauphysikalischen Wertigkeit wird sich eine definitive schall- und brandschutztechnische Beurteilung immer an den im Einzelfall tatsächlich vorhandenen baulichen Gegebenheiten ausrichten müssen. Eine allgemeingültige Aussage hierzu ist daher nicht möglich.

Die freien Plattenschnittkanten der Bepankung sind durch eingespachtelte Kantenschutzprofile zu schützen.

Leistungsbeschreibung:

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm am Wandabschluß befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

Leistungsbeschreibung:

Eckschutzschiene 25x25 mm an der freien Kante der Bepankung befestigen und flächeneben einspachteln.

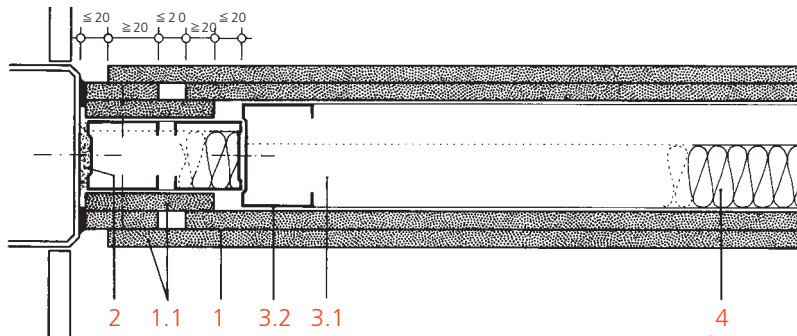
\_\_\_\_\_ m

Der gleitende Anschluß von Einfachständerwänden an leichte Fassadenstützen kann alternativ zu den Varianten mit Streifenbündeln auch entsprechend dem Detail 5.23.12 ausgeführt werden, wenn im Anschlußbereich keine Reduzierung der Wanddicke erforderlich ist. Diese Variante ist zwar konstruktiv aufwendiger, dafür jedoch schalltechnisch günstiger. Dennoch kann auch hier keine generelle Brand- und Schallschutzbeurteilung abgegeben werden, da beides durch Art und Ausführung der Fassade stark beeinflusst wird.

Die freien Plattenschnittkanten der Beplankung sind durch eingespachtelte Kantenschutzprofile zu schützen.

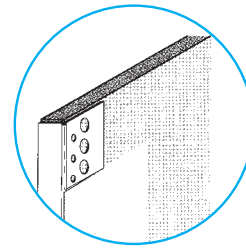
## 5.23.12

### Gleitender Anschluß Einfachständerwand



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m gleitenden Wandanschluß an Fassade nach Rigips-Detail 5.23.12, passend für Bewegungen von max. 20 mm, herstellen.



Kantenschutz an den freien Plattenschnittkanten

#### Leistungsbeschreibung:

Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm an der freien Kante der äußeren Beplankungslage befestigen und flächeneben einspachteln.

\_\_\_\_\_ m

1	Beplankung	1.1	- Einfachständerwände ein- oder zweilagig Rigips-Plattenstreifen
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Anschluß Wandprofil UW
		3.2	Ständer Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle

## Montagewände von Rigips®

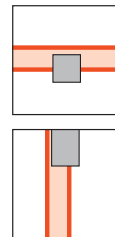
## Details

Dichte Anschlüsse sind für den Schallschutz von ausschlaggebender Bedeutung. Die Anordnung einer Rigips-Anschlußdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso wie das Ausdrücken der Anschlußfugen mit Rigips-Fugenfüller bzw. dauerelastischem Kitt.

Anschlußdichtungen im Brandschutz müssen der Baustoffklasse A angehören. Es können jedoch auch Anschlußdichtungen aus Baustoffen der Klasse B verwendet werden, wenn sie nicht dicker als 5 mm sind und durch Rigips-Verspachtelung in Beplankungsdicke abgeschlossen bzw. von der Beplankung abgedeckt werden.

## 5.24.00

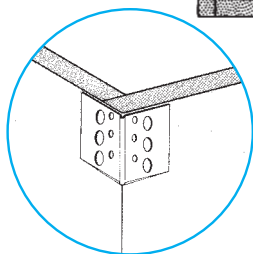
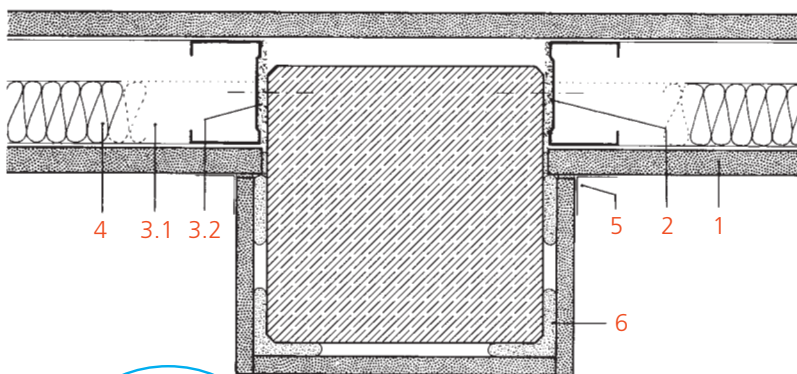
### Anschlüsse



## Montagewand- anschlüsse in Verbindung mit Stützen und Unterzügen

### 5.24.01

Stahlbetonstütze in Einfachständerwand teilweise integriert



Kantenschutzprofil  
eingespachtelt

### Stahlbetonstütze

Die Einbindung von Stahlbetonstützen in Montagewände erfolgt im Skelettbau in der Regel wie im Detail 5.24.01 dargestellt. Dabei wird eine Seite der Wandbeplankung an der Stütze vorbeigeführt. Der freiliegende Teil der Stütze kann als Sichtbeton verbleiben oder im Trockenputzverfahren (5.24.01) bzw. mit einer Beplankung auf Unterkonstruktion (vergl. 5.24.02) bekleidet werden.

### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m Stahlbetonstütze  
\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ mm nach Rigips-Detail  
5.24.01 mit Rigips-Wandtrockenputz  
bekleiden.

Außenecken mit Alu-Kantenschutz-  
profilen versehen.

Plattenfugen und Anschlüsse nach  
Werksvorschrift verspachteln.

1	Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Wandprofil UW 3.2 Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	übereck eingespachtelt
6	Ansetzbinder	

## 5.24.00

Wird im Verlauf einer Doppelständerwand eine Stahlbetonstütze eingebunden, so läuft hier üblicherweise eine komplette Wandschale an der Stütze vorbei (5.24.02). Dies vereinfacht auch den oberen Anschluß am Unterzug (vergl. Detail 5.24.21).

Bei einer Stützenbekleidung auf Unterkonstruktion bietet sich der Hohlraum zwischen Stütze und Beplankung für Installationsführungen an.

Der Anschluß an Sichtbetonstützen ist im Detail 5.24.03 dargestellt.

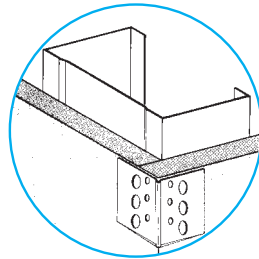
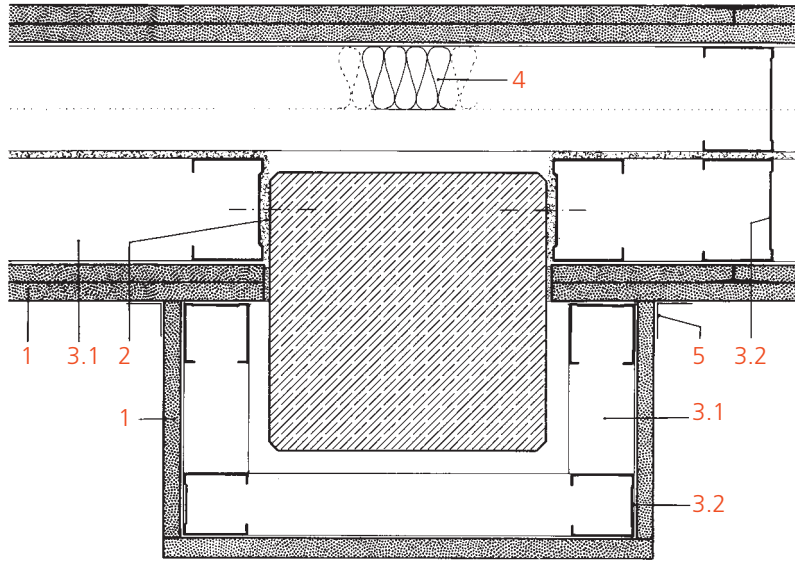
Sofern eine solche in den Raum einspringende Stütze nicht erwünscht ist, kann diese in eine entsprechend weit auseinander gezogene Doppelständerwand eingebunden werden (5.24.04).

## Montagewände von Rigips Details

## Anschlüsse in Verbindung mit Unterzügen

### 5.24.02

Stahlbetonstütze in Doppelständerwand teilweise integriert



Kantenschutzprofil  
eingespachtelt

#### Leistungsbeschreibung

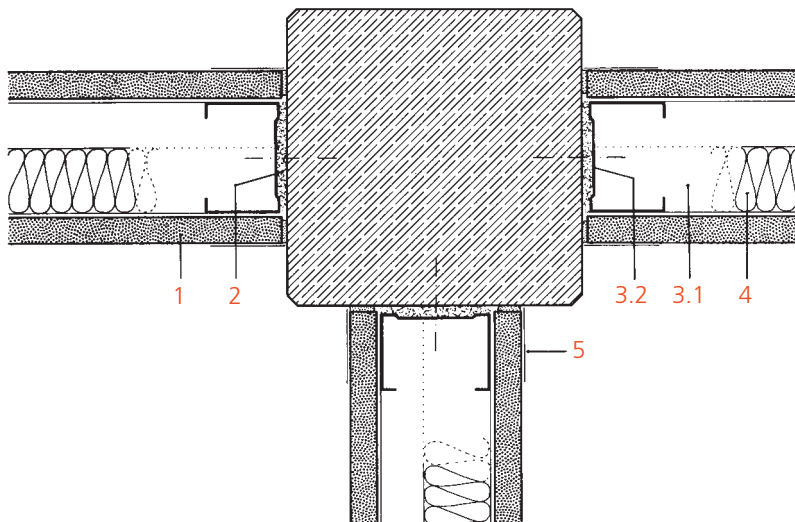
\_\_\_\_\_ m Stahlbetonstütze  
\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ mm nach Rigips-Detail  
5.24.02 mit einer freistehenden Vor-  
satzschale aus Rigips-Wandprofilen  
CW\_\_\_\_\_ bekleiden.

Außendecken mit Alu-Kantenschutz-  
profilen versehen.

Plattenfugen und Anschlüsse nach  
Werksvorschrift verspachteln.

### 5.24.03

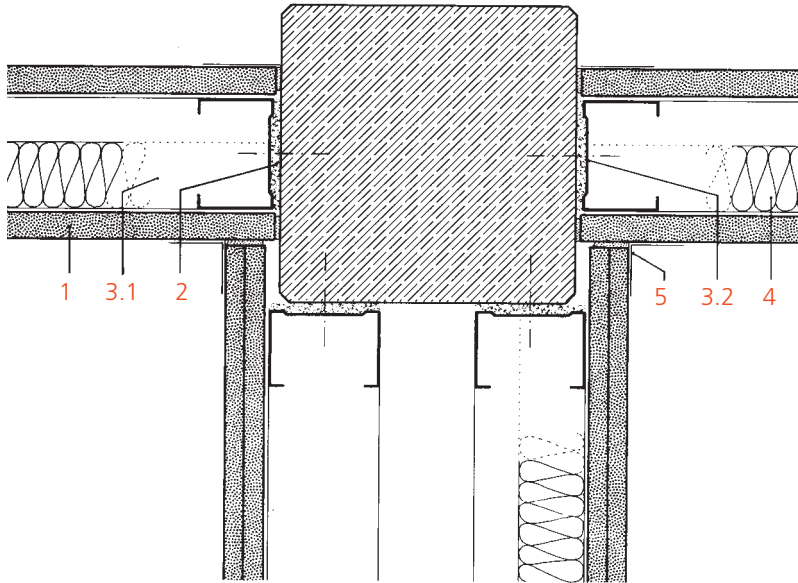
Stahlbetonstütze mit Einfachständerwand-Anschlüssen



1	Beplankung	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung	
3	Unterkonstruktion	3.1 Wandprofil UW 3.2 Wandprofil CW 3.3 Winkelprofil 40/40 mm
4	Hohlraumdämpfung	Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)	eingespachtelt
6	Unterdecke	

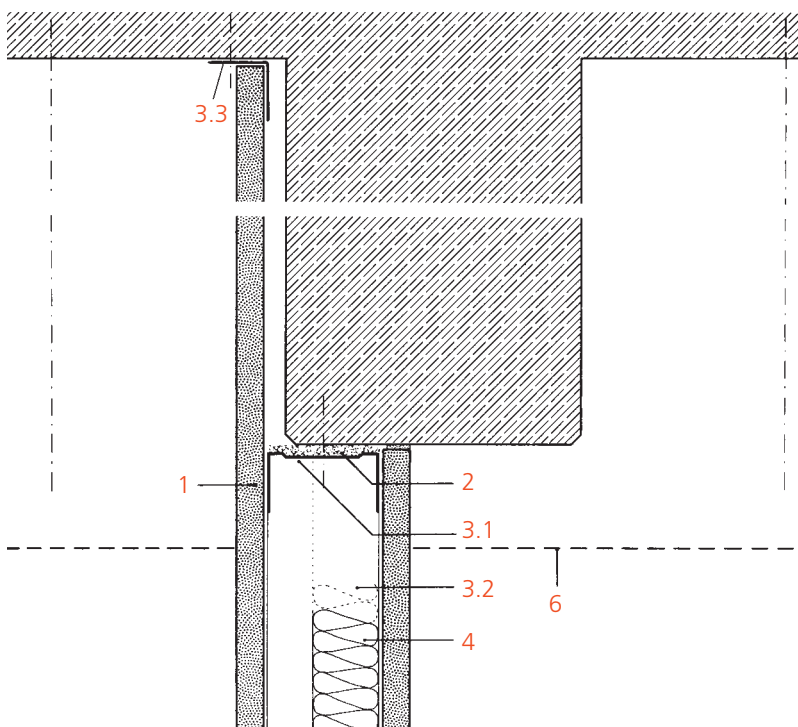
### 5.24.04

Stahlbetonstütze in Einfach- bzw. Doppelständerwandanschlüssen  
teilweise integriert



### 5.24.20

Stahlbetonunterzug in Einfachständerwand teilweise integriert



#### Stahlbeton-Unterzüge

Durch die Montagewandanschlüsse 5.24.20 und 5.24.21 kann auf einer Seite des Unterzuges eine durchgehende Wandfläche erzielt werden.

#### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m Wandanschluß an  
Stahlbeton-Unterzug  
\_\_\_\_\_ mm hoch, nach Rigips-Detail  
5.24.20 herstellen.

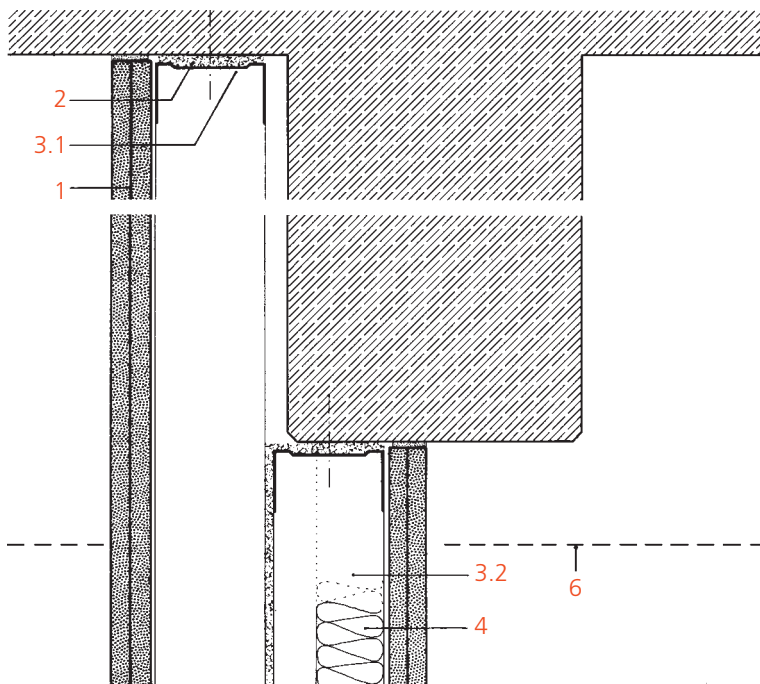
# 5.24.00

## Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m Wandanschluß an  
Stahlbeton-Unterzug  
\_\_\_\_\_ mm hoch, nach Rigips-Detail  
5.24.21 herstellen.

## 5.24.21

Stahlbetonunterzug in Doppelständerwand teilweise integriert



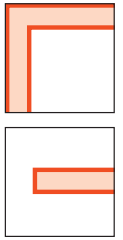
1	Bepunktung		- Einfachständerwände ein- oder zweilagig - Doppelständerwände zweilagig
2	Anschlußdichtung		
3	Unterkonstruktion	3.1	Wandprofil UW
		3.2	Wandprofil CW
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
6	Unterdecke		

## Montagewände von Rigips®

## Details

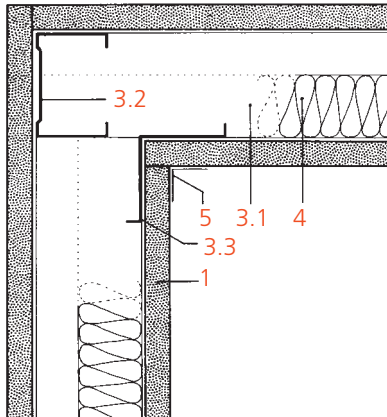
## 5.30.00

### Wanddecken Wand- abschluss



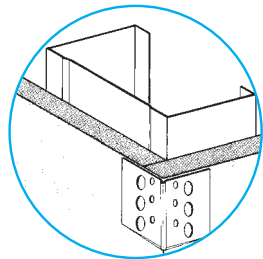
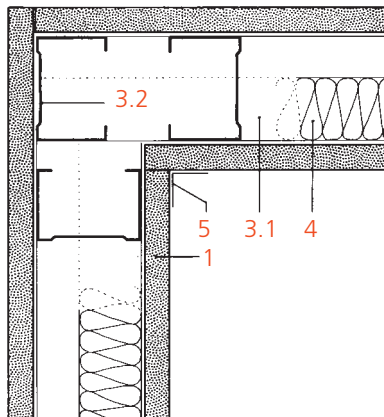
### 5.30.01

Eckausbildung Einfachständerwand  
mit Wandprofil LW



### 5.30.02

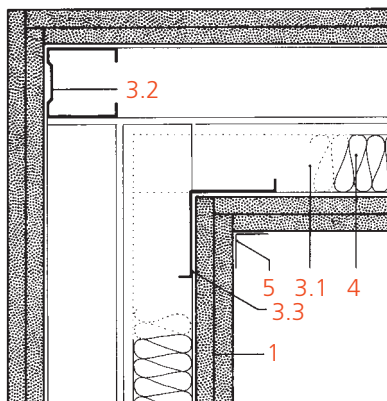
Eckausbildung Einfachständerwand  
mit Wandprofil CW



Kanten-  
schutzprofil  
eingespachtelt

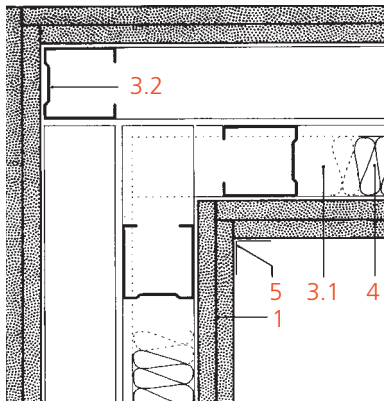
### 5.30.03

Eckausbildung Doppelständerwand  
mit Wandprofil LW



### 5.30.04

Eckausbildung Doppelständerwand  
mit Wandprofil CW



### Wanddecken

Bei der konstruktiven Durchbildung von Wanddecken sind hinsichtlich der Unterkonstruktion zwei grundsätzliche Ausführungsvarianten zu unterscheiden. Durch Anordnung eines LW-Inneneckprofils läßt sich eine kostengünstige montagefreundliche Eckausbildung herstellen (5.30.01/5.30.03).

Diese Eckausbildungen sind auch brandschutztechnisch nachgewiesen. F 30 (5.30.01), F 90 (5.30.03). Die Details 5.30.02/5.30.04 zeigen mögliche Eckausbildungen mit CW-Ständerprofilen.

Zum Schutz vor Beschädigungen sollte die Beplankung der Außenecke mit eingespachtelten Kantenschutzprofilen versehen werden.

#### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ Stück Wanddecke mit Rigips-Wandprofil LW nach Rigips-Detail 5.30.01/5.30.03 herstellen.

Außenecken mit eingespachtelten Alu-Kantenschutzprofilen versehen.

\_\_\_\_\_ Stück Wanddecke mit Rigips-Wandprofil CW nach Rigips-Detail 5.30.02/5.30.04 herstellen.

Außenecken mit eingespachtelten Alu-Kantenschutzprofilen versehen.

1 Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig – Doppelständerwände zweilagig
3 Unterkonstruktion	3.1	Wandprofil UW
	3.2	Wandprofil CW
	3.3	Wandprofil LW
4 Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
5 Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		übereck eingespachtelt

## 5.30.00

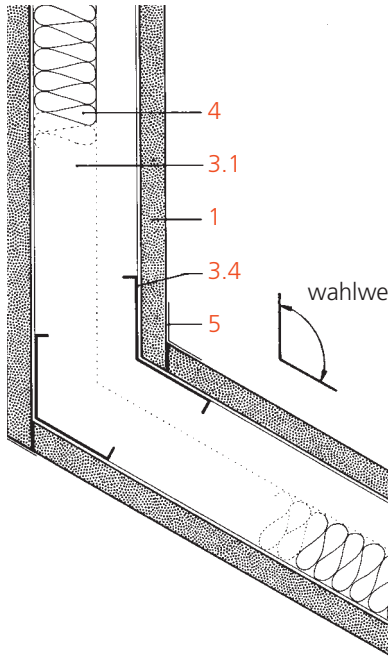
Spezielle Eckprofilpaare für Innen- bzw. Außenecken ermöglichen die Ausbildung von stumpfwinkligen Ecken in unterschiedlichen Winkelabmessungen. Die Beplankung der Außenecke sollte in diesen Fällen mit einem gespachtelten Alux-Kantenschutz (Kraftpapier mit Alu-Verstärkung) versehen werden.

## Montagewände von Rigips Details

## Wanddecken Wandabschluß

### 5.30.05

#### Stumpfwinkelige Eckausbildung Einfachständerwand



#### Leistungsbeschreibung:

Stumpfwinkelige Eckausbildung gemäß Rigips-Detail 5.30.05.

\_\_\_\_\_ Stck. Wanddecken

⊗ \_\_\_\_\_° als Zulage zur Wand der Pos. \_\_\_\_\_, einschließlich flächeneben eingespachteltm Alux-Kantenschutz.

wahlweise für

105°

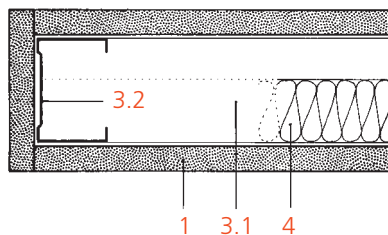
120°

135°

## Wandabschluß

Freie Wandabschlüsse sind stets mit eingespachtelten Kantenschutzprofilen zu schützen. Bei Wandhöhen über 2,60 m ist als Abschluß des freien Wandendes ein U-Aussteifungsprofil, 2 mm dick, anzuordnen.

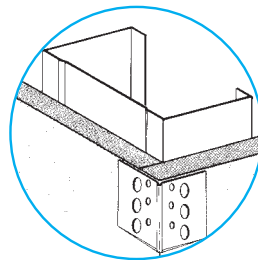
### 5.30.10



#### Leistungsbeschreibung

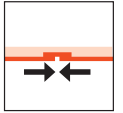
Wandabschluß gemäß Rigips-Detail 5.30.10.

\_\_\_\_\_ Stück Wandabschlüsse als Zulage zur Wand der Pos. \_\_\_\_\_. Alu-Kantenschutzprofile auf den Wanddecken befestigen und flächeneben einspachteln.



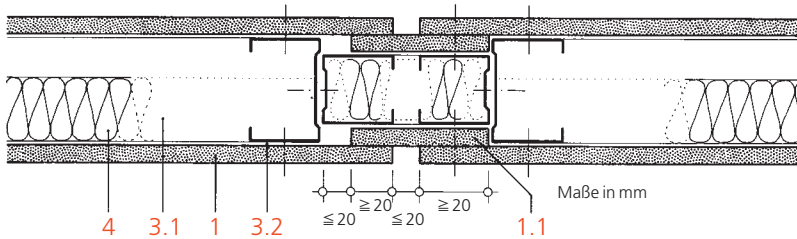
Kantenschutzprofil  
eingespachtelt

1	Beplankung		– Einfachständerwände ein- oder zweilagig
3	Unterkonstruktion	3.1	Wandprofil UW
		3.2	Wandprofil CW
		3.4	Wandprofil LW stumpfwinkelig, paarweise
4	Hohlraumdämpfung		Mineralwolle
5	Bewehrungsstreifen (im Bedarfsfall)		eingespachtelt



### 5.35.01

Einlagige Beplankung F 30



#### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m Bewegungsfugen in Rigips-Montagewand nach Rigips-Detail 5.35.01 herstellen.

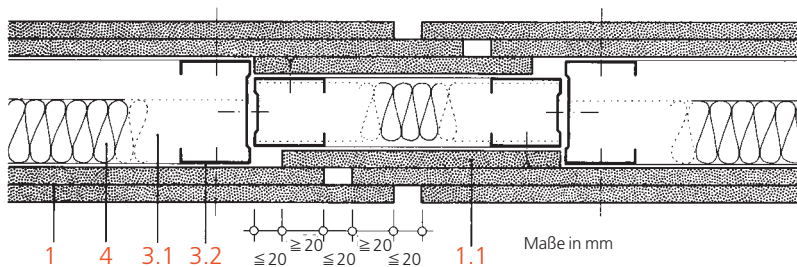
An den freiliegenden Plattenkanten Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm befestigen und anspachteln.

### Bewegungs- fugen

Bewegungsfugen im Baukörper sind an gleicher Stelle auch in den Rigips-Konstruktionen vorzusehen. Sonst soll der Abstand der Bewegungsfugen etwa 20 m nicht überschreiten. Der Schall- und Brandschutz von Rigips-Montagewänden wird durch die abgebildeten Ausführungen nicht beeinträchtigt. Gemäß Prüfzeugnis werden die Feuerwiderstandsklassen F 30 und F 90 ohne besonderen Nachweis erreicht, sofern die konstruktiven Brandschutzbedingungen hinsichtlich der Beplankung und Mineralwolle eingehalten werden.

### 5.35.02

Zweilagige Beplankung F 90

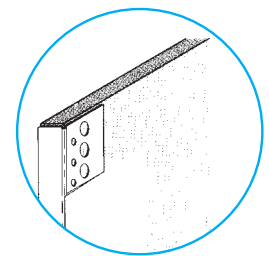


#### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m Bewegungsfugen in Rigips-Montagewand nach Rigips-Detail 5.35.02 herstellen.

An den freiliegenden Plattenkanten Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm befestigen und anspachteln.

Die freien Plattenschnittkanten der Beplankung sind mit einem eingespachtelten Kantenschutzprofil zu schützen.



1 Beplankung	1.1	– Einfachständerwände ein- oder zweilagig Rigips-Plattenstreifen
3 Unterkonstruktion	3.1	Anschluß Wandprofil UW
	3.2	Ständer Wandprofil CW
4 Hohlraumdämpfung		Mineralwolle

# 5.35.00

## Montagewände von Rigips Details

## Bewegungsfugen

### Bewegungsfugen in Doppelständerwänden

Bewegungsfugen in Rigips-Doppelständerwänden bis F 90 können entsprechend der für die Konstruktion eingesetzten CW-Ständer nach Detail 5.35.10/11/12 ausgeführt werden.

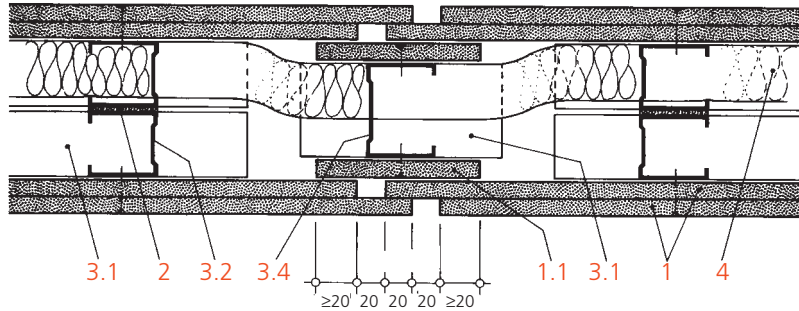
#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Bewegungsfugen in Rigips-Montagewand \_\_\_\_\_ nach Rigips-Detail 5.35.\_\_\_\_\_ herstellen.

An den freiliegenden Plattenkanten Alu-Kantenschutz-/Abschlußprofil 14x23 mm befestigen und anspachteln.

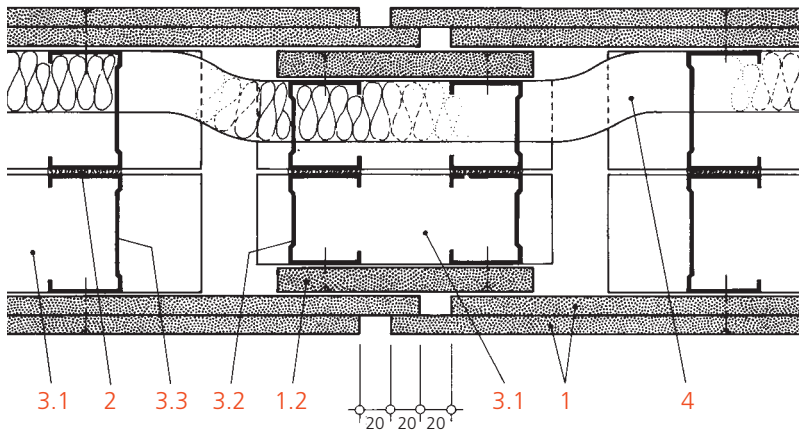
### 5.35.10

Doppelständerwand mit zweilagiger Beplankung F 90 gemäß Rigips-Wandkonstruktion 3.41.01



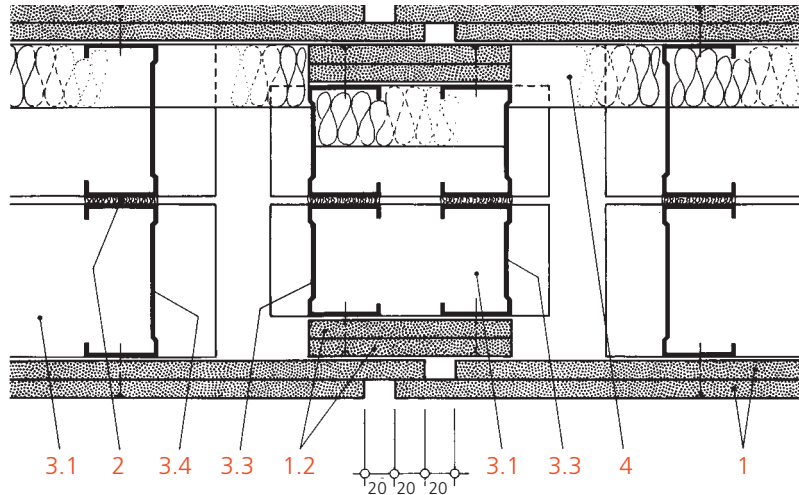
### 5.35.11

Doppelständerwand mit zweilagiger Beplankung F 90 gemäß Rigips-Wandkonstruktion 3.41.02



### 5.35.12

Doppelständerwand mit zweilagiger Beplankung F 90 gemäß Rigips-Wandkonstruktion 3.41.03



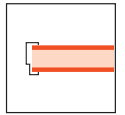
1 Beplankung	– Doppelständerwand zweilagig 1.1 Rigips-Plattenstreifen 12,5 mm 1.2 Rigips-Plattenstreifen 25,0 mm (2 x 12,5 mm)
2 Anschlußdichtung	beidseitig selbstklebender Filzstreifen
3 Unterkonstruktion	3.1 Anschluß Wandprofil UW 3.2 Ständer Wandprofil CW 50 3.3 Wandprofil CW 75 3.4 Wandprofil CW 100
4 Hohlraumdämmung	Mineralwolle

## Montagewände von Rigips®

## Details

# 5.40.00

## Einbau von Tür und Oberlicht- zargen

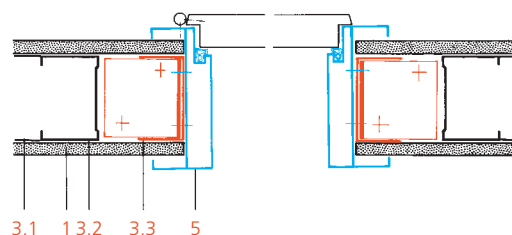
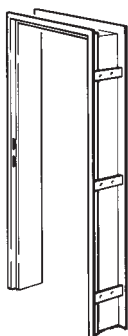


### 5.40.01

Anforderungsprofil an einteilige Umfassungszargen

<u>Türzarge</u>	Einteilige Umfassungszarge <input type="checkbox"/> mit Bodeneinstand _____ mm <input type="checkbox"/> ohne Bodeneinstand
<u>Material</u>	Stahl $\geq 1,5$ mm
<u>Oberfläche</u>	<input type="checkbox"/> verzinkt <input type="checkbox"/> grundiert Gehrungen und Schweißstellen bündig geschliffen
<u>Ausführung der Zarge</u>	– Lippendichtung – 1 Schließkasten – mind. 2 Bandkästen angeschweißt und flächeneben im Spiegel versiegelt – Vorstanzungen für Falle und Riegel im Zargenteil
<u>Befestigungen</u> für Anschluß an 2 mm dicken U-Aussteifungsprofilen	– 3 Befestigungslaschen je Längsseite – je Lasche 2 Befestigungspunkte am Anschlußprofil – untere Lasche unterhalb des unteren Bandkastens – Abstandshalter für Transport und Montage leicht lösbar
<u>Maulweiten</u> Toleranzen + 2 mm – 0 mm	für Wanddicken <input type="checkbox"/> 75 mm <input type="checkbox"/> 100 mm <input type="checkbox"/> 125 mm <input type="checkbox"/> 150 mm <input type="checkbox"/> ____ mm
<u>Rohbauöffnungsmaß</u>	b x h _____ / _____ mm

- 1 Rigips-Platte
- 3.1 Wandprofil UW
- 3.2 Wandprofil CW
- 3.3 U-Aussteifungsprofil, 2 mm
- 5 Stahl-Umfassungszarge



### Türzargen

Für den Einbau von Türen können je nach Anforderungen verschiedenartige Türzargen eingesetzt werden:

- Einteilige Umfassungszargen (Stahl- oder Holzzargen)
- Mehrteilige Umfassungszargen (Stahl- oder Holzzargen)
- Spezialzargen, z. B. für Türen mit höherem Schallschutz bzw. besonders schwere Türen, wie Feuerschutz- oder Strahlenschutz Türen oder Türen mit Überbreiten.
- Raumhohe Türzargen, z. B. mit Kämpfer für Oberlicht, werden vor der Wandmontage eingebaut. Zum Ausgleich von Raumhöhen-Toleranzen sowie zur Aufnahme von Deckendurchbiegungen können die Türzargen eine Teleskop-Aussteifung aufweisen.

#### Zargenbefestigung

Einteilige Stahl-Umfassungszargen, die vor oder im Zuge der Wandmontage eingebaut werden, sind grundsätzlich an 2 mm dicken U-Aussteifungsprofilen zu befestigen (5.40.10). Zargen für leichte Türblätter, wie sie vor allem im Wohnungsbau vorkommen, können auch an CW-Ständerprofilen befestigt werden, die mit UW Profilen gleicher Dimension verschachtelt werden (5.40.20). Dabei dürfen jedoch die folgenden Voraussetzungen in keinem Punkt überschritten werden:

- Wandhöhe 280 cm
- Türöffnung 90 cm
- Türblattgewicht 25 kg

### Tür-Zargenbefestigung an 2 mm U-Aussteifungsprofilen (UA)

UA-Aussteifungsprofile werden über Anschlußwinkel mit der oberen und unteren Rohdecke verdübelt, wobei sie zum Erreichen einer kraftschlüssigen Verbindung **nicht** in die UW-Anschlußprofile eingestellt werden dürfen. Die doppelreihigen Langlöcher in den UA-Profilen und Anschlußwinkel ermöglichen den Ausgleich geringer Raumhöhen-Toleranzen und die Aufnahme von begrenzten Deckendurchbiegungen. Die UA-Profile sind mit den Anschlußwinkeln mit Feststellschrauben mit Mutter zu verschrauben. Alternativ können für gleitende Anschlüsse Rigips Türpfosten-Steckwinkel verwendet werden.

Oberhalb der Türöffnung wird als Türsturz ein UW-Profil eingebaut. Plattenstöße sind nicht auf die Türständer, sondern immer versetzt oberhalb der Türöffnung zu legen. Dazu werden in das Türsturzprofil 2 Ständerprofile eingestellt, die den Fugenversatz der beiden Wandseiten gewährleisten. Bei zweilagiger Beplankung sind die Fugen der zweiten Plattenlage zur ersten zu versetzen.

Die Verschraubung der Beplankung mit den U-Aussteifungsprofilen erfolgt durch Rigips-Schnellbauschrauben Typ TB. Wo dieses wegen der Zargenspiegelbreite nicht möglich ist, wird ein zusätzliches CW-Profil neben dem UA-Profil angeordnet und in ganzer Wandhöhe mit der Beplankung verschraubt.

### 5.40.10

#### Anlegen der Türöffnung

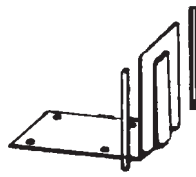
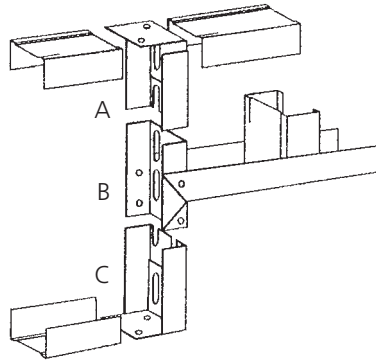


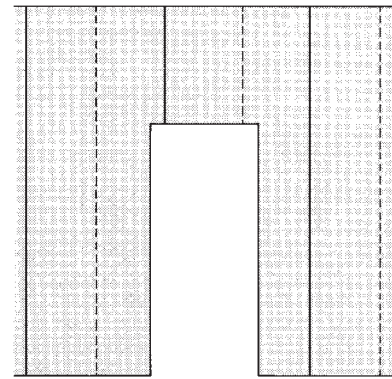
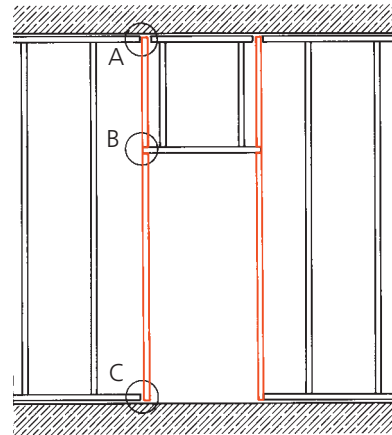
Bild: Türpfosten-Steckwinkel

#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Türöffnungen \_\_\_\_\_  
x \_\_\_\_\_ mm in Rigips-Wandsystem  
\_\_\_\_\_ nach Rigips-Detail 5.40.10  
mit allen erforderlichen Auswechse-  
lungen der Unterkonstruktion anle-  
gen, Türständer aus UA-Aussteifungs-  
profilen, 2 mm dick, einbauen.

#### Eine Lochreihe

U-Aussteifungsprofil, passend für  
Wandprofil CW 50 mit passendem  
Anschlußwinkel.



#### Zwei Lochreihen

U-Aussteifungsprofil, passend für  
Wandprofil CW 75  
CW 100  
mit passendem Anschlußwinkel.

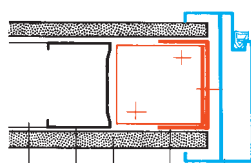
#### Hinweis:

Zargeneinbau und Hohlraumdämpfung den Anforderungen entsprechend in der Ausschreibung berücksichtigen.

- 1 Rigips-Platte
- 3.1 Wandprofil UW
- 3.2 Wandprofil CW
- 3.3 UA-Aussteifungsprofil, 2 mm

### 5.40.11

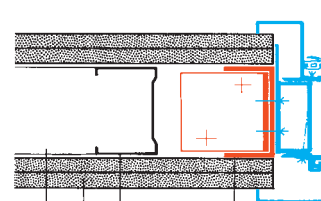
#### Einbau – Stahlzarge



(Hohlraumdämpfung nicht dargestellt)

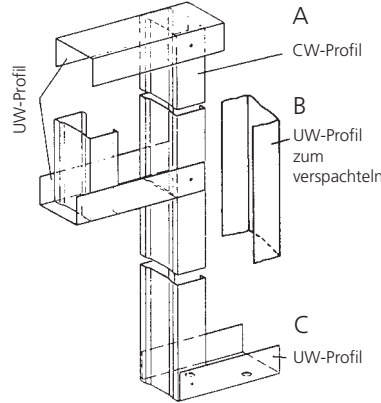
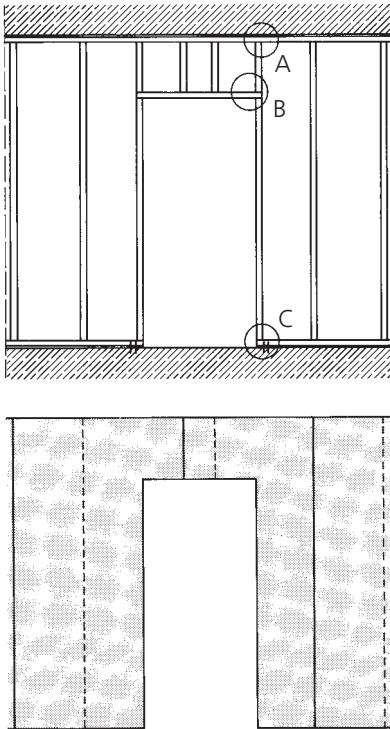
### 5.40.12

#### Einbau – Alu-Zarge



5.40.20

Anlegen der Türöffnung



Tür-Zargenbefestigung an CW-Ständerprofilen

Bei einer

- Raumhöhe von max. 2,80 m
- Durchgangsbreiten von max. 90 cm
- und einem Türblattgewicht von max. 25 kg

können Türzargen an normalen verschachtelten CW/UW-Profilen (Blechdicke 0,6 mm) befestigt werden.

Diese Türständerprofile werden mit den Anschlußprofilen z.B. durch Blindniete verbunden. Die Anschlußprofile müssen links und rechts der Türöffnung mit je 2 Dübeln an Boden und Decke befestigt werden. Anschließend wird ein UW-Profil über das CW-Profil gesteckt. Der Hohlraum ist mit Mineralwolle zu dämmen.

Oberhalb der Türöffnung wird als Türsturz ein UW-Profil eingebaut. Plattenstöße sind nicht auf die Türständer, sondern immer versetzt oberhalb der Türöffnung zu legen. Dazu werden in das Türsturzprofil 2 Ständerprofile eingestellt, die den Fugenversatz der beiden Wandseiten gewährleisten.

Bei Einbau von Holz-Türzargen gelten die gleichen Bedingungen wie für Stahlzargen.

Der Einbau von Holz-Türpfosten (5.40.24) ermöglicht das Befestigen mit Holzschrauben bzw. das Ausschäumen.

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Türöffnungen \_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_ mm in Rigips-Wandsystem \_\_\_\_\_ nach Rigips-Detail 5.40.20 mit allen erforderlichen Auswechslungen der Unterkonstruktion anlegen. Türständer aus CW/UW-Wandprofilen, 0,6 mm dick, einbauen.

alternativ

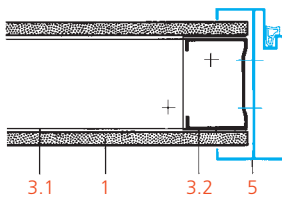
Türpfosten aus Kantholz \_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_ mm nach Rigips-Detail 5.40.24 einbauen.

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Rigips Fertigzargen in 3-teiliger Ausführung aus Stahlblech mit einer Dicke von 1,5 mm liefern und gemäß Rigips-Detail 5.40.22 sowie beiliegender Einbauanweisung nach Fertigstellung der Trennwände einbauen.

5.40.21

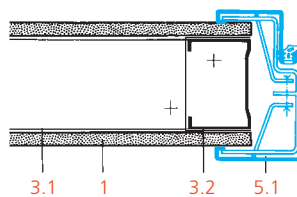
Einbau – Stahlzarge



(Hohlraumdämpfung nicht dargestellt)

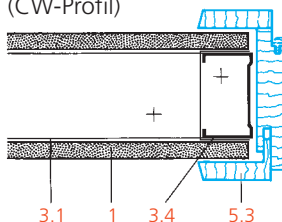
5.40.22

Einbau – Fertigzarge



5.40.23

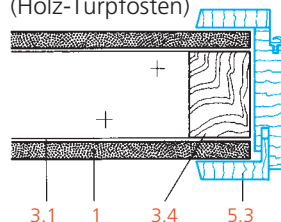
Einbau – Holzzarge (CW-Profil)



(Hohlraumdämpfung nicht dargestellt)

5.40.24

Einbau – Holzzarge (Holz-Türpfosten)



Rohbau-Öffnungsmaß \_\_\_\_\_ mm x \_\_\_\_\_ mm

Maulweite \_\_\_\_\_ mm

Oberfläche verzinkt, mit Beschichtung

Farbton \_\_\_\_\_

Bandunterteile \_\_\_\_\_

Dichtung Hohlkammerdichtung

Ausführung für gefälzte Normtürblätter

Hinweis:

Zargeneinbau und Hohlraumdämpfung den Anforderungen entsprechend in der Ausschreibung berücksichtigen.

### Hinweise für den Brandschutz

Werden an Türen Brandschutz-Anforderungen gestellt, so sind grundsätzlich solche Türen zu verwenden, für die eine Zulassung vorliegt. Es ist besonders darauf zu achten, daß sich die Zulassung der Tür auf den Einbau in Gipskarton-Montagewände bezieht.

Da es bei Brandschutztüren auf das einwandfreie Zusammenwirken der einzelnen Komponenten, wie z.B. Tür-

blatt, Zarge, Schließmechanismus usw. ankommt, erfolgt die Anlieferung als komplettes Türelement.

Für den Einbau sind die Angaben des Zulassungsbescheides genauestens zu befolgen. Das gilt auch für spezielle Einbaudetails sowie Angaben über die Mindest- und Maximalmaße der Wände, in die solche Türen eingebaut werden dürfen.

### Hinweise für den Schallschutz

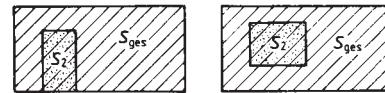
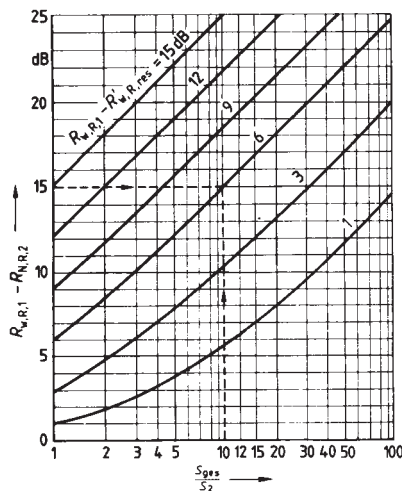
Durch Tür- oder Fensteröffnungen wird die Schalldämmung einer Trennwand ungünstig beeinflusst.

Die Schallschutz-Anforderungen der ÖNORM B 8115 beziehen sich grundsätzlich auf Türen im eingebauten Zustand (Türblatt einschl. Rahmen und Zarge). Die Schalldämmung hängt sowohl von der Schalldämmung des Türblatts als auch von der Qualität des Falzdichtungen ab, insbesondere von der Dichtung der unteren Türfuge. Entsprechende Schallschutz-Nachweise sind von den Türen- bzw. Fenster-Herstellern zu führen.

Der Einfluß von Flächen geringer Schalldämmung, wie Türen oder Fenster, auf die resultierende Luftschalldämmung eines Bauteils kann durch ein in ÖNORM B 8115-Teil 4 dargestelltes Rechenverfahren abgeschätzt werden.

Dabei sind folgende Werte zu ermitteln:

- Verhältnis der gesamten Wandfläche zur Tür- oder Fensterfläche.
- Unterschied zwischen dem bewerteten Schalldämm-Maß der Wand und dem bewerteten Schalldämm-Maß der Tür oder des Fensters.



$S_{ges}$   
 $S_2$  Verhältnis der gesamten Wandfläche  $S_{ges} = S_1 + S_2$ , einschl. Tür- oder Fensterfläche  $S_2$ .

$R_{w,R,1} - R_{w,R,2}$  Unterschied zwischen den bewerteten Schalldämm-Maß der Wand  $R_{w,R,1}$  und dem bewerteten Schalldämm-Maß von Tür oder Fenster  $R_{w,R,2}$ .

$R_{w,R,1} - R'_{w,R,res}$  Unterschied zwischen den bewerteten Schalldämm-Maß der Wand allein  $R_{w,R,1}$  und dem resultierenden Schalldämm-Maß  $R'_{w,R,res}$  der Wand mit Tür und Fenster.

Hierin bedeuten:

$S_{ges} = S_1 + S_2$  Fläche der Wand mit Tür oder Fenster.

$S_1$  Fläche der Wand.

$S_2$  Tür- oder Fensterfläche (bei Türen lichte Durchgangsfläche, bei Fenstern Fläche des Fensters einschl. Rahmen).

$R_{w,R,1}$  Bewertetes Schalldämm-Maß (Rechenwert) der Wand allein.

$R_{w,R,2}$  Bewertetes Schalldämm-Maß (Rechenwert) von Tür oder Fenster.

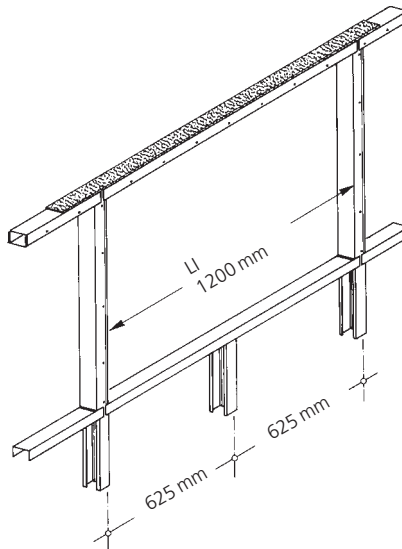
## 5.40.50

Oberlichtband als Wandabschluß

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Öffnungen für Oberlichter in Montagewänden nach Rigips-System \_\_\_\_\_ entsprechend Rigips-Detail 5.40.50 anlegen. Alle erforderlichen Auswechselungen der Unterkonstruktion entsprechend den Ausführungsplänen sind zu berücksichtigen und im Preis mit abgegolten.

Rohbau-Öffnungsmaß  
\_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_ mm

Einbau von  
Oberlichtzargen

Der Einbau von Oberlicht-Zargen in Rigips-Montagewände kann in Form eines Lichtbandes oder auch als Einzelfenster erfolgen.

In beiden Fällen darf die Breite des Fensters nicht mehr als 1250 mm betragen; d.h. im Bereich des Oberlichtes darf nicht mehr als ein Profil ausgewechselt werden, jedes zweite CW-Wandprofil muß bis zur Rohdecke durchgehen.

Die Leibungen der lichten Öffnungen sind mit UW-Profilen zu umkleiden, die in der Senkrechten auf die CW-Profile aufgeschoben werden, im unteren bzw. oberen Bereich dienen sie als Wechsel für die Ständerprofile.

Die UW-Profile im Leibungsbereich sind grundsätzlich mit der Beplankung zu verschrauben.

Sollten die Oberlichtfenster breiter als 1,25 m sein, so sind die CW-Profile, die die Öffnungen begrenzen, als Aussteifungsprofile, 2 mm dick, zu bemessen.

Für durchlaufende Lichtbänder sind Sonderkonstruktionen aus Formrohren zu planen.

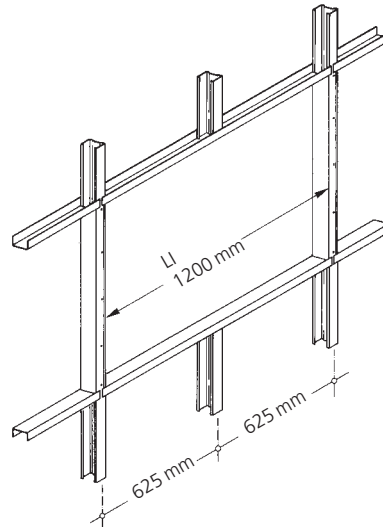
## 5.40.51

Oberlichtband im Wandbereich

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Öffnungen für Oberlichter in Montagewänden nach Rigips-System \_\_\_\_\_ entsprechend Rigips-Detail 5.40.51 anlegen. Alle erforderlichen Auswechselungen der Unterkonstruktion entsprechend den Ausführungsplänen sind zu berücksichtigen und im Preis mit abgegolten.

Rohbau-Öffnungsmaß  
\_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_ mm



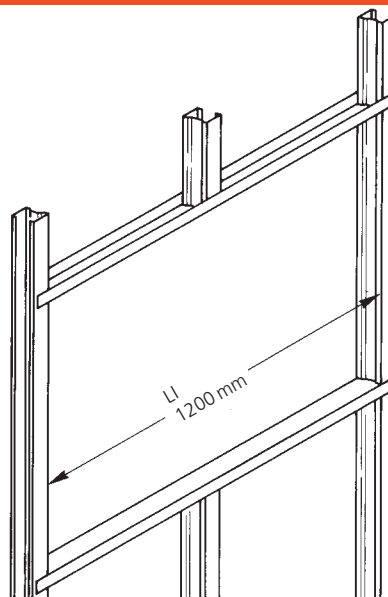
## 5.40.52

Einzelfenster

Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Öffnungen für Oberlichter in Montagewänden nach Rigips-System \_\_\_\_\_ entsprechend Rigips-Detail 5.40.52 anlegen. Alle erforderlichen Auswechselungen der Unterkonstruktion entsprechend den Ausführungsplänen sind zu berücksichtigen und im Preis mit abgegolten.

Rohbau-Öffnungsmaß  
\_\_\_\_\_ x \_\_\_\_\_ mm



## 5.40.00

### Hinweise für den Oberlichtbau

#### Zargenmontage

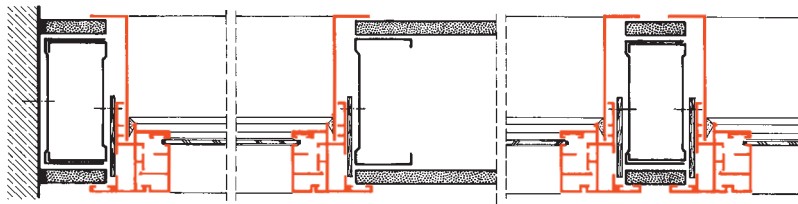
Die Montage der Oberlichtfenster erfolgt nach dem Beplanken und Verspachteln der Rigips-Montagewand. Das Oberlichtfenster wird komplett verglast in die Wandöffnung eingesetzt, von der anderen Wandseite die Rahmeneinfaßblende eingeschoben und mit einer umlaufenden Gummi-Keildichtung befestigt.

### Montagewände von Rigips Details

### Einbau von Türzargen

## 5.40.60

Beispiel eines Alu-Oberlichtes



(Hohlraumdämpfung nicht dargestellt)

#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Oberlicht, Typ \_\_\_\_\_ als Einfachfenster mit Rahmen und Einfaßblende aus Leichtmetall für Trennwanddicken von \_\_\_\_\_ mm einschl. Zubehör liefern und einbauen.  
Oberfläche matt eloxiert (E6/EV1)  
komplett verglast mit 4 mm Floatglas.

*alternativ:*  
komplett verglast mit Phonstop-Scheibe 28/40

*alternativ:*  
komplett verglast mit Isolierverglasung

### Hinweise für den Schallschutz

Oberlichtfenster-Einbauten in Wände beeinträchtigen den Schallschutz in einem z.T. erheblichen Maße.

#### Bei hohen Anforderungen

- Doppelverglasung mit größtmöglichem Scheibenabstand wählen. Ungleich dicke Scheiben (z.B. 4 und 6 mm) wirken sich schalltechnisch positiv aus.

- Bei Scheibenabständen ab 5 cm ist die Anordnung einer Leibungsbekleidung als Hohlraumdämpfung (Mineralwolle mit Lochblechabdeckung) empfehlenswert.

### Hinweise für den Brandschutz

Bei Brandschutzanforderungen an Oberlichtfenster werden zwei grundlegende Gruppen unterschieden.

- F-Verglasungen sind Oberlichter, die in die Klassen F 30 bzw. F 90 einzuordnen sind. Solche Verglasungen können im Rahmen ihrer Zulassung an jeder Stelle der Wand eingebaut werden.
- G-Verglasungen in den Ausführungen G 30 und G 90 dürfen nur ab einer Höhe von 1,80 m über Fertigfußboden eingebaut werden. Solche Oberlichter gewähren zwar im Brandfall den Raumabschluß, es sind jedoch im Gegensatz zu den F-Verglasungen hierbei auf der feuerabgekehrten Seite höhere Temperaturen zulässig.

Grundsätzlich muß für Oberlichter mit Brandschutzanforderungen eine Zulassung für den Einbau in Gipskarton-Montagewände vorliegen. Der Einbau muß genauestens nach den im Zulassungsbescheid enthaltenen Angaben erfolgen.

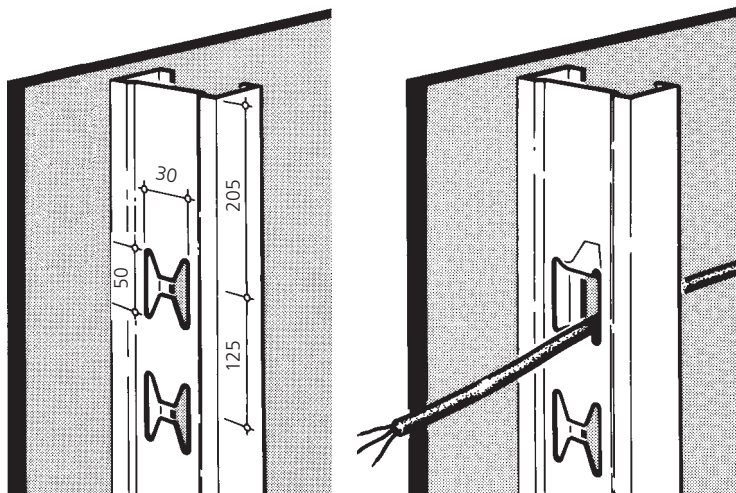
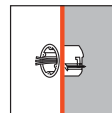
Planen und bauen.  
Mit Systemen von Rigips.

## Montagewände von Rigips®

## Details

5.45.00

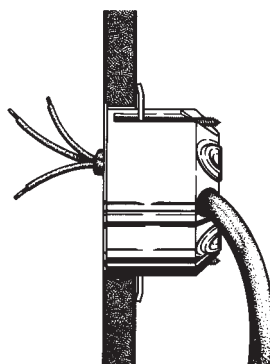
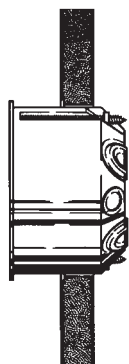
## Elt- Installation



Werden zusätzliche Ausstanzungen erforderlich, so ist darauf zu achten, daß keine scharfen Kanten entstehen, die zu Kabelbeschädigungen führen können.

## Installations- führung

Die Installationsführung von Ekt-Leitungen erfolgt bei Rigips-Montagewänden im Wandhohlraum, nachdem die Wandunterkonstruktion einseitig beplankt ist. Dabei sind die ÖVE-Richtlinien zu beachten. In den Stegen der CW-Ständerprofile sind jeweils am unteren und oberen Ende H-förmige Ausstanzungen vorgesehen, die für die Kabeldurchführungen aufgebogen werden.



Neben normalen Steck- und Schaltdosen sind Abzweig-Schaltdosen, Doppel-Schaltdosen, Wandauslaßdosen und Abzweigkästen lieferbar.

Nähere Einzelheiten enthalten die Lieferprogramme der einschlägigen Hersteller.

### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stck. Öffnungen für Schalter- und Abzweigdosen von  $\varnothing$  \_\_\_\_\_ mm bis  $\varnothing$  \_\_\_\_\_ mm nach Zeichnung/ Angabe in der Beplankung herstellen.

## Hohlwanddosen Installations- technik

Bei Hohlwand-Installationen sind spezielle Hohlwanddosen einzusetzen.

Der absolut feste Sitz der Dosen an der Beplankung erfolgt durch Zusammenwirken von Dosenrand und innen flach aufliegenden Metalllaschen.

Zuerst die Dose in der Rigips-Montagewand befestigen und dann den Schalter- oder Steckdoseneinsatz montieren.

Ein evtl. Ausbau der Einsätze ist problemlos, da die Dosen in jedem Fall den festen Sitz behalten.

**Hinweis für  
den Brandschutz**

Gemäß Prüfungszeugnis dürfen bei raumabschließenden Wänden Steckdosen, Schaltdosen, Verteilerdosen usw. nicht unmittelbar gegenüberliegend eingebaut werden. Ansonsten dürfen derartige Dosen an jeder beliebigen Stelle angeordnet werden.

Die brandschutztechnisch notwendige Dämmschicht im Bereich von Hohlwanddosen darf im Wandinnern auf 30 mm zusammengedrückt werden.

Bei einzelnen Kabeldurchführungen sind besondere Abschottungen nicht erforderlich. Hierbei ist die Installationsdurchführung lediglich mit Rigips-Spachtelmasse abzudichten.

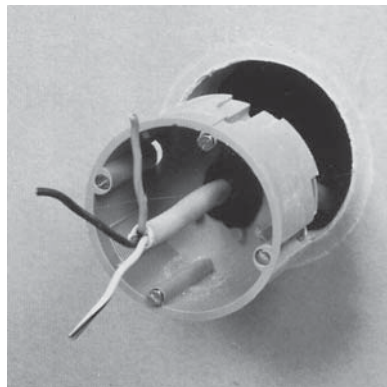
Gebündelte elektrische Leitungen sind bei raumabschließenden Bauteilen ab Feuerwiderstandsklasse F 90 mit Brandschutz-Abschottungen zu versehen, für die eine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt.

**Hinweis für  
Krankenhaus-  
hygiene**

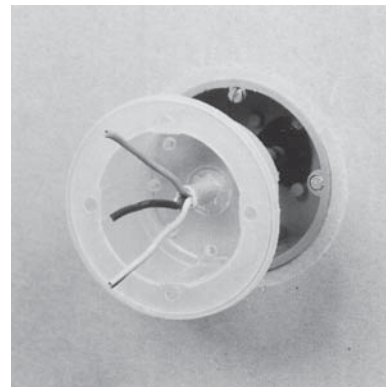
Besonderheiten beim Krankenhausbau verlangen in bestimmten Raumgruppen weitergehende Abschottungsmaßnahmen bei Wanddurchbrüchen und Rohrdurchführungen, um den Wandhohlraum gegen Hospitalismus-Vektoren zu sichern. Für diese Anforderungen wird in die normale Hohlwanddose ein zweiter

Doseneinsatz aus weichem Material ohne Perforation eingesetzt. Der Doseneinsatz wird mit dem Kabel durchstoßen, verkittet in die Hohlwanddose eingesetzt und mit der Leerdose verschraubt. Somit sind alle Kabeldurchführungen voll verschlossen.

Einsetzen einer Hohlwanddose



Einsetzen des Dichtungstopfes

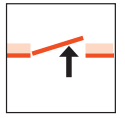


## Montagewände von Rigips®

## Details

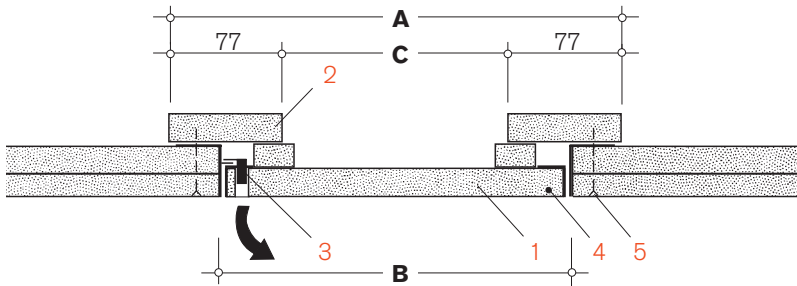
# 5.46.00

## Einbau von Revisions- klappen F30 und F90



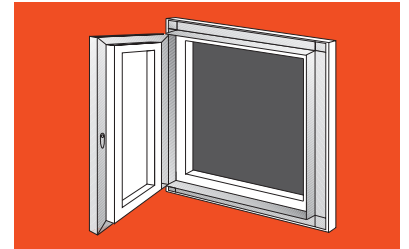
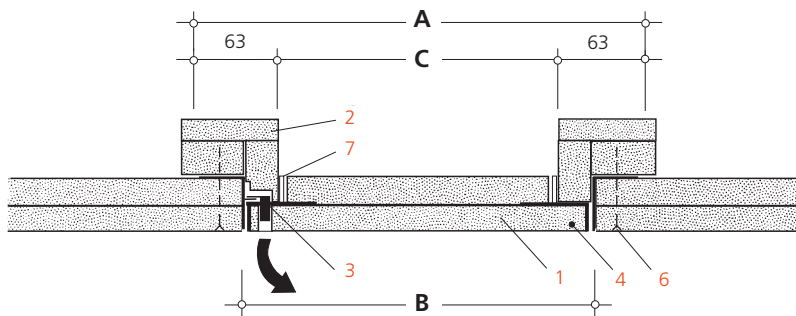
### 5.46.01

Einbaufertige Rigips-Revisionsklappe für Rigips-Schachtwand F30



### 5.46.05

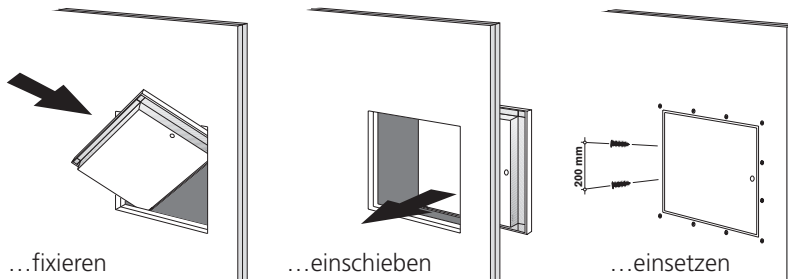
Einbaufertige Rigips-Revisionsklappe für Rigips-Schachtwand F90



Für den Einbau von Revisionsklappen stehen mehrere Standardabmessungen der Brandschutzklassen F30 sowie F90 zur Verfügung (siehe Tabelle), auch Zwischenmaße können auf Vorbestellung geliefert werden. Die Klassifizierung gilt für die Brandbeanspruchung von der Raum-, als auch von der Schachtseite. Die Revisionsklappen können während der Schachtwunderstellung oder auch nachträglich eingebaut werden (siehe hierzu Montagebilder). Die Montage kann jeweils von der Raumseite aus erfolgen. Die komplette Revisionsklappe wird durch die Wandöffnung (Bauöffnungsmaß B) geführt und durch die Schachtwand in den Anschlagrahmen der Klappe mit Schnellbauschrauben TB, 45 mm (F30) bzw. 55 mm (F90), im Abstand von ca. 200 mm, befestigt. Es sind keine weiteren baulichen Maßnahmen notwendig. Die komplett vorgefertigten Revisionsklappen werden mit zugehörigem Vierkantschlüssel geliefert.

Nach Einbau der Revisionsklappe F90 ist die Gesamtkonstruktion (Wand und Klappe) F90 klassifiziert.

Einbau von Rigips-Revisionsklappen, auch nachträglich.



Standardabmessungen:

Brandschutzklassifizierung	hinteres Außenmaß A (mm) b x h	Bestellmaß Bauöffnungsmaß B (mm) b x h	Durchreichmaß C (mm) b x h
<b>F30</b>	ca. 374 x 374	300 x 300	220 x 220
	ca. 474 x 474	400 x 400	320 x 320
	ca. 574 x 574	500 x 500	420 x 420
	ca. 674 x 674	600 x 600	520 x 520
	ca. 674 x 874	600 x 800	520 x 720
<b>F90</b>	374 x 374	300 x 300	243 x 243
	474 x 474	400 x 400	343 x 343
	574 x 574	500 x 500	443 x 443
	674 x 674	600 x 600	543 x 543
	674 x 874	600 x 800	543 x 743

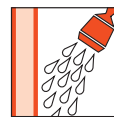
- 1 Einbaufertige Rigips-Revisionsklappe aus Ridurit
- 2 Anschlagrahmen aus Ridurit
- 3 Vierkant-Verriegelung
- 4 Drehlager
- 5 Rigips Schnellbauschrauben TB, 45 mm
- 6 Rigips-Schnellbauschrauben TB, 55 mm
- 7 Aufschäumdichtung

## Montagewände von Rigips®

## Details

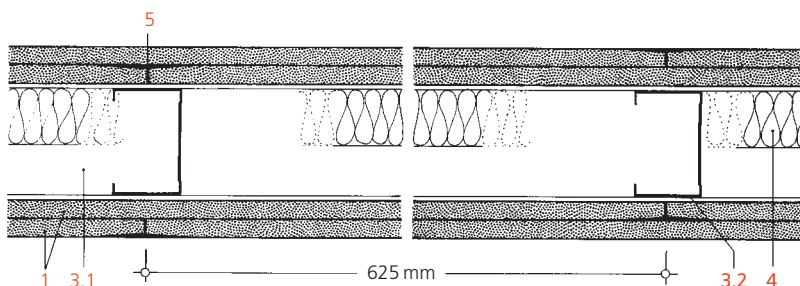
5.50.00

## Ausbau von Feuchträumen



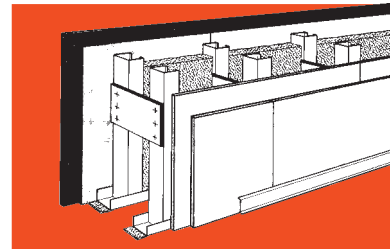
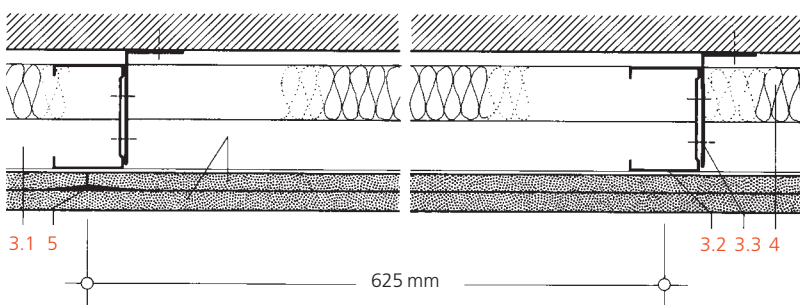
### 5.50.01

Rigips-Montagewand. Metall-Einfachständerwand, zweilagige Beplankung  
CW 75/125 gemäß 3.40.05 / CW 100/150 gemäß 3.40.06



### 5.50.02

Rigips-Vorsatzschale für Vorwand-Installation  
CW 75 gemäß 3.22.00 (mit abgewinkeltem verz. Flachstahl mind. 4/30 mm)



Bauphysikalische und hygienische Voraussetzung für den Ausbau von Feuchträumen ist eine ausreichende Raumlüftung. Hierdurch wird gewährleistet, daß vorübergehend in die Rigips-Platten eingedrungene Feuchtigkeit wieder austrocknen kann.

Räume, die ständig einer überhöhten relativen Luftfeuchte ausgesetzt sind – die also nicht ausreichend austrocknen können oder nicht zwangsklimatisiert sind – sind ebenso wie Feuchträume mit intensivem Betrieb, wie z.B. Waschhallen, Großküchen, Schwimmbäder, Duschbereiche in Hallenbädern, nicht für den Ausbau mit Gipsbaustoffen geeignet.

Die Beplankung von Rigips-Montagewänden mit Fliesenbeschichtung erfolgt generell zweilagig, kann jedoch auch bei einlagiger Beplankung ausgeführt werden, wenn gleichzeitig der Achsabstand der C-Wandprofile auf 41,7 cm verringert wird. Bei wasserbeaufschlagten Flächen (Dusche, Badewanne) sollten beide Beplankungslagen mit imprägnierten Rigips-vario-Platten (RBI oder RFI) ausgeführt werden. Die imprägnierte Rigips-Platte bringt erhöhte Sicherheit gegenüber unbeabsichtigter Feuchtebelastung der Platte, da sowohl Gipskern als auch Kartondeckschicht dieser Platte speziell behandelt sind, so daß die mögliche Feuchteaufnahme deutlich reduziert wird.

Als Standardwand für den Ausbau von Feuchträumen eignet sich die Rigips-Montagewand CW 75/125 (3.40.05) sowie CW 100/150 (3.40.06). Zur Querverteilung von Rohren mit größerem Durchmesser (z.B. Abwasserrohre) eignet sich besonders die Rigips-Doppelständerwand (3.41.04).

### Vorwand-Installation mit Rigips-Vorsatzschale

Zur Vermeidung von Stemmarbeiten bei Massivwänden, besonders wo größere Aussparungen normenmäßig nicht zulässig sind (ÖNORMEN B 3358, B 8115), können Vorwand-Installationen ausgeführt werden.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

#### Leistungsbeschreibung

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Rigips-Vorsatzschale mit Metall-Unterkonstruktion für Vorwand-Installationen nach Rigips-System 5.50.02 sach- und fachgerecht herstellen.  
Wandhöhe \_\_\_\_\_ mm  
Anschlußprofile UW 75-06

Ständerprofile CW 75-06 mit abgewinkeltem verz. Flachstahl mind. 4/30 mm mit der vorhandenen Massivwand verbinden.  
Dämmstoffdicke \_\_\_\_\_ mm  
Rigips-Bauplatten imprägniert RBI 2 x 12,5 mm  
Bei Bekleidung von Außenwänden: mit Alu-Folie \_\_\_\_\_ µm

1 Beplankung	Brandschutz Befestigung	Rigips-Bauplatten RBI Rigips-Feuerschutzplatten RFI Rigips-Schnellbauschrauben
3 Unterkonstruktion	3.1 Anschluß 3.2 Ständer 3.3 Winkel	Rigips-Wandprofil UW 75 oder 100 x 06 Boden- und Deckenanschluß Rigips-Wandprofil CW 75 oder 100 x 06 aus verz. Flachstahl mit 2 Blechschrauben befestigen
4 Hohlraumdämpfung	Schallschutz Brandschutz	Mineralfaser-Dämmstoff Mineralfaser der Baustoffklasse A mit einem Schmelzpunkt $\geq 1000^{\circ}\text{C}$ entspr. DIN 4102 T 4 aus Stein- oder Schlackenfasern
5 Verspachtelung	Ausführung	Nach Werkvorschrift mit Rigips-Spachtelmassen. Umlaufende Anschlußfugen mit Rigips-Spachtelmasse verspachteln.

Die Montage dieser Installationen erfolgt an speziellen Tragkonstruktionen oder mit vorgefertigten Installationssystemen.

Die Vorwand-Installation wird mit einer freistehenden Rigips-Vorsatzschale (3.22.00) bekleidet. Die Unterkonstruktion aus Metall-Profilen CW 75 ist bei Aufnahme von schweren Konsollasten ( $> 0,4 \text{ kN/m}$ ) im Abstand von  $\leq 1000 \text{ mm}$  durch z.B. abgewinkelten verz. Flachstahl 4/30 mm zugfest mit der Massivwand zu verbinden.

Statt einer Vorwand-Installation mit raumhoher Vorsatzschale können auch halbhohe, komplett montierte Sanitär-Module eingesetzt werden.

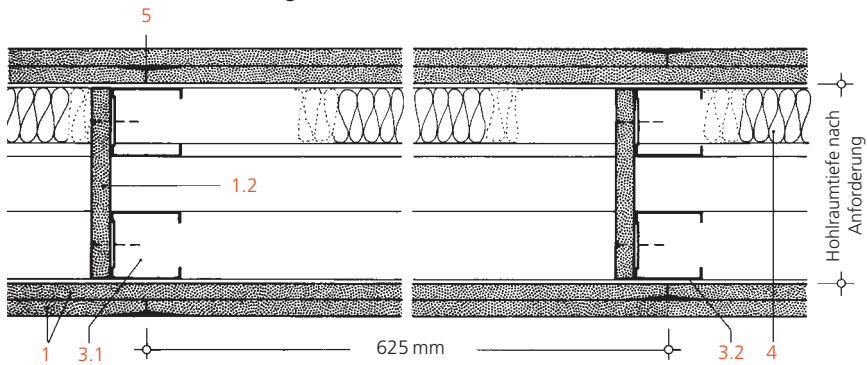
### Metall-Doppelständerwände

Für den Einsatz als Installationswand sind Rigips-Doppelständerwände besonders geeignet, da der Abstand zwischen dem doppelten Ständerwerk den hier durchzuführenden querlaufenden Rohrleitungen angepaßt werden kann. Gegenüberliegende Waschtische können an getrennten Tragständern befestigt werden, was gleichzeitig die direkte Körperschall-Übertragung zum Nachbarraum unterbindet. Vorzugsweise ist als Installationswand die Rigips-Konstruktion 3.41.04 zu verwenden, da durch die hier verwendeten Profile CW 50 ein größtmöglicher lichter Wandhohlraumquerschnitt zur Verfügung steht; die Standfestigkeit dieser Wand wird durch Verbindung der gegenüberstehenden Wandständer mit ca. 30 cm hohen Plattenstücken gewährleistet.

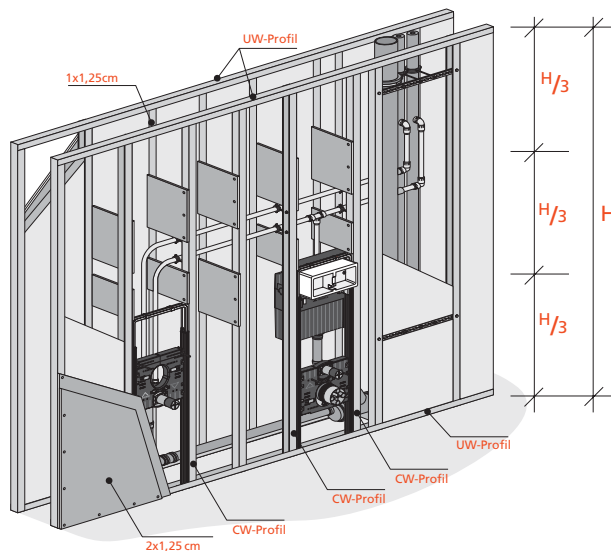
In der Wandschale des schutzbedürftigen Raumes ist eine Flächendämmung mit vollflächig angeordneter Mineralwolle vorzusehen. Ein Verschieben oder Abrutschen dieser Mineralwolleplatten ist zu verhindern, z.B. durch Einschieben in CW- oder UW-Profilstücke, die an die Stege der CW-Ständer angeschraubt werden. Die Befestigung von Tragständern erfolgt seitlich auf dem Steg (Rücken) der CW-Ständerprofile.

## 5.50.10

Rigips Montagewand.  
Metall-Doppelständerwand (Ständer verlascht) zweilagige Beplankung CW 50 + 50 mind. 160 mm gemäß 3.41.04



1 Beplankung	Brandschutz Befestigung	Rigips-Bauplatten RBI Rigips-Feuerschutzplatten RFI Rigips-Schnellbauschrauben
1.2 Ständer- verbindung		Rigips-Bauplatte RB
3 Unterkonstruktion	3.1 Anschluß	Rigips-Wandprofil UW 50 x 06 Boden- und Deckenanschluß
	3.2 Ständer	Rigips-Wandprofil CW50 x 06
4 Hohlraumdämmung	Schallschutz Brandschutz	Mineralwolle-Dämmstoff Mineralwolle der Baustoffklasse A
5 Verspachtelung	Ausführung	Nach Werksvorschrift mit Rigips-Spachtel- massen. Umlaufende Anschlußfuge mit Rigips-Spachtelmasse verspachteln.



**Auswahlhilfe**

Welche Sanitär-Unterkonstruktion soll in welche Wand eingebaut werden?

	Vorsatz- schale	Einfach- ständer- wand	Doppel- ständer- wand	Sanitär- wand	Wohnungs- trennwand
WC Element	2	2	2	3	4
Bidet-Element	2	2	2	3	4
Urinal-Element	2	2	2	3	4
Waschtischelement	1	1	1	1	4
Speicher-Element	2	2	2	2	4
Armaturen-Anschluß	1	1	1	1	1
Waschmaschinen- anschluß	1	1	1	1	1

- 1: Halterung an C-Profil befestigen
- 2: Halterung an UA-Profil befestigen
- 3: Halterung an C-Profil befestigen, gegenüberliegende C-Profile mit GK-Plattenstreifen in Höhen-Drittel-Punkten befestigen
- 4: Aus Schallschutzgründen nicht ausdrücklich empfohlen

**Material:**

Die Rigips Sanitär-Elemente bestehen aus einem höhenverstellbaren Rahmen aus verzinktem Formstahl, der an den Ständerwandprofilen verschraubt wird, sowie den eigentlichen Befestigungselementen aus hochschlagfestem Kunststoff.

**Montagehinweise von Rigips Sanitärtragelementen:**

- Die Vorderkante des Montageelements muß unbedingt mit der Vorderkante der senkrechten Profile bündig sein.
- Die Verschraubung des Sanitärtragelements mit den C-Profilen erfolgt durch Rigips Bohrschrauben 4,8 x 13 mm.
- An den Profilen, an denen ein Sanitärtragelement steht, müssen die C-Profile mit den U-Profilen vernietet werden.
- Montageelemente dürfen nicht auf einen schwimmenden Estrich gestellt werden.

- Der Bausatz für Speicher muß immer an U-Aussteifungsprofilen befestigt werden.
- WC-/Bidet-Elemente bei Einfachständerwänden, Doppelständerwänden und Vorsatzschalen an U-Aussteifungsprofilen befestigen, bei Sanitärwänden an den C-Profilen befestigen (Plattenstreifen in den Drittelpunkten nicht vergessen!)
- Tragplatten können mit einem 13er Gabelschlüssel ganz einfach in der Höhe verstellt werden.

Montageanschlußsets für Waschtisch, Urinal, WC, usw. sind als Rigips Zubehör erhältlich.

(Die separat erhältlichen Anschlussadapter sind sowohl kompatibel mit den Rohrsystemen der Firma Friatec als auch mit allen anderen gängigen Rohrsystemen)

**Installationen  
Tragkonstruktionen für  
Sanitär-Objekte****Installationen**

Um Fließgeräusche abzdämmen, werden die Rohrbefestigungen durch Zwischenlage von Gummi, Filzen u.ä. von der Wandunterkonstruktion getrennt und die Rohre ummantelt. Kaltwasser führende Rohre sind zu ummanteln, um eine Kondenswasserbildung zu verhindern.

**Konsollasten**

An Rigips-Montagewänden mit doppelter Beplankung (2 x 12,5 mm) können mit geeigneten Befestigungsmitteln (→ System-Blätter 2.90.00) an jeder Stelle Konsollasten bis 0,7 kN/m Wand angebracht werden. Bei Doppelständerwänden müssen die beiden Ständerreihen mit Laschen (Plattenstücken) verbunden werden. Schwere Konsollasten mit einem Gewicht bis max. 1,5 kN/m müssen an Traversen oder Tragständern befestigt werden.

**Tragständer für Sanitär-Objekte**

Sanitär-Objekte werden an komplett verschweißten oder stufenlos verstellbaren Traversen bzw. Tragständern befestigt. Diese rostgeschützten Traversen und Tragständer sind im Wandhohlraum zu montieren und nehmen zusammen mit den CW-Ständerprofilen die auftretenden Lasten auf. Zur Befestigung der Tragkonstruktionen werden die Profilstege der CW-Ständerprofile einander zugekehrt.

**Rigips Bausatz Universal für Waschtisch, Brause, Wanne und Aufputz-Armaturen:**Material:

Die Rigips Sanitär-Elemente bestehen aus einem höhenverstellbaren Rahmen aus verzinktem Formstahl, der an den Ständerwandprofilen verschraubt wird, sowie den eigentlichen Befestigungselementen aus hochschlagfestem Kunststoff.

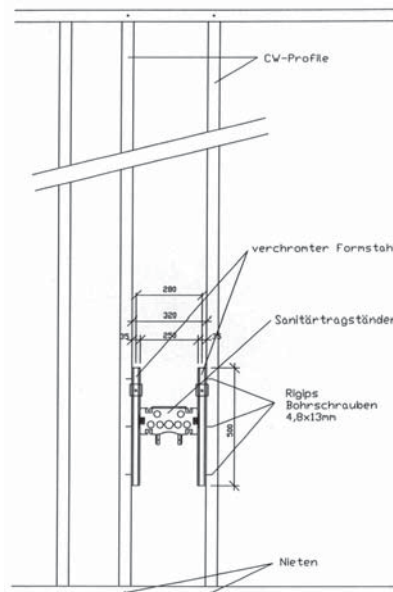
Befestigung:

Die Formrohre werden mit den C-Profilen dreimal je Seite mit Rigips Bohrschrauben 4,8 x 13 mm verschraubt: oben, in der Mitte und unten.

Die Vorderkante des Montageelements muß unbedingt mit der Vorderkante der C-Profile bündig sein.

C-Profile, an denen ein Sanitärelement befestigt wird, müssen mit dem U-Profil vernietet werden.

Montage Elemente dürfen nicht auf einen schwimmenden Estrich gestellt werden.

**Rigips WC-Element ohne Spülkasten:**Material:

Die Rigips Sanitär-Elemente bestehen aus einem höhenverstellbaren Rahmen aus verzinktem Formstahl, der an den Ständerwandprofilen verschraubt wird, sowie den eigentlichen Befestigungselementen aus hochschlagfestem Kunststoff.

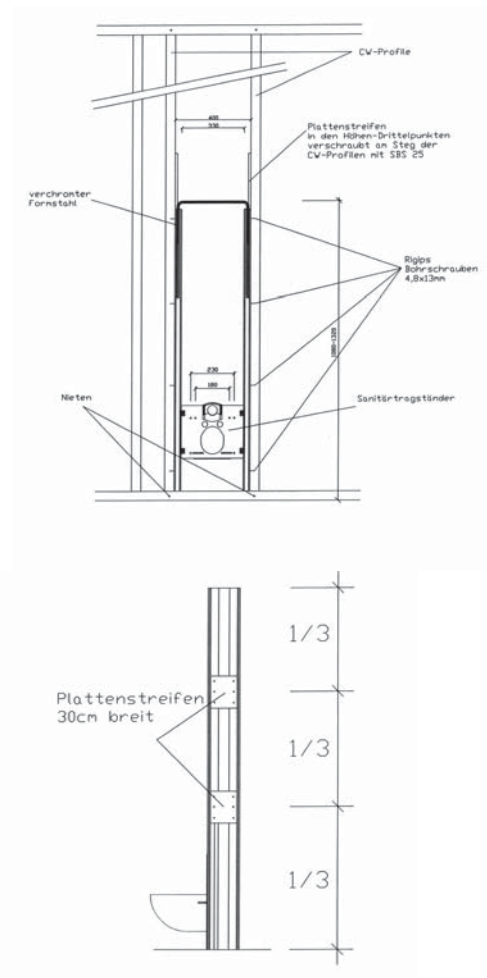
Befestigung:

WC-/Bidet-Elemente bei Einfachständerwänden, Doppelständerwänden und Vorsatzschalen an U-Aussteifungsprofilen befestigen, bei Sanitärwänden an den C-Profilen befestigen (Plattenstreifen in den Drittelpunkten nicht vergessen!)

Die Formrohre werden mit den C-Profilen oder mit den U-Aussteifungsprofilen vier mal je Seite (ca. in den Viertelpunkten) mit Rigips Bohrschrauben 4,8 x 13 mm verschraubt.

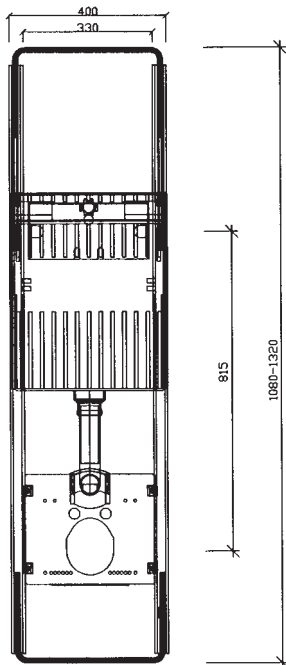
Die Vorderkante des Montageelements muß unbedingt mit der Vorderkante der C-Profile bzw. der U-Aussteifungsprofile bündig sein. CW-Profile, an denen ein Sanitärgestell befestigt wird, müssen mit dem U-Profil vernietet werden.

Falls U-Aussteifungsprofile verwendet werden, sind diese mit dem Rohboden und der Rohdecke mittels Anschlußwinkel kraftschlüssig zu verbinden.



**Zur Befestigung von Sanitärteilen auf bzw. an Rigips-Systemen gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:**

- Hohlrauminstallation in einer Rigips Ständerwand
- Vorwandinstallation als Vorsatzschale bei Massivwänden

**Rigips WC-Element**

RIGIPS WC-Element mit Universal-2-Mengen UP-Spülkasten, im Leerrahmen vormontiert  
Betätigung von vorn  
Für die Montage in eine Rigips Ständerwand, von 108 bis 132 cm ausziehbar.

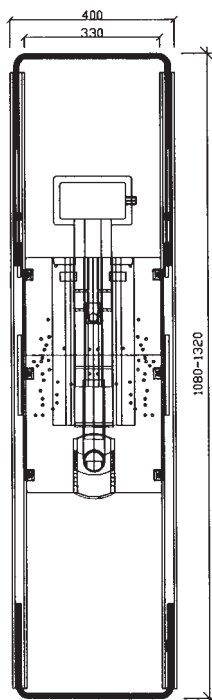
Bestehend aus:

- Universalspülkasten mit innenliegender Schwitzwasserisolierung, Ablaufarmatur mit 2-Mengen Spültechnik 3,5/6-9l, hydraulisches Füllventil, Panzerschlauch und Eckventil, werkseitige Einstellung auf 6l, jederzeit umstellbar auf 6-9l,
- Tragplatte aus Kunststoff mit WC- und Ablauf-Befestigung, Gewindestangen M12,
- Ablaufbogen mit Ablaufschelle d 90/110 (DN 80/100),
- Befestigungsmaterial für Metallständerwände,
- Schutz- und Anreißstopfen,
- WC-Anschlußset
- Ohne Betätigungsplatte

Besondere Hinweise:

- Die Vorderkante des Montageelements muß unbedingt mit der Vorderkante der Wand-Profile bündig sein.
- Montage Elemente dürfen nicht auf einen schwimmenden Estrich gestellt werden.

Art.Nr.: H 45000

**Rigips Urinal-Element**

Rigips Urinal-Element im Leerrahmen vormontiert  
Für die Montage in einer Rigips Ständerwand,  
Von 108 bis 132 cm ausziehbar

Bestehend aus:

- Grundmodul aus hochschlagzähem Kunststoff hergestellt. Das integrierte Befestigungsraster ist variabel für die gängigsten Urinaltypen ausgelegt
- Entsprechend den Urinaltypen höhenverstellbare Zulaufeinheit, komplett mit integriertem Ventilunterteil incl. Reinigungssieb und Absperrung, zur wahlweisen Montage einer Hand-, 6V IR- oder 230V IR- Lösung
- Wasserzulauf R \_ AG
- Entsprechend dem Urinaltyp in der Höhe einrastbare Ablaufschelle, mit Anschlusswinkel Lang, incl. Dichtungsgummi d 52/40 x 1 \_
- Übergangsstück d 52/50
- Befestigungsmaterial für Metallständerwände,
- Urinalbefestigungsbolzen M8
- Schutz- und Anreißstopfen,
- Leerrahmen,
- ohne Fertigungsmontagezubehör und Auslösung

Besondere Hinweise:

- Die Vorderkante des Montageelements muß unbedingt mit der Vorderkante der C-Profile bündig sein.
- Montage Elemente dürfen nicht auf einen schwimmenden Estrich gestellt werden.

Art.Nr.: H 45020

## 5.50.00

### Oberflächen-Beschichtungen bei wasserbeaufschlagten Flächen (Dusche, Badewanne)

Bei nachfolgender Fliesenbeschichtung ist die Fugenverspachtelung auf den unmittelbaren Fugenbereich (Abflachung) zu begrenzen. Unverspachtelte Fugen können mit Fliesenkleber aus- bzw. überspachtelt werden. Keramische Fliesen werden im Dünnbettverfahren nach ÖNORM B 2207 angesetzt.

Für die Fliesenverlegung gelten grundsätzlich die Richtlinien der Kleber-Hersteller. Diese Hersteller-Richtlinien geben auch darüber Auskunft, ob und mit welchem Material eine Grundierung vorzunehmen ist.

#### Abdichtung mit Dichtkleber

Zunächst wird mit Fliesenkleber (Dichtkleber) eine Dichtschicht flächig aufgetragen. Nach Austrocknung der Dichtschicht wird für die Fliesenverlegung der gleiche Kleber mit einem Zahnpachtel aufgetragen.

#### Bituminöse Abdichtungen

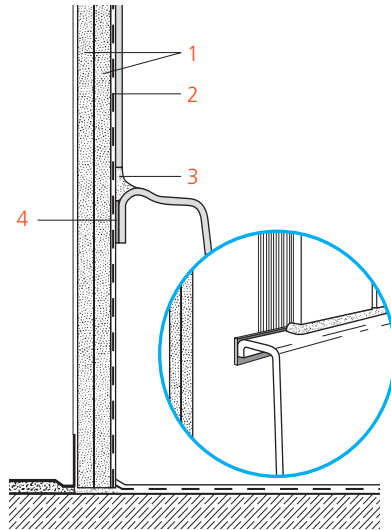
Nach ÖNORM B 2207 können auch Abdichtungen mit bituminösen Abdichtstoffen eingesetzt werden. Abdichtung und Oberflächenbeschichtung, z.B. mit Fliesen, müssen so aufeinander abgestimmt sein, daß sowohl die abdichtende Wirkung als auch der dauerhafte Halt der Beschichtung sichergestellt werden. Durchlässe, An- und Abschlüsse sowie sämtliche Ecken sind zusätzlich mit dauerelastischem Fugenkitt wasserdicht zu verschließen.

Großformatige Wandbeläge oder ganzflächig aufgetragene Oberflächenbeschichtungen sind unter Beachtung der Hersteller-Richtlinien einzusetzen.

## Ausbau von Feuchträumen

### 5.50.30

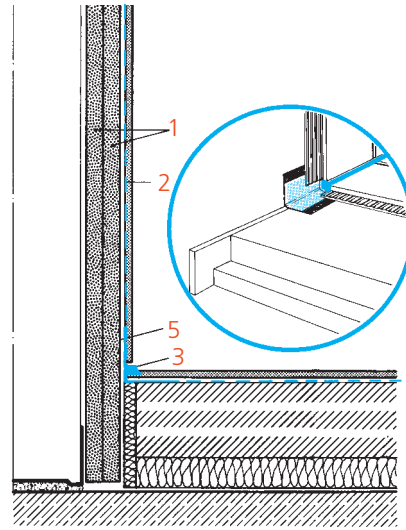
#### Wannenanschluß



## Montagewände von Rigips Details

### 5.50.40

#### Eckausbildung Wand/Boden



#### Montagehinweise:

Bei wasserbeaufschlagten Flächen im Bereich von Duschen und Badewannen zu beachten:

- Zwischen Wannenrand und Plattenunterkante der raumseitigen Beplankung mind. 5 mm Fuge lassen für das Einspritzen von dauerelastischem Fugenkitt.
- Zur Körperschalldämmung zwischen Wannenrand und durchgehender erster Beplankung selbstklebenden Filzstreifen vorsehen.
- Zwischen Fußboden und Plattenunterkante 10 mm Fuge lassen, damit während der Bauzeit keine Beeinträchtigung der Platten durch Oberflächenwasser erfolgt.

- Beim Übergang von der Wand zur Fußbodenverfliesung sowie in Eckbereichen ist besondere Sorgfalt auf die Dichtung zu legen. Hierzu werden von Kleber-Herstellern spezielle Dichtbänder angeboten, die mit der Dichtschicht eingebettet werden und den Eck-Übergang dauerhaft abdichten.
- Wannenanschluß, Eck- und Boden-fugen mit dauerelastischem, fungiziden Kitt wasserdicht verschließen.

- 1 Rigips-Bauplatten RBI
- 2 Fliesenkleber (Dichtkleber), Isolierung
- 3 dauerelastische Fugenmassen
- 4 selbstklebende Filzstreifen
- 5 Dichtband

### Oberflächenbehandlung im Bad- ausbau

Auf die fugenverspachtelten Rigips-Platten wird ein Tiefengrund aufgebracht. Dafür eignet sich Rikombi-Grund (wasserverdünnt) oder Ri-Spezialgrund (lösungsmittelhaltig). Bei wasserbeaufschlagten zu verfliesenden Wandflächen ist Ri-Spezialgrund einzusetzen.

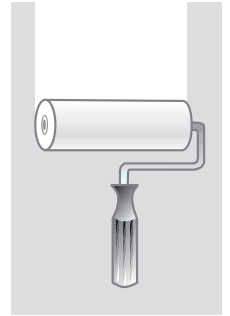
Der Grundanstrich muß vor der Weiterbearbeitung gut durchgetrocknet sein.

Zur Auswahl der Grundierungen, Abdichtungen, Kleber, Fugenmörtel usw. sind die Beanspruchungsgruppen für Feuchträume gemäß ÖNORM B 2207 sowie die Verarbeitungsanleitungen der Beschichtungstoff-Hersteller zu beachten.

#### Anstriche:

Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, wie z.B. Dispersionsfarben.

Ausgenommen sind nur Kalk-, Wasserglas- und Silikatfarben.



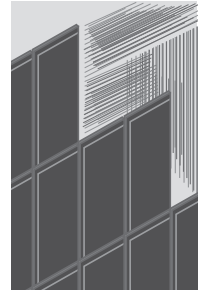
#### Fliesen und Tips für wasserbeaufschlagte Flächen:

Auf Rigips-Platten lassen sich alle Keramik- und Steinzeugfliesen sowie Mosaik befestigen.

Der Untergrund ist entsprechend der

Feuchtigkeitsbeanspruchung vorzubehandeln.

Beanspruchungsklassen gem. ÖNORM B 2207 – Fliesenlegerarbeiten:



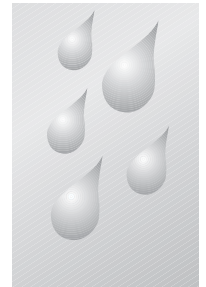
Feuchtigkeitsbeanspruchung				
Beanspruchungsgruppe	W 1	W 2	W 3	W 4
Art der Belastung	Dauer und Höhe der Belastung (Intensität)			
Luftfeuchtigkeit	erhöht, kein Tauwasser	kurzzeitig hoch, eventuell Tauwasser	kurzzeitig hoch, Tauwasser	länger erhöht, Tauwasser
Reinigungswasser	periodisch feuchtes Wischen	feuchtes Wischen, periodische Nassreinigung	periodische Nassreinigung	tägliche Intensivreinigung
Spritzwasser	–	kurzzeitig, gering bis mittel	kurzzeitig, stark	länger anhaltend, mittel bis stark
Praktische Beispiele	<b>Wohnbereich:</b> WC, Flure, Stiegenhäuser	<b>Wohnbereich:</b> Küche <b>Betriebsbereich:</b> WC-Anlagen	<b>Wohnbereich:</b> Spritzwasserbereich in Duschen und Badezimmern	<b>Betriebsbereich:</b> Großküchen, Duschanlagen
<b>Materialauswahl</b>				
Plattentypen	GKB GKF	GKB-I GKF-I	GKB-I GKF-I	Gipskartonplatten hier nicht geeignet
Schutzmaßnahmen vor der Beschichtung	keine Schutzmaßnahme erforderlich <sup>1)</sup>	keine Schutzmaßnahme erforderlich <sup>1)</sup>	Abdichtung, Alternativ-Abdichtung	–

<sup>1)</sup> Vorbehandlung mit Tiefengrund als Saugausgleich für nachfolgende Beschichtungen gemäß Herstellerrichtlinien erforderlich.

#### Feuchtigkeitsbeanspruchung:

Im Bereich W1 und W2 ist ein Tiefengrund ausreichend, in W3 ist eine vollflächige Abdichtung herzustellen. In diesen Spritzwasserbereichen ist unbedingt auf eine saubere Abdichtung der Innenecken sowie Rohrdurchführungen zu achten. Hierzu sind sog. Fugenbänder bzw. Dichtmanschetten bei den Durchführungen satt in die Abdichtung einzuarbeiten.

Als Fliesenkleber können hydraulisch erhärtende Kleber (Zementbasis) im Bereich bis W3 oder handelsübliche Kleber auf Dispersionsbasis (bis W2) oder spezielle "wasserdichte" Dispersionskleber (bis W3) verwendet werden. Die Verarbeitung erfolgt im Dünnbettverfahren.



## 5.50.00

Montagewände von Rigips  
Details

Ausbau von Feuchträumen

### Installationsdurchlässe

Installationsdurchlässe, z. B. für Wasserrohre, ca. 10 mm größer ausschneiden als Rohrdurchmesser. Schnittkanten der Rigips-Platten zur besseren Haftung des Kitts grundieren. Installationsdurchlässe sowie sämtliche Anschlüsse und Ecken sind mit dauerelastischem Fugenkitt zu verschließen. Das Ausspritzen mit dauerelastischer Fugenmasse erfolgt in 2 Arbeitsgängen:

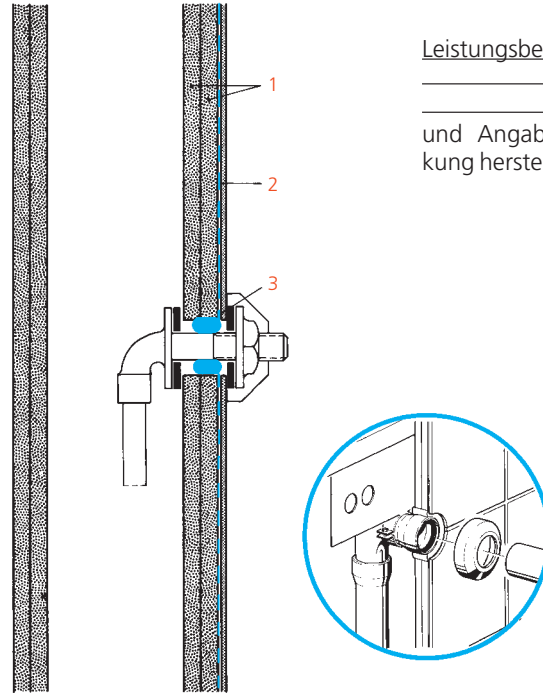
1. Nach der Beplankung.
2. Nach der Fliesenverlegung.

Werden Duschauslässe mit speziellen Installationsteilen (z. B. Viega-Wanddurchführungen mit schalldämmender Gummichtung) befestigt, sind zusätzliche Maßnahmen nicht erforderlich.

An der Rigips-Armaturhalterung können Armaturen besonders sicher befestigt werden. Dabei erfolgt die Befestigung der Rohrdurchführungen in den Ausstanzungen bzw. mit der Schelle der Montageplatte.

## 5.50.50

Befestigung Installation und Armaturen



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Aussparungen  
\_\_\_\_\_ mm, nach Zeichnung  
und Angabe in der Rigips-Beplanung herstellen.

- 1 Rigips-Bauplatte RBI
- 2 Fliesenkleber (Dichtkleber)
- 3 dauerelastische Fugenmassen

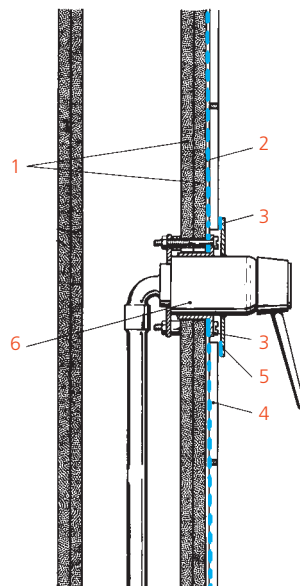
### Unterputzarmaturen

Die von verschiedenen Herstellern angebotenen Unterputz-Armaturen können problemlos in Rigips-Instalationswände integriert werden.

Detail 5.50.51 und 5.50.52 zeigen Einbauschemen für Unterputz-Armaturen ohne bzw. mit Kasten.

## 5.50.51

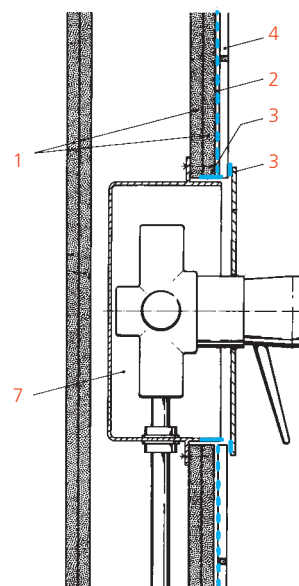
Einbau einer Unterputz-Armatur  
(ohne Kasten)



- 1 Rigips-Bauplatten RBI
- 2 Fliesenkleber (Dichtkleber)
- 3 dauerelastische Fugenmassen oder Moosgummi-Dichtung
- 4 Fliesenbelag
- 5 Abdeckplatte
- 6 Regelteil
- 7 Kunststoffkasten

## 5.50.52

Einbau einer Unterputz-Armatur  
(mit Kasten)



Geräuschübertragungen aus haustechnischen Anlagen, insbesondere aus Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen, gehören zu den besonders zu beachtenden Störschallquellen.

Gemäß ÖNORM B 8115-Teil 2 ist dafür zu sorgen, daß der beim Betrieb von haustechnischen Einrichtungen in vorstörenden Schall zu schützende Räume übertragene Schall folgende A-bewertete Schallpegel nicht übersteigt (Details siehe Norm).

Anlagengeräuschpegel (in dB)  $L_{AFmax,nT}$

1. bei gleichbleibenden oder intermittierenden Geräuschen (z.B. Heizanlage, Pumpe)	25 dB
2. bei kurzzeitigen, schwankenden Geräuschen (z.B. Aufzug, WC-Spülung)	30 dB

Die der jeweiligen Nutzungseinheit (z. B. Wohnung) ausschließlich zuzuordnenden haustechnischen Anlagen sind von dieser Forderung ausgenommen.

Zur Minderung und Begrenzung der auftretenden Geräuschbelastigungen sind verschiedene planerische und bauliche Maßnahmen in Betracht zu ziehen.

1. Schutzbedürftige Räume sollten nicht unmittelbar an Wände mit Sanitär-Installationen oder unter Sanitär-Räumen angeordnet werden.

2. Rohrleitungen und Armaturen sind körperschallgedämmt zu verlegen.

3. Die verwendeten Armaturen müssen den Anforderungen der ÖNORM B 8115-4 genügen.

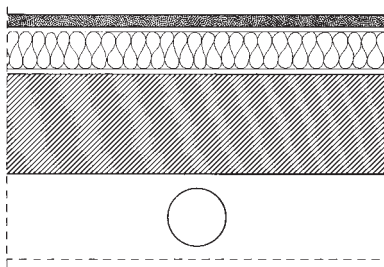
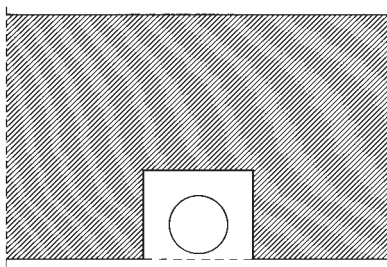
4. Die eingesetzten Installationswände müssen die Anforderungen der ÖNORM B 8115-4, Punkt 7 erfüllen.

Planerische und bauliche  
Maßnahmen

Einschalige Massivwand.  
Flächenbezogene Masse<sup>1)</sup> der Trennwand  $m' \geq 220 \text{ kg/m}^2$  (gesamter verbleibender Querschnitt mit Mörtel verfüllen).

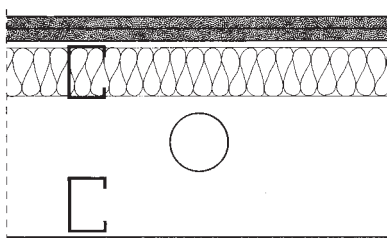
Massivwand mit Vorsatzschale im schutzbedürftigen Raum.  
Flächenbezogene Masse der Massivwand ohne Vorsatzschale  $\geq 100 \text{ kg/m}^2$ .

Geeignete Bauteile nach ÖNORM  
B 8115-4 ohne weiteren Nachweis



Zweischalige Gipskarton-Montagewand (Installationswand)

mit Eignungsprüfung, z.B. Rigips-Montagewand 3.41.04.  
Wandgewicht: ca.  $55 \text{ kg/m}^2$ .



<sup>1)</sup> Bei Installationen im Wandschlitz ungeschwächter Restquerschnitt.

## Montagewände von Rigips®

## Details

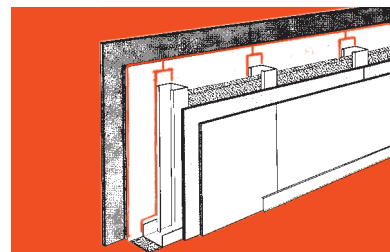
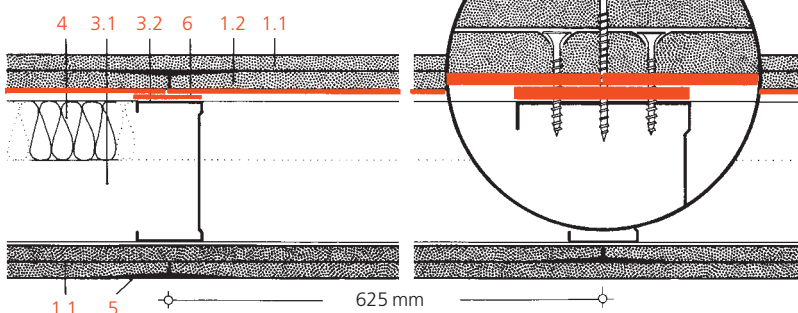
5.55.00

## Baulicher Strahlen- schutz für Röntgenanlagen



### 5.55.01

Rigips-StrahlenschutzMontagewand  
für Bleischichtdicke 0,5 bis 3 mm



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Rigips-Strahlenschutzwand  
5.55.01 als Metall-Einfachständer-  
wand sach- und fachgerecht herstel-  
len, einschl. Verspachtelung.  
Wanddicke \_\_\_\_\_ mm  
Wandhöhe \_\_\_\_\_ mm  
Anschlußprofile UW 100 x 06  
Ständerprofile CW 100 x 07  
bewertetes Schalldämmmaß R<sub>w</sub> \_\_\_\_\_ dB  
Brandwiderstandsklasse F \_\_\_\_\_

#### Beplankung

Strahleneinfallseite:  
1. Lage: Rigips-Strahlenschutzplatte  
12,5 mm, mit \_\_\_\_\_ mm Bleifolie  
kaschiert.  
2. Lage: Rigips-Bauplatte 12,5 mm  
Rückseite:  
Rigips-Bauplatten 2 x 12,5 mm

Bei Brandschutzanforderungen:  
Rigips-Feuerschutzplatten RF

Hohlraumdämmung  
Mineralwolle \_\_\_\_\_ mm

Selbstklebende Bleifolienstreifen auf  
CW-Ständer- und UW-Anschluß-  
profile aufkleben.  
Streifenbreite \_\_\_\_\_ 50 mm  
Streifendicke \_\_\_\_\_ mm

Material \_\_\_\_\_ öS/m<sup>2</sup>  
Lohn \_\_\_\_\_ öS/m<sup>2</sup>

Röntgenräume in Krankenhäusern  
und Arztpraxen müssen so abge-  
schirmt werden, daß keine Strahlen  
die angrenzenden Wände durchdrin-  
gen.

Rigips-Montagewände können Strah-  
lenschutzmaßnahmen auf einfache  
und sichere Weise gewährleisten.  
Für derartige Strahlenschutzwände  
sind raumhohe, 12,5 mm dicke und  
62,5 cm breite Rigips-Feuerschutz-  
platten mit 0,5 bis 3,5 mm dicker Blei-  
folie kaschiert lieferbar. Die Gesamt-  
dicke der Bleifolie ist von der Strahlen-  
intensität und somit von der Leistung  
der Röntengeräte abhängig.

#### Schallschutz

Der Schallschutz dieser Strahlen-  
schutzwand wird gegenüber der  
Normalausführung CW 100/150  
(→ System-Blatt 3.40.06) durch das  
Flächengewicht der Bleifolie noch  
verbessert. Das Verbesserungsmaß  
ist abhängig von der Dicke der Blei-  
folie und den Schallnebenwegver-  
hältnissen.

#### Brandschutz

Durch die Verwendung von blei-  
folienkaschierten Rigips-Platten wird  
der Brandschutz bis Feuerwider-  
standsklasse F90 nicht nachteilig  
berührt, sofern die Anforderungen  
(→ System-Blatt 3.40.06) hinsichtli-  
che Gesamtbeplankungsdicke und  
Dämmstoff erfüllt werden.

Nachweis: Prüfzeugnis

1 Beplankung	1.1	Brandschutz	Rigips-Bauplatten RB Rigips-Feuerschutzplatten RF Rigips-Strahlenschutzplatte, mit Bleifolie kaschiert Rigips-Schnellbauschrauben
	1.2		
3 Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Rigips-Wandprofil UW 100 x 06
	3.2	Ständer	Boden- und Deckenanschluß Rigips-Wandprofil CW 100 x 07
4 Hohlraumdämmung		Schallschutz Brandschutz	Mineralwolle-Dämmstoff Mineralwolle der Baustoffklasse A
5 Verspachtelung		Ausführung	Nach Werkvorschrift mit Rigips-Spachtel- massen. Umlaufende Anschlußfugen mit Rigips- Spachtelmasse verspachteln.
6 Bleistreifen			

## 5.55.00

### Konstruktionsaufbau Details

### Montagewände von Rigips Details

Der Aufbau der Wand erfolgt in der Regel in Ständerbauart aus CW 100-07 (Steghöhe 100 mm, Blechdicke 0,7 mm). Die mit Bleifolie kaschierten Rigips-Platten werden auf der Strahleneinfallseite mit den Ständer-Profilen verschraubt, wobei die Platten auf dem Fußboden aufstehen müssen. Zuvor wird auf die Flansche der CW-Ständerprofile und UW-Anschlußprofile ein 5 cm breiter Bleifolien-Streifen gleicher Dicke in ganzer Höhe geklebt, damit die dicht gestoßenen Fugen der bleikaschierten Rigips-Platten strahlensicher abgedeckt sind. Diese Streifen sind gesondert zu bestellen und werden als Meter-Ware geliefert.

### Baulicher Strahlenschutz für Röntgenanlagen

Die zweite Lage der Beplankung wird durch die erste Lage hindurch mit den Ständerprofilen verschraubt. Die Fugen der einzelnen Plattenlagen werden gegeneinander versetzt angeordnet. Darüber hinaus gelten für die Ausführung dieses Wandsystems die üblichen Richtlinien für die Rigips-Verarbeitung.

#### Strahlenschutz-Nachweis:

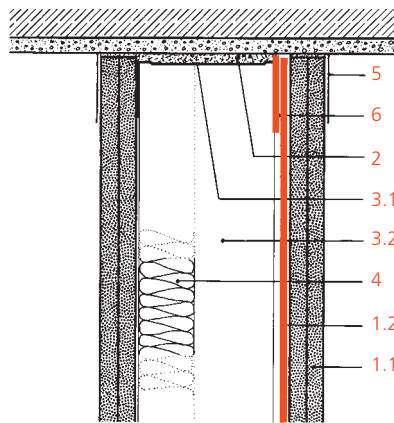
Von der Landesgewerbeanstalt Bayern, Materialprüfungsamt Nürnberg, sind die hier abgebildeten Wandkonstruktionen und Detailausbildungen hinsichtlich des Strahlenschutzes geprüft worden (Prüfbericht M-Nr. 122 741).

### Anschluß an Massivdecke/Fußboden

Zur strahlensicheren Ausbildung des Decken- und Fußbodenanschlusses wird auf die Flansche der UW-Anschlußprofile ein 5 cm breiter Bleifolien-Streifen geklebt. Der Bleistreifen ist dicht an Decke und Fußboden zu stoßen.

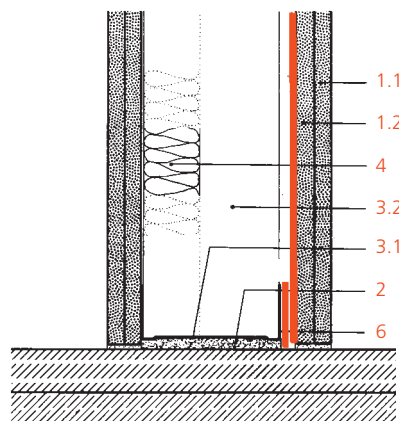
## 5.55.10

### Anschluß an Massivdecke



## 5.55.11

### Anschluß an Fußboden



Durch Schwächungsmessung mit breitem Strahlengürtel entsprechend DIN 6845, Teil 1, wurde folgendes festgestellt:

● Wandkonstruktion:

Für jede Strahlenqualität zwischen 170 und 400 kV ergab sich bei den fertig erstellten Wandkonstruktionen ein Schwächungsgrad, der größer war als die Werte für entsprechende Bleidicken.

● Verschraubung:

Die Schwächung der Röntgenstrahlung im Bereich der Schnellbau-

schrauben (zusätzliche Bleistreifen) war größer als die der einfachen Bleischicht und für Strahlrichtungen schräg zur Schraubenachse größer als die verstärkte Schicht.

● Folgerung:

Aufgrund von Konstruktion und Verarbeitung der Strahlenschutz-Montagewände sind keine Schwachstellen in der Abschirmwirkung zu befürchten.

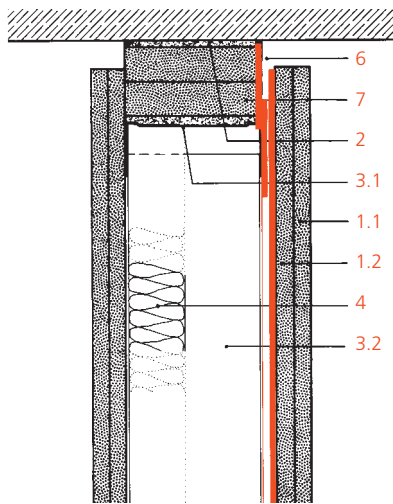
Die Bleiabschirmungen der geprüften Detail-Ausführungen sind frei von Schwachstellen und Lücken.

● Hinweis:

Die Bemessung des Strahlenschutzes für die Abschirmung von Röntgenanlagen kann nach DIN 6812 und 6815 berechnet werden. Nach Fertigstellung der Anlage ist im Rahmen des Genehmigungsverfahrens in jedem Fall eine Messung der tatsächlichen Ortsdosiswerte durchzuführen. Dabei darf die Ortsdosisleistung von 3 mR/Woche in frei zugänglichen Räumen und im Wohnbereich nicht überschritten werden

5.55.15

Gleitender Deckenanschluß



Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> gleitenden Deckenanschluß nach Rigips-Detail Nr. 5.55.15 passend für Deckendurchbiegung von max. \_\_\_\_\_ mm herstellen.

Rigips-Streifenbündel aus \_\_\_\_\_ mm dicken Bauplatten werkseitig verleimt.

Streifenbreite 100 mm minus \_\_\_\_\_ mm Bleidicke.

Nach Montage der Streifenbündel \_\_\_\_\_ mm dicken Bleistreifen mit Kontaktkleber an dem Deckenanschlußprofil flächenbündig seitlich ankleben.

Die Bleistreifen der Ständer müssen den Decken-Bleistreifen überlappen.

Gleitender  
Deckenanschluß

Gleitende Deckenanschlüsse sind nach Rigips-Detail 5.15.15 auszuführen. Die Rigips-Plattenstreifen sind entsprechend der Bleifolienstärke schmaler zuzuschneiden und mit Bleifolie zu versehen, damit der Deckenanschluß ungehindert gleiten kann und die vertikalen Bleistreifen nicht gestaucht werden.

1 Beplankung	1.1	Brandschutz	Rigips-Bauplatten RB
	1.2		Rigips-Feuerschutzplatten RF
		Befestigung	Rigips-Strahlenschutzplatte, einseitig mit Bleifolie kaschiert Rigips-Schnellbauschrauben
2 Anschlußdichtung			
3 Unterkonstruktion	3.1	Anschluß	Rigips-Wandprofil UW 100 x 06
	3.2	Ständer	Boden- und Deckenanschluß Rigips-Wandprofil CW 100 x 07
4 Hohlraumdämpfung		Schallschutz	Mineralwolle-Dämmstoff
5 Verspachtelung			Umlaufende Anschlußfugen mit Rigips-Spachtelmassen verspachteln.
6 Bleistreifen			
7 Rigips-Plattenstreifen			

# 5.55.00

## Montagewände von Rigips Details

## Baulicher Strahlenschutz für Röntgenanlagen

● Orientierungsdaten:  
Schwächungsgrad F von Bleischichten (Pb) für verschiedene Strahlenqualitäten (kV).

kV	mm Pb					
	0,5	1	2	3	6	
50	10 000	4 000	000			
75	150	2 000	300 000			
100	30	200	4 000	60 000		
150	18	100	1 500	20 000		
200	10	35	300	2 000	400 000	
250		15	60	200	3 000	
300			10	30	200	

Richtwerte der Blei-Schichtdicken (Pb) für den baulichen Strahlenschutz bezogen auf verschiedene Röntgenanlagen\*:

	Abschirmung gegen	
	den Nutzstrahl	Störstrahlung
Dentalgeräte	im allgemeinen keine Zusatzabschirmung erforderlich	
Mammographie	1,0 mm Pb	0,5 mm Pb
Aufnahme (150 kV)	2,0 mm Pb	0,5 mm Pb
Durchleuchtung (110 kV)	1,5 mm Pb	1,5 mm Pb
Therapie (100 kV)	3,5 mm Pb	1,5 mm Pb
	(200 kV)	6,5 mm Pb
	(300 kV)	20,0 mm Pb
		13,0 mm Pb

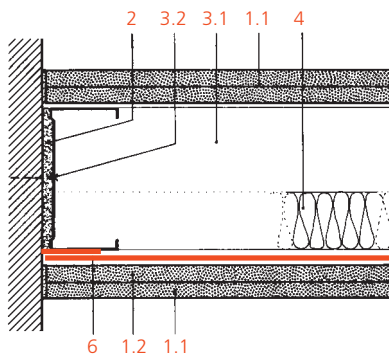
\*Richtlinien der Gerätehersteller beachten.

## Wandanschluß

Zur strahlensicheren Ausbildung des Wandanschlusses wird auf die Flansche der CW-Anschlußprofile ein 5 cm breiter Bleifolien-Streifen geklebt und an die Wand dicht gestoßen.

## 5.55.16

### Wandanschluß

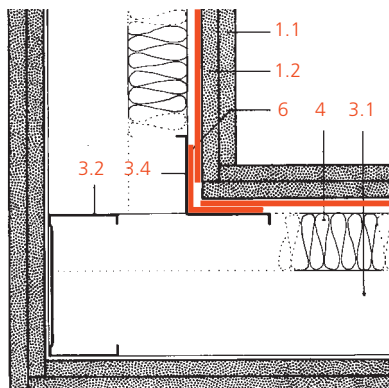


## Wandecke

Wandecken (Innenecken) werden mit einem LW-Inneneckprofil ausgebildet, auf das je zwei 5 cm breite oder ein gefalzter 10 cm breiter Bleifolienstreifen, in der Ecke dicht gestoßen, aufgeklebt werden.

## 5.55.20

### Wandecken



### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m Wandecken nach Rigips-Detail-Nr. 5.55.20 herstellen.  
An beiden Schenkeln des Inneneckprofils 50 mm breite \_\_\_\_\_ mm dicke Bleistreifen, in der Ecke dicht gestoßen, aufkleimen.

### Türeinbau

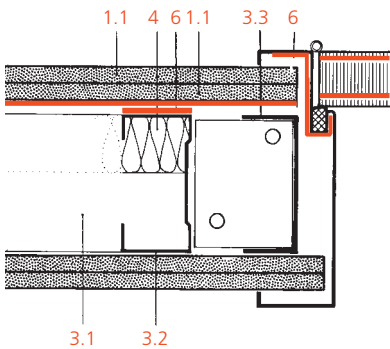
Durch die Bleikaschierung des Türblattes tritt je nach erforderlicher Bleischichtdicke eine erhebliche Gewichtsbelastung auf. Diese erhöhten Gewichte sind bei der Konstruktion der Zargen sowie den Befestigungsteilen zu berücksichtigen. Die Befestigung der Zargen erfolgt daher je nach Türgewicht entweder an verstärkten UA-Aussteifungsprofilen, 2 mm dick, oder an raumhohen Zargen mit ausreichender Blechdicke, deren Aussteifungsprofile an Fußboden und Decke zu befestigen sind. Ebenso sind die Bänder stärker zu bemessen oder deren Anzahl zu erhöhen.

### Oberlicht-Einbau

Strahlenschutz-Verglasungen werden entsprechend dem Bleigleichwert (Pb-Wert) in verschiedenen Materialdicken geliefert. Der Einbau in Strahlenschutz-Wände erfolgt als Festverglasung mit Metallzargen in ausreichender Materialdicke.

## 5.55.30

### Türeinbau



#### Leistungsbeschreibung:

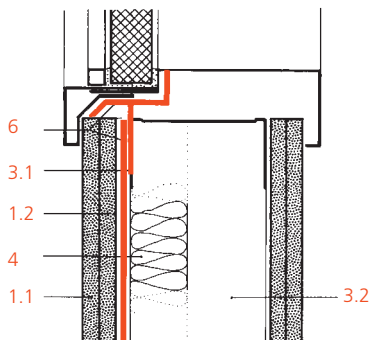
\_\_\_\_\_ Stück Strahlenschutztür(en) für Öffnungsmaße \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_ mm nach Rigips-Detail 5.55.30 einbauen. Türblätter mit dem Bleigleichwert von \_\_\_\_\_ mm Pb. Vor Montage der Stahlzargen \_\_\_\_\_ mm dicke Bleistreifen in die Zarge so einbringen, daß der Spalt zwischen Strahlenschutz-Türblatt und Strahlenschutz-Wandbeplankung sicher überdeckt wird.

### Türeinbau

Türzargen sind auf der Strahleneinfallseite entsprechend der geforderten Bleidicke mit einer Walzbleieinlage zu versehen, so daß zwischen Strahlenschutztür und -wand eine Überdeckung entsteht.

## 5.55.40

### Oberlicht-Einbau



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Strahlenschutz-Verglasung für Öffnungsmaße \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_ mm nach Rigips-Detail 5.55.40 einbauen. Strahlenschutzglas mit dem Bleigleichwert \_\_\_\_\_ mm Pb. Vor Montage der Fenster-Zargen \_\_\_\_\_ mm dicke Bleistreifen in die Zarge so einbringen, daß der Spalt zwischen Strahlenschutzglas und Strahlenschutz-Wandbeplankung sicher überdeckt wird. Der Querstreifen auf dem U-Profil ist entsprechend hochzuziehen.

### Oberlicht-Einbau

Oberlicht-Zargen sind auf der Strahleneinfallseite entsprechend der geforderten Bleidicke mit einer Walzbleieinlage zu versehen, so daß zwischen Strahlenschutzglas und -wand eine Überdeckung entsteht.

1 Beplankung	1.1	Rigips-Bauplatten RB
	1.2	Rigips-Feuerschutzplatten RF
2 Anschlußdichtung	3.1	Rigips-Strahlenschutzplatte, mit Bleifolie kaschiert
	3.2	Rigips-Schnellbauschrauben
3 Unterkonstruktion	3.1	Rigips-Wandprofil UW 100 x 06
	3.2	Boden- und Deckenanschluß
	3.3	Rigips-Wandprofil CW100 x 07
	3.4	Rigips-U-Aussteifungsprofil 100 x 2,0
4 Hohlraumdämpfung	3.2	Wandprofil LW 60/60 x 06
		Mineralwolle-Dämmstoff
6 Bleistreifen		

Bei höheren Glasdicken und entsprechend hohen Oberlicht-Gewichten sind Verstärkungen der Unterkonstruktion (größere Materialdicke der umlaufenden Metallprofile) oder Aussteifungen vorzusehen.

### Details

Der Strahlenschutz wird ausschließlich von den mit Bleifolie kaschierten Rigips-Platten sowie dem Bleifolien-Streifen erbracht. Daher sind Beschädigungen der Bleifolie unbedingt zu vermeiden.

Wegen des relativ hohen Aufwandes für die Bleiabschirmung sollten Durchlässe an der Strahleneinfallseite möglichst vermieden werden. Auch wird der Schall- und Brandschutz durch diese Einbauten gemindert.

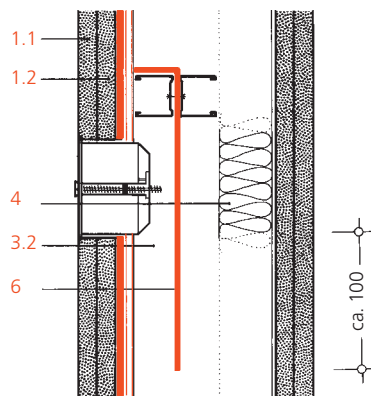
### Installations-Einbauten

Durchlässe an der Strahleneinfallseite, wie z.B. Elt.-Hohlwanddosen, sind durch Hinterlegung einer entsprechend dicken Bleifolie strahlensicher abzuschirmen.

Die Befestigung der Bleifolie erfolgt zweckmäßigerweise durch Anordnung von zwei mit den CW-Ständerprofilen verschraubten oder vernieteten UW-Profilen (Doppelriegel) im Wandhohlraum (5.55.50/51), mit denen die Bleifolie eingeklemmt gehalten wird.

### 5.55.50

Abschirmung einer Elt.-Hohlwanddose

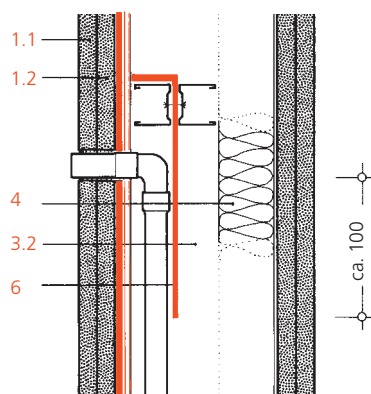


#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Bleischürzen \_\_\_\_\_ mm dick hinter Elt.-Hohlwanddosen durch Einklemmen und zusätzliches Verschrauben oder Nieten zwischen zwei U-Profilen rutsicher befestigen. U-Profile an den CW-Ständern befestigen.

### 5.55.51

Abschirmung einer San.-Installation



#### Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ Stück Bleischürzen \_\_\_\_\_ mm dick hinter Rohrdurchlässe durch Einklemmen und zusätzliches Verschrauben oder Nieten zwischen zwei U-Profilen rutsicher befestigen. U-Profile an den CW-Ständern befestigen.

1	Bepankung	1.1	Brandschutz	Rigips-Bauplatten RB Rigips-Feuerschutzplatten RF
		1.2	Befestigung	Rigips-Strahlenschutzplatte, mit Bleifolie kaschiert Rigips-Schnellbauschrauben
3	Unterkonstruktion	3.2	Ständer	Rigips-Wandprofil CW 100 x 07
4	Hohlraumdämpfung		Schallschutz	Mineralwolle-Dämmstoff
6	Bleischürze			

Strahlenschutz-  
Vorsatzschalen

Mit Rigips-Vorsatzschalen können vorhandene Wände nachträglich strahlensicher bekleidet werden.

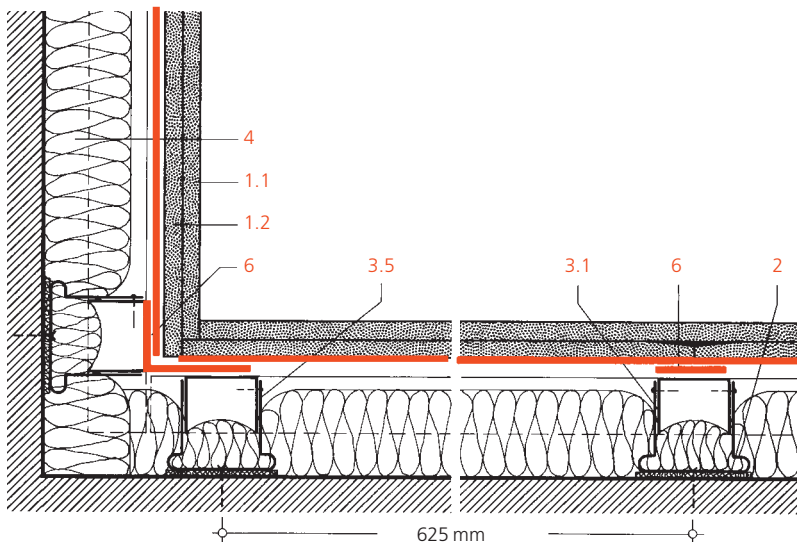
Aufgrund der erhöhten Gewichtsbelastung der Unterkonstruktion durch die bleifolienkaschierten Rigips-Platten müssen die Ständerprofile z.B. durch Justier-Schwingbügel mit der vorhandenen Wand verbunden werden.

Konstruktions-Beschreibung Vorsatzschale mit Justier-Schwingbügeln → System-Blatt 3.21.00.

Fugenstöße sowie Anschlüsse sind wie bei Strahlenschutzwänden beschrieben herzustellen.

5.55.60

Rigips-Strahlenschutz-Vorsatzschale mit Wandecke



Leistungsbeschreibung:

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Strahlenschutz-Vorsatzschale über Schwingbügel befestigt nach Rigips-System 5.55.60 herstellen, einschl. Verspachtelung.

Wandhöhe \_\_\_\_\_ mm

Schwingbügellänge \_\_\_\_\_ mm

Dämmungsdicke \_\_\_\_\_ mm

Beplankung

1. Lage: Rigips-Strahlenschutzplatte 12,5 mm mit \_\_\_\_\_ mm Bleifolie kaschiert.

2. Lage: Rigips-Bauplatte 12,5 mm.  
Anschlußprofile (Boden) UW 50 x 06  
Ständerprofile UW 50 x 06

Selbstklebende Bleifolienstreifen auf UW-Ständerprofile und -Anschlußprofile kleben. Streifenbreite 50 mm, Streifendicke \_\_\_\_\_ mm.

In Wandecken ist ein entsprechend breiter Bleifolienstreifen überdeck in gleicher Weise zu befestigen.

Material \_\_\_\_\_ öS/m<sup>2</sup>

Lohn \_\_\_\_\_ öS/m<sup>2</sup>

1	Beplankung	1.1	Rigips-Bauplatten RB
		1.2	Rigips-Strahlenschutzplatte, mit Bleifolie kaschiert
		Befestigung	Rigips-Schnellbauschrauben
2	Anschlußdichtung		Rigips-Anschlußdichtung
3	Unterkonstruktion	3.1	Ständer
		3.5	Justier-Schwingbügel, 30, 60 oder 90 mm
4	Hohlraumdämpfung	Schallschutz	Mineralwolle-Dämmstoff
5	Verspachtelung	Ausführung	Nach Werkvorschrift mit Rigips-Spachtelmassen. Umlaufende Anschlußfugen mit Rigips-Spachtelmasse verspachteln.
6	Bleistreifen		